GOTTFRIED ZEDLER

DIE HANDSCHRIFTEN DER NASSAUISCHEN LANDESBIBLIOTHEK ZU WIESBADEN

DIE HANDSCHRIFTEN DER NASSAUISCHEN LANDES-BIBLIOTHEK ZU WIESBADEN

VERZEICHNET VON

GOTTFRIED ZEDLER

63. BEIHEFT ZUM ZENTRALBLATT FÜR BIBLIOTHEKSWESEN

Leipzig

OTTO HARRASSOWITZ

1931

Vorwort.

Ein Verzeichnis der Handschriften der Landesbibliothek wurde zuerst im ersten Heft des 1823 im Druck erschienenen Katalogs der öffentlichen Bibliothek zu Wiesbaden S. 7—12 veröffentlicht. Es sind dort im ganzen 66 Handschriften aufgeführt. Von diesen, deren Bezeichnung zum Teil sehr ungenau ist, lassen sich nur 39 in unserem heutigen Handschriftenbestand wiedererkennen. Eine Reihe Handschriften ist später an andere nassauische Bibliotheken abgegeben worden, wie auch die 5 Handschriften der Gymnasialbibliothek zu Weilburg, die RICHARD GROPIUS im dortigen Programm 1884—85 beschrieben hat: Nr. 1 a) Bruti epistolae et Mithridatis responsivae, b) Phalaridis epistolae, c) Xenophontis Hiero; Nr. 2 Isidori Etymologiae, die ersten 10 Bücher; Nr. 3 Isidori Etymologiae, die letzten 10 Bücher; Nr. 4 a) Die sieben weisen Meister, b) die Gesta Romanorum; Nr. 5 Bocaccios 2 Schriften De casibus virorum illustrium und De claris mulieribus, sich in dem ersten Wiesbadener Handschriftenverzeichnis als Eigentum der Landesbibliothek verzeichnet finden. Einzelne sehr verstümmelte, unwichtige Handschriften werden, worauf eine Bemerkung VAN DER LINDES schließen läßt, später auch makuliert worden sein. Unter den 39 wiederzuerkennenden Handschriften sind nur solche, die aus den Klöstern Eberbach, Eibingen, Notgottes und Schönau stammen. Die Arnsteiner Bibliothek wurde erst nach dem Druck des ersten Katalogheftes der Landesbibliothek einverleibt. Auch die Sayn-Hachenburgische Bibliothek kam erst im September 1823 nach Wiesbaden. Auffallen muß es, daß Deutz und Romersdorf nicht unter den Herkunftsorten des ersten Wiesbadener Handschriftenverzeichnisses vertreten sind. Das erklärt sich wohl daraus, daß Preußen, in dessen Besitz diese Orte inzwischen gelangt waren, den Versuch machte, zugunsten der Bonner Universitätsbibliothek die aus den dortigen Klöstern nach Wiesbaden gekommenen Handschriften und Bücher wiederzuerlangen und daß die entsprechenden Verhandlungen, die schließlich ergebnislos endeten, damals noch nicht zum Abschluß gekommen waren.

Im allgemeinen ist man mit den Bibliotheken der durch den Reichsdeputationshauptschluß vom Jahre 1803 aufgehobenen und an Nassau gefallenen Klöster nicht gerade glimpflich und verständnisvoll umgegangen. Vgl. darüber meinen Aufsatz „Die Auflösung der nassauischen Klosterbibliotheken" in den Nassauischen Annalen Bd. 30, 1899, S. 206—220. Auch muß man berücksichtigen, daß die meisten dieser Bibliotheken in der ihrem Untergang unmittelbar vorhergehenden Zeit von Liebhabern und besonders

von den Mönchen selbst schon arg geplündert worden sind. Immerhin darf man auf Grund des heutigen, aus diesen zahlreichen Klosterbibliotheken stammenden äußerst dürftigen Bestandes an Handschriften volkstümlichen Charakters wohl den Schluß ziehen, daß das geistige deutsche Volksleben des Mittelalters in die Mauern unserer mittelrheinischen Klöster im Gegensatz zu den süddeutschen Schwesteranstalten nur sehr spärlich Eingang gefunden haben wird.

Im Jahre 1877 sind die Handschriften der Wiesbadener Landesbibliothek zum zweiten Male durch ANTONIUS VAN DER LINDE verzeichnet worden. Es sind in dies Verzeichnis 78 Nummern aufgenommen. LINDES Handschriftenkatalog ist für die ersten 4 Nummern sehr ausführlich, um so weniger für die übrigen Nummern. Im ganzen sind von ihm nur 117 Handschriften verzeichnet, mehr als 100 in diese 78 Nummern auch noch einbegriffene Handschriften sind dabei ganz unter den Tisch gefallen. So heißt es unter Nr. 35: „Ein dicker Quartband mit 20 theologisch-moralischen Abhandlungen (Aquin, Gerson u. dgl.), aus dem Kloster Eberbach.“ Schlimmer noch steht es mit der Beschreibung anderer Nummern, wie 24, wo sich LINDE damit begnügt hat, die ihr auf dem erneuerten Rücken von einem ehemaligen, nicht weiter mit lateinischen Sprachkenntnissen ausgerüsteten Bibliothekssekretär gegebene Aufschrift: „Bertuch Bonon. Recolectio [!] super libro regum“ als Inhaltsangabe einfach zu wiederholen, so daß man zunächst vermuten möchte, daß es sich um eine theologische Handschrift handle und nicht um einen Kommentar zu Galens Liber tegni, oder 56, wo LINDE vermerkt: „Enthält eine medicinische schrift des Ibn Sina (Avicenna), vollendet 1423.“ Vermutlich durch diese Notiz angelockt hat Geheimrat SUDHOFF sich die Hs. angesehen und mit Bleistift in arger Enttäuschung vorn die auf S. 69 inhaltlich wiedergegebene Notiz in sie hineingeschrieben.

Wenn ich im vorliegenden Handschriftenkatalog nach dem Beispiele LINDES bei der Beschreibung der ersten Nummern auch ausführlicher als bei der Beschreibung der übrigen Handschriften gewesen bin, so nötigte mich die Arbeit meines Vorgängers dazu. LINDE hat keine Foliierung der Handschriften vorgenommen, sich aber oft verzählt, so daß seine Angaben von Blattzahlen meist der Berichtigung bedürfen. Es fehlte ihm auch an der nötigen paläographischen Durchbildung, so daß die Kürzungen nicht selten falsch wiedergegeben sind. Vor allem mangelte es ihm an der erforderlichen Akribie, die gerade für eine solche Arbeit erste Vorbedingung ist. Ein Beispiel mag dies Urteil rechtfertigen. Auf S. 33 veröffentlicht LINDE die auf Bl. 1^r der Hs. 2 wiedergegebene Notiz über die Untersuchung der Reliquien der hl. Hildegard. Es widerfährt ihm dabei das Unglück, daß er eine ganze lange Zeile übersieht. Anstatt nun aber noch einmal nachzusehen und sich von seinem Irrtum zu überzeugen, stellt er durch Einschiebung von Worten, die gar nicht im Text stehen, den zerrissenen Zusammenhang wieder her. Das

deutliche, wenn auch etwas verblaßte Zeitwort „repertae" erklärt er dazu für ein unleserliches Adverb und auf getreue Wiedergabe der Orthographie verwendet er nicht die geringste Sorgfalt. Wer die Beschreibung der Handschriften bei LINDE und den von mir gefertigten Katalog genauer vergleicht, dem brauche ich deshalb die größere Ausführlichkeit, der ich mich bei der Beschreibung besonders der Hs. 1 und 2 befleißigt habe, nicht weiter zu motivieren. Im übrigen konnte ich es nicht als meine Aufgabe ansehen, den vorliegenden Handschriftenkatalog mit einer Wiederholung und Fortführung der Bibliographie der besonders in den letzten Jahrzehnten außerordentlich angewachsenen Hildegardliteratur zu belasten. Für mich kamen einzig unsere Wiesbadener Hildegardhandschriften und die sie betreffende Literatur in Betracht.

Seit dem Erscheinen des LINDEschen Verzeichnisses ist der Handschriftenbestand durch Geschenke und Kauf vermehrt worden. Diese Vermehrung fällt aber gegenüber dem Katalog LINDES weniger ins Gewicht, als die große Zahl der damals schon vorhandenen, von LINDE aber nicht verzeichneten, mitunter nicht unwichtigen Handschriften. Ich habe in das vorliegende Verzeichnis, das außer wissenschaftlichen doch für unsere Bibliothek zunächst auch praktischen Zwecken zu dienen hat, sämtliche Handschriften der Landesbibliothek aufgenommen ohne Unterscheidung ihrer Wichtigkeit oder Unwichtigkeit. Dieser Katalog war zunächst für unsere Bibliothek bestimmt. Ich mußte mir aber sagen und wurde auch von beachtenswerter Seite mehr als einmal darauf aufmerksam gemacht, daß ein Handschriftenverzeichnis erst seinen vollen Wert dadurch erhält, daß es durch den Druck der Benutzung allgemein zugänglich gemacht wird. Auch wenn manches darin nicht von weiterem oder gar allgemeinem Interesse ist, für unsere Bibliothek kam es in erster Linie auf Vollständigkeit an. Dem Herrn Verleger bin ich und jeder Benutzer dieses Katalogs zu Dank verpflichtet, daß er ihn unter die Beihefte aufgenommen hat.

Sehr bald nach Erscheinen des LINDEschen Verzeichnisses erschienen Nachträge dazu. Diese lieferten besonders WIDMANN im Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde Bd. VII, 1882, S. 391—395, VIII, 1883, S. 176—180, IX, 1884, S. 225—234, XI, 1886, S. 619—628 und F. W. E. ROTH, der „Die Handschriften der ehemaligen Benedictiner- und Cistercienserklöster Nassaus in der k. Landesbibliothek zu Wiesbaden" in den Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden Jg. VII, 1886, 1, S. 434—444 und 2, S. 172—180 behandelte. Diese im folgenden oft wiederkehrende Literatur ist mit „N. A." bzw. „St. u. M." kurz zitiert.

GOTTFRIED ZEDLER



Hs. 1

235 Bl. Pergament. 325 × 235 mm, 29 Lagen zu je 4 Bogen, doch hat die 9. und 11. Lage 10 Bl.; in der 16. Lage ist der erste Bogen verkehrt geheftet, so daß das 8. Bl. die Lage beginnt, das 1. Bl. sie endet. Die einzelnen Lagen sind mit Ausnahme der 20. unten am Ende bezeichnet: I, II etc. bis XXVIIII, zweispaltig 31 Zeilen.

Der Text ist später revidiert und der Revisor hat öfter (Bl. 9^{r}, 110^{r}, 111^{v}, 182^{v} usw.) sein Zeichen (Nota) an den Rand gemalt. Manche Stellen, auch ganze Seiten, auf Rasur in hellerer Tinte.

12. Jh. Aus Eibingen.

1. Im Prolog Bl. 1rb sagt Hildegard von sich: Factum est in millesimo centesimo quadragesimo primo filii dei Jesu Christi incarnationis anno, cum quadraginta duorum annorum septemque mensium essem, maximę coruscationis igneum lumen aperto cęlo ueniens totum cerebrum meum transfudit . . . Auf der anderen Seite ist überliefert, daß Hildegard 10 Jahre an dem Buche Scivias arbeitete (acta inquisitionis de virtutibus et miraculis S. Hildegardis in MIGNE, Patrologia Ser. II T. 197 Sp. 137); mithin entstand das Werk in den Jahren 1141—1150.
2. Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht: Liber sancti Ruperti aput Bingam. Das Kloster Rupertsberg bei Bingen wurde im Dreißigjährigen Kriege von den Schweden zerstört. Die Nonnen retteten die Hss. 1 und 2 nach dem gegenüberliegenden Tochterkloster Eibingen.

S. HILDEGARDIS: SCIVIAS

Bl. 1ra: Ecce quadragesimo tercio temporalis cursus mei anno cum cęlesti uisioni magno timore et tremula intentione uidi maximum splendorem, in quo facta est uox de cęlo ad me dicens: O homo fragilis . . . dic et scriba quę uides et audis . . . Der Prolog endet Bl. 2ra: Et iterum audiui vocem de cęlo michi dicentem: Clama ergo et scribe sic. Dann rot: Incipiunt capitula libri scivias simplicis hominis. Capitula primę uisionis primę partis. Die Visionen zerfallen in 3 Tle. Der 1. Tl. umfaßt 6 Visionen. Bl. 2ra enthält die Übersicht über die 6 Kapitel der 1. Vision, Bl. 3vb beginnt die Übersicht über die 34 Kapitel der 2. Vision, Bl. 13va die über die 32 Kap. der 3. Vision, Bl. 21va die über die 29 Kap. der 4. Vision, Bl. 34vb die über die 8 Kap. der 5. Vision, Bl. 37va die über die 12 Kap. der 6. Vision. Die 6 Visionen des 1. Tls. schließen alle mit den Worten: vnde quicumque

scientiam in spiritu sancto et pennas in fide habet, iste admonitionem (2., 5., 6.: ammonitionem) meam non transcendat, sed eam in gustu animę suę amplectendo percipiat. Der 2. Tl. umfaßt 7 Visionen. Bl. 41rb beginnt die Übersicht über die 17 Kapitel der 1. Vision, Bl. 96vb die über die 9 Kap. der 2. Vision, Bl. 50rb die über die 37 Kap. der 3. Vision, Bl. 59vb die über die 13 Kap. der 4. Vision, Bl. 64vb die über die 69 Kap. der 5. Vision, Bl. 84vb die über die 103 Kap. der 6. Vision, Bl. 115ra die über die 25 Kapitel der 7. Vision. Auch diese 7 Visionen des 2 Tls. haben alle den gleichen Schluß: Sed qui uigilantibus oculis uidet et sonantibus auribus audit, hic misticis (1 und 2: mysticis) uerbis meis osculum amplexionis prebeat, quę de me uiuente emanant. Der 3. Tl. umfaßt 13 Visionen. Bl. 122vb beginnt die Übersicht über die 18 Kapitel der 1. Vision, Bl. 130ra die über die 27 Kap. der 2. Vision, Bl. 138va die über die 13 Kap. der 3. Vision, Bl. 145rb die über die 22 Kap. der 4. Vision, Bl. 152rb die über die 29 Kap. der 5. Vision, Bl. 160vb die über die 34 Kap. der 6. Vision, Bl. 172ra die über die 8 Kap. der 7. Vision, Bl. 177vb die über die 23 Kap. der 8. Vision, Bl. 191va die über die 29 Kap. der 9. Vision, Bl. 202vb die über die 32 Kap. der 10. Vision, Bl. 213va die über die 42 Kap. der 11. Vision, Bl. 224va die über die 16 Kap. der 12. Vision, Bl. 228vb die über die 16 Kap. der 13. Vision. Diese 13 Visionen des 3. Tls. endigen sämtlich mit den Worten: Qui autem acutas aures interioris intellectus habet, hic in ardente amore speculi mei aduerbia hoc anhelet et ea in conscientia animi sui conscribat.

Die Kapitelüberschriften sind rot geschrieben. Der erste Buchstabe der einzelnen Kapitel ist teils vergoldet und mit roter Farbe umzogen, teils einfach rot: Bl. 1—48, 82—88, 90^{v}—91, 132—136, 148—187, 196^{v}—200, 203^{v}—213, 218^{v} bis Schluß in Gold mit roter Umrandung, sonst nur rot.

27 große, meist in Gold, Silber und Farben ausgeführte Initialen: Bl. 1^{r} E, 2^{v} V, 4^{v} D, 14^{v} P, 22^{v} E, 35^{v} P, 38^{v} D, 42^{r} E, 47^{v} D, 51^{v} P, 60^{v} E, 66^{v} P, 86^{v} E, 116^{r} D, 123^{r} E, 124^{r} D, 139^{r} P, 146^{r} D, 153^{v} P, 162^{v} E, 172^{v} D, 178^{v} E, 192^{v} P, 203^{v} E, 215^{r} D, 225^{v} P, 229^{v} D.

35 kostbare in Gold, Silber und Farben ausgeführte, die Visionen der hl. Hildegard erläuternde Miniaturen, 16 blattgroße, 15 halbblattgroße, 4 viertelblattgroße. Der Gegenstand der einzelnen Miniaturen ist folgender: Bl. 1^{r} Hildegard und der Mönch Volmar, 2^{r} die Offenbarung der göttlichen Wege, 4^{r} der Sündenfall, 14^{r} das Weltall, 22^{r} Zuflucht der Seele in der Versuchung, 24^{v} Auszug der Seele aus dem Leibe, 25^{r} Tod, Hölle, Himmel, 35^{r} Synagoge, 38^{r} die Chöre der Engel, 41^{v} die Schöpfung, der Sündenfall und die Erlösung, 47^{r} die hl. Dreifaltigkeit, 51^{r} die Taufe, 60^{r} die Firmung, 66^{r} die Jungfräulichkeit und jungfräuliche Mutterschaft als Spenderin des wahren Lebens, $96^{r\,u.\,v}$ die Eucharistie, 115^{v} und 116^{v} der Versucher, 122^{v} Gottvater, 128^{v} der Fall der bösen Engel, 130^{v} die Gottesstadt, 138^{v} der Turm der Vorbereitungszeit, 139^{r} die fünf Tugenden, 145^{v} die Säule des Wortes Gottes, 146^{r} die Erkenntnis Gottes, 153^{r} der Eifer Gottes, 161^{v}

die dreifache Mauer, 172^r die Säule der Dreieinigkeit, 178^r die Säule der Menschwerdung des Erlösers, 192^r der Turm der Kirche, 203^v die 5 Tugenden vor dem Thron Gottes, 214^v die 5 Zeitläufe weltlicher Herrschaft, 225^r das Ende der Zeiten, 225^v die neue Welt, 229^r der Chor der Seligen. — Auf Bl. 130^v, 192^r, 203^v, 225^r und 229^r sind die Spruchbänder nicht ausgefüllt.

Einband 15./16. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel, die an den Ecken und in der Mitte mit Messingbeschlägen versehen sind, am Vorder- und Hinterdeckel links oben ist der Beschlag ab, ebenso fehlen die Schliessen; die Messingnuten und Lederzipfel, an denen die Messingkrampen befestigt waren, noch vorhanden. Die Stempelabdrücke sind dieselben wie bei Hs. 2. Beide Handschriften scheinen im Kloster Johannisberg im Rheingau gebunden zu sein (vgl. Hs. 2).

v. d. Linde S. 22—28. — Roth, St. u. M. 7, 1, 435. — Baillet, Louis: Les Miniatures du „Scivias" de Sainte Hildegarde, conservé à la bibliothèque de Wiesbaden. Paris: Leroux 1912. Extr. des Monuments et Mémoires publ. par l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres (T. XIX, 1). — Die übrige in Betracht kommende Literatur ist am sorgfältigsten verzeichnet im Vorwort der deutschen Übersetzung des Buches Scivias von Maura Böckeler (s. unten).

Drucke:

1. In dem von Jacobus Faber herausgegebenen Liber trium virorum et trium spiritualium virginum. Der Titelholzschnitt enthält die Bilder, links des Hermas, Vguetinus und Robertus, rechts der Hildegardis, Elizabeth und Mechtildis. Bl. 28—118 = Scivias. Das außer dem Index 190 Bl. zählende Buch erschien zufolge der Schlußschrift Parisiis ex officina Henrici Stephani 1513.
2. Revelationes SS. Virginum Hildegardis et Elizabeth. Coloniae Agrippinae: Bern. Gualtherus 1628. Darin Bl. 1—166 = Scivias.
3. In Migne, Patrologia Ser. II. T. 197 1855, der die Opera omnia der hl. Hildegard enthält. Scivias = Sp. 383—738.

Eine deutsche Übersetzung des Gesamtwerkes liegt vor in dem Buch: Der heiligen Hildegard von Bingen Wisse die Wege, Scivias. Nach dem Urtext des Wiesbadener kleinen Hildegardiskodex ins Deutsche übertragen und bearbeitet von D. Maura Böckeler O.S.B., Chorfrau der Abtei Sankt Hildegard Eibingen i. Rhg. Mit 35 Taf. nach den Miniaturen des Kodex. Mit einem Geleitwort von Ildefons Herwegen O.S.B. Abt von Maria Laach. Berlin: S. Augustinusverl. 1928. — Das Vorwort gibt eine Übersicht über die lateinischen Ausgaben und über alle Teilausgaben und Übersetzungen. Am Ende des Buches findet sich eine Erklärung der Bilder.

Hs. 2

481 Bl. Pergament 460×300 mm, 59 Lagen: $1—38^4$, $39—41^5$, $42—53^4$. 54^5, $55—59^4$, die 25. Lage hat 1 Bl. mehr am Falz. Die Folge der einzelnen

Lagen ist am Anfang mit den einfachen Buchstaben des Alphabets A—V (einschl. U), dann den doppelten Buchstaben Aa—Vv (ohne U) und schließlich mit arabischen Ziffern, am Ende mit römischen Ziffern bezeichnet, ausgenommen die 2 letzten Lagen, zweispaltig, 46 Zeilen.

13. Jh. Aus Eibingen (vgl. 1).

1. Die Hs. muß nach dem J. 1233 entstanden sein, da der Untersuchungsbericht dieses Jahres (vgl. Note 1 S. 1) sie noch nicht kennt. Daß sie für das Kloster Rupertsberg geschrieben wurde, beweist der Umstand, daß Bl. 308^{v} diuina nobis interdicta Hildegardis und Bl. 464^{v} Littere quas Villarenses fratres post obitum domine nostre Hildegardis ad nos miserunt erwähnt werden. Eine Reihe von Schreibern haben an der gewaltigen Hs. gearbeitet: Bl. 46^{v} ist mit kleinerer Schrift unten vermerkt: per manum Lamperti, ebenso Bl. 72^{v} Lampertus, Bl. 80^{v} per manum Tylemanni, Bl. 120^{v} per manum Jacobi, Bl. 121^{r} zu Beginn einer neuen Lage Johannes de Colonia, ebenso Bl. 129^{r} Jo. Col., Bl. 137^{r} Jo. Co., desgl. Bl. 145^{r}, Bl. 153^{r}, Bl. 266^{r} mei Jo. Co. Die Arbeit der Schreiber wurde nicht immer nach Lagen verteilt; am Ende des liber divinorum operum auf Bl. 308^{r} ist über die Spalte hinaus geschrieben, um den nötigen Raum zu gewinnen, da die Kehrseite zweifellos schon beschrieben war (vgl. unten S. 7). Vereinzelt finden sich, wie Bl. 325^{v}, außer der Lagenbezeichnung auch Kustoden. Das Ganze wurde hinterher durchkorrigiert. Die Spuren des Korrektors treten auf vielen Blättern deutlich sichtbar hervor. Randnotizen, die auf besonders wichtig erscheinende Stellen aufmerksam machen, finden sich öfter.

   Die Initialen und Kapitelüberschriften sind rot.

   Schon Trithemius erwähnt in seinem Chronicon Sponheimense zum J. 1179 S. 257 unsere Hs. Er schreibt: Inter caetera vero eius (sc. Hildegardis) volumina magnum in eodem loco (sc. in coenobio S. Ruperti iuxta Bingen) volumen, quod epistolas eius ad diuersos, Homilias, vitas sanctorum et alia quae diuinitus edocta edidit, continet.

2. Auf Bl. 1^{r} steht: Liber Sancti Ruperti aput Pinguiam und von späterer Hand: Siue Fundationis Comitissae S. Hildegardis in virgines nobilis generis. Dann folgt in der Schrift des 15. Jh.: Anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo nono decimo septimo die mensis Nouembris ex commissione reuerendissimi et gratiosissimi domini domini Bertoldi sancte Moguntine sedis archiepiscopi missi sunt reuerendus et nobilis dominus Wolff de Bicken ecclesie Moguntine canonicus et in spiritualibus vicarius et honorabilis dominus Johannes Bertram de Numberg artium et sacre scripture doctor et ecclesie Moguntine plebanus ad aperiendam ladulam siue loculum reliquearum [!] Hildegardis virginis. Quod et factum est die prefata et inuente reliquie

integre, sed sine testimonio literali de eius canonisatione. Hec acta sunt in presentia nobilis et deuote domine Alheidis de Riffenberg abbatisse suarumque virginum sanctmonialium, nobilis etiam et venerabilis domini Petri Nothafft ecclesie Moguntine canonici et in Bingen locumtenentis aliorumque virorum fide dignorum. Hec autem scripta sunt ad notitiam et memoriam, ne futuris temporibus iterum atque iterum a nescientibus aperiretur. Sed orandus est deus ut si velit gloriam sue devotissime virginis Hildegardis manifestabit [!] ad sui gloriam et populi christiani auxilium et salutem. Amen. Daran schließt sich folgender Bericht: De Reliquiis in coenobio S. Ruperti. Denkwürdig ist zu wissen, das, als wie hernach pro memoria beschriben vnd zu lesen, durch des Königs jn Schweden Soldaten jn Bingen das altt junkfraulich adeliche Stifft vnd Closter gebeu durch das angelegtte feuer verbrand worden, zu vorhien die adelige Abbatissa Anna Lerchin von Dürmstein, So Anno 1611 von ihren adelichen Conventualen zu diesem amtt erwelet worden, ihre vornembste geistliche reliquias vnd Hailigtumb vnder dy kirch in ein gewölb, welches im Chor ohnfer zwantzig schritt vom hohen altar gewesen ist, verborgen vnd verwahrtt hatt, darin sy den h. Cörper Sancti Rupertj wy auch S. Berthe seiner Mutter vnd das gebain Sanctae Hildegardis, auch Sancti Wiperti gestellt hatt. Wi woll nuhn das feuerige gehöltz vnd gebälk von obenherab vf dy altar gefallen, das auch selbige Stain sersprengtt vnd ein grausame glundt vnd bronst vf dem plaster dises gewölbs gelegen, so ist jdoch alles ohnuersehrtt ober vnd in dem gewölb verbliben, also das idermann verwundert. Vnd haben dieses Closters getreue Laienschwestern ohneracht dy soldaten das gewölb gefonden, bey nachtliger weill vnder andernn auch dy gedachten reliquias herausgethan vnd verborgen, hömling jn dy Statt Kirchen zu Bingen gedragen vnd daselbst in sex jahr verwart vnd der Abbatissin widerum gelifertt worden etc. etc.

Sciendum est pro memoria

Das nachdem im Jahr Christi Jesu 1631 König Gustauus Adolphus in Schweden durch der Teutschen protestirenden Chur vndt Fürsten, Reichsgrauen, Reichsfreien Ritterschaft vnd Stette Verbindtnus, Rhatt vnd hilf gegen Kayserliche Maiestatt Ferdinandum erstlich in Saxen, hernach auf gewonnene große Veltschlacht bey Leibzig in das Landt zu Francken vnd an den Reinstram sonderlich auf eroberung der Stadt Mentz vnd Bingen zu Lebzeitten Ertzbischof Anselm Casimirs zu Mentz der Reichsfreien adelichen Rittergeburtt ein Wambolt von Vmbstatt, welcher nacher Collen endtwichen wahr, auch an vnd über dy Nahe mitt versambleten Krigshörr, welchem vill landtsinwoner zugelauffen seyndt, kommen vnd dy Statt Bingen mitt schwedischem Krigsvolk besetzett, dy adeliche Abbatissin des

uhralten Junkfrauen Closters vnd freyen Stifth S. Ruprechtsberg vnd Eibingen auch nacher Collen mit ihren adelichen Junkfrauen geflohen wahr, So hat der in Bingen vnder dem Obristen Jacob Ramse gelegene Maior Alexander Hanna gewant, welcher auch zwey bruder vnder schwedischer armé gehabtt vnd ausserm Schottlandt bürtig waren, aus vorgebener Vermutung, ob würden die Kayserische soldaten das Closter S. Ruprechtsberg zu schaden der Statt Bingen einnemen, zuforderst besagtes Closter er Alexander Hanna selbst mitt seinem Leutenambtt vnd etlichen soldaten ausgeraubtt, hernach in Brandt gesteckt vnd verhörgt, wy sie gekonnt haben. So da geschehen im jahr Christi 1632 vmb Ostern in Dominica Quasimodogeniti. Diser gottlose Alexander Hanna ist hernach bey Benfelt in Elsas thötlich verwundt worden durch ein Kugelh vnd hatt vor seinem dohtt disen Closterlichen Brandt jemerlich im gewissen beklagtt vnd genagett — God wais seine Straffe so. Haec sunt annotata vera per praenobilem Casparum Lerchen de Dürmstein fratrem supradictae Abbatissae, manu propria.

S. Hildegardis: Opera

1. Scivias Bl. 1^v—135^v
2. Liber vitae meritorum Bl. 135^v—201^v
3. Liber divinorum operum Bl. 202^r—308^r
4. Ad praelatos Moguntinenses Bl. 308^r—317^r
5. Vita S. Hildegardis Bl. 317^r—327^v
6. Liber epistolarum et orationum Bl. 328^r—434^r
7. Expositiones evangeliorum Bl. 434^r—461^v
8. Ignota lingua et ignotae literae 461^v—464^v
9. Literae Villarenses Bl. 464^v—465^r
10. Die Lieder der hl. Hildegard Bl. 466—481.

1. Scivias

Bl. 1^v: Incipiunt Capitula Libri Scivias simplicis hominis. Es folgt die Kapitelübersicht über die 6 Visionen des ersten Teils. Bl. 3^r: Incipit prima pars libri Scivias.

Bl. 24^v: Incipiunt Capitula Secunde partis, 7 Visionen enthaltend. Der Text beginnt ohne weitere Überschrift, für die der Raum aber frei gelassen ist, Bl. 27^v.

Bl. 69^r: Incipiunt Capitula tercie partis, 13 Visionen enthaltend. Bl. 73^r: Prima uisio tercię partis. Am Schluß Bl. 135^v weist eine spätere Hand auf die Hs. 1 hin mit den Worten: usque huc visiones cum suis figuris in libro separato leguntur et inveniuntur.

2. Liber vitae meritorum

Bl. 135^v: Incipiunt Capitula prime partis de uiro ad orientem et ad austrum aspiciente. Bl. 137^r: Incipit Liber uite meritorum per simplicem

hominem a uiuente luce Reuelatorum. Bl. 137va enthält die Vorrede, aus der hervorgeht, daß diese Schrift in den Jahren 1158—1162 entstanden ist; es heißt dort: cum sexaginta annorum essem, fortem et mirabilem uisionem uidi, in qua etiam per quinquennium laboraui. Igitur in sexagesimo primo ętatis meę anno, qui est millesimus centesimus quinquagesimus octauus dominice incarnationis annus, . . . audiui uocem de celo mihi dicentem. Bl. 131vb: Prima uisio prime partis. Bl. 150vb: Capitula Secunde Partis de uiro ad occidentem et ad septentrionem aspiciente. Bl. 162ra: Capitula tercię partis de viro ad septentrionem et ad orientem aspiciente. Bl. 173va: Capitula quarte partis de viro ad austrum et ad occidentem aspiciente. Bl. 185ra Capitula quinte Partis de viro per totum orbem prospiciente. Bl. 195va: Capitula Sexte Partis de viro se cum quatuor plagis terrę mouente. Bl. 201vb: ea in memoriam bonę scientię componat. Explicit Liber vitę Meritorum feliciter. Bl. 202^{r} und 15 Spalten von Bl. 201vb leer, augenscheinlich weil man sich in dem für den Liber vitae meritorum nötigen Raum verrechnet hatte.

3. LIBER DIVINORUM OPERUM

Bl. 202va: Incipiunt Capitula Libri diuinorum operum. Bl. 207vb: Incipit Liber Diuinorum Operum per Simplicem hominem a uiuente luce prolatorum (korrigiert in: prolatus). Bl. 208ra: Incipit prologus Libri diuinorum operum. Et factum est in sexto anno, postquam mirabiles uerasque uisiones, in quibus per quinquennium laboraueram, uera uisio indeficientis luminis mihi homini diuersitatem multiplicium morum quam maxime ignoranti demonstrauerat, qui primus annus exordium uisionum fuit, cum sexaginta quinque annorum essem, tanti misterij et fortitudinis uisionem uidi, ut tota contremiscerem . . . Quam uisionem tandem per septem annos scribendo uix consummaui. Itaque in millesimo centesimo sexagesimo tercio dominicę incarnationis anno . . . uox de celo facta est. Demnach entstand das Werk nach dem liber uitae meritorum in den J. 1162—1169. Damit stimmt es, daß Hildegard bei Beschreibung des 2. Gesichtes des 1. Teils auf Bl. 210vb an das Gesicht erinnert, das sie vor 28 Jahren gesehen und in dem 3. Gesicht des Buches Scivias beschrieben habe. Allerdings kann es sich dabei nur um die Schlußredaktion des Liber divinorum operum handeln, denn da Scivias 1141 begonnen wurde (vgl. Note 1 auf S. 1), ergibt sich das J. 1169.

Bl. 208rb: Prima uisio prime partis. Bl. 258rb: Capitula primę uisionis Secundę partis. Bl. 259vb: Incipit Secunda Pars . . . Bl. 277ra: Incipiunt capitula primę uisionis tercię partis. Bl. 280ra: Prima uisio tercie (schwarz über Rasur geschr.) Der Schluß auf Bl. 308rb ist zwar augenscheinlich von demselben Schreiber mit derselben Tinte, wie das Vorhergehende, geschrieben, aber wegen Platzmangel (s. oben) gedrängter und in den letzten 20 Zeilen teilweise über den Rand hinausgreifend. Oben am Rande: hye hait eyn ende daz buche der getlichen werck.

4 AD PRAELATOS MOGUNTINENSES

Bl. 308vb: Ad prelatos Moguntinenses propter diuina nobis interdicta Hildegardis. Nur das 1. der hier vereinigten Schreiben betrifft das über das Kloster auf dem Rupertsberg wegen der Beerdigung eines Geistlichen verhängte Interdikt.

5. VITA SANCTAE HILDEGARDIS

Bl. 317ra: Incipit prologus in uitam sancte Hildegardis uirginis. Dominis venerabilibus Ludewico et Godefrido abbatibus Teodoricus humilis seruorum domini seruus Salutem cum deuotis orationibus. Auctoritatis uestre preceptum accepi, ut post Godefridum uirum ingenio clarum uitam sanctę ac deo dilectę Hildegardis uirginis, quam ille honesto stilo inchoauit, sed non perfecit, in ordinem colligerem et . . . in unius corporis formam redigerem. Aus der Vorrede ergibt sich, daß der Mönch Gottfried den ersten Teil der vita, Theoderich die beiden anderen verfaßte. Da die vorerwähnten Äbte Ludwig und Gottfried als Äbte in Echternach in den Jahren 1178 bis 1191 und auch Theoderich als Mönch in Echternach zu dieser Zeit nachweisbar sind (Preger, W., Geschichte der deutschen Mystik im Mittelalter 1874, Bd. 1, S. 14), so muß die vita in dieser Zeit entstanden sein. Bl. 317rb: Incipit liber Primus . . . Bl. 319rb: Incipit prologus in librum Secundum, Bl. 319va: Incipiunt Capitula Libri Secundi. Bl. 319vb: Incipit Liber Secundus in quo inserte sunt uisiones Sanctę virginis Hildegardis. Bl. 324ra: Incipit prologus in librum tercium de miraculis sanctę virginis Hildegardis. Bl. 324rb: Incipiunt Capitula Libri tercii. Bl. 324va [am Rande!] Incipit liber tercius . . . Das Buch schließt Bl. 327vb.

6. LIBER EPISTOLARUM ET ORATIONUM

Ohne einheitliche Überschrift Bl. 328^{r}—434ra. Die Briefe sind geordnet nach dem Range der Briefschreiber: Päpste, Erzbischöfe und Bischöfe, Kaiser und Fürsten, Äbte, Pröpste, Äbtissinnen, niedere Geistliche, Kongregationen. Mit wenigen Ausnahmen sind die Namen der Briefschreiber bzw. der Verfasser und der Adressatin rot geschrieben. Im folgenden ist das Rubrum, soweit möglich, aus dem Inhalt des Briefes ergänzt.

[1.] Eugenius seruus seruorum dei dilectę in domino filię Hildegardi Bl. 328ra.
[2.] Eugenio apostolico Hildegardis Bl. 328ra.
[3.] Anastasius papa Hildegardi Bl. 329vb.
[4.] Hildegardis Bl. 329vb.
[5.] Adrianus papa Hildegardi Bl. 330vb.
[6.] Hildegardis Bl. 330vb.
[7.] Alexandro apostolico Hildegardis Bl. 331ra.
[8.] Responsum Alexandri ad Wezelinum prepositum Bl. 331rb.
[9.] Henricus archiepiscopus Hildegardi Bl. 331rb.

[10.] Responsum Hildegardis Bl. 331va.
[11.] Arnoldus archiepiscopus Hildegardi Bl. 331vb.
[12.] Hildegardis Bl. 331vb.
[13.] Cristianus archiepiscopus Hildegardi Bl. 332ra.
[14.] Responsum Hildegardis Bl. 332ra.
[15.] Hildegardis ad archiepiscopum Cristianum Bl. 332rb.
[16.] Cristianus archiepiscopus Hildegardi Bl. 332vb.
[17.] Hertwigus Bremensis archiepiscopus Hildegardi Bl. 333ra.
[18.] Responsum Hildegardis Bl. 333rb.
[19.] Arnoldus Archiepiscopus Coloniensis Hildegardi Bl. 333vb.
[20.] Responsum Hildegardis Bl. 333vb.
[21.] Eberhardus archiepiscopus Juauensis Hildegardi Bl. 334ra.
[22.] Responsum Hildegardis Bl. 334rb.
[23.] Hillinus Treuirorum archiepiscopus Hildegardi Bl. 334va.
[24.] Responsum Hildegardis Bl. 334vb.
[25.] Eberhardus Babinbergensis episcopus Hildegardi Bl. 335ra.
[26.] Responsum Hildegardis Bl. 335rb.
[27.] Gunterus episcopus Spirensis Hildegardi Bl. 336rb.
[28.] Hildegardis Bl. 336rb.
[29.] Cunradus episcopus Wormaciencis Hildegardi Bl. 336va.
[30.] Responsum Hildegardis Bl. 336vb.
[31.] Hermannus episcopus Constantiensis Hildegardi Bl. 337ra.
[32.] Responsum Hildegardis Bl. 337ra.
[33.] Adalbertus episcopus Virdunensis Hildegardi Bl. 337ra.
[34.] Responsum Hildegardis Bl. 337rb.
[35.] Rudolfus episcopus Leodiensis Hildegardi Bl. 337rb.
[36.] Hildegardis Bl. 337va.
[37.] Godefridus episcopus Traiectensium Hildegardi Bl. 337vb.
[38.] Responsum Hildegardis Bl. 337vb.
[39.] H. episcopus Bragensium Hildegardi Bl. 338ra.
[40.] Responsum Hildegardis Bl. 338rb.
[41.] I. episcopus Jerosolimitanorum Hildigardi [!] Bl. 338ra.
[42.] Responsum Hildegardis Bl. 338vb.
[43.] Henricus episcopus de Beuez. Hildegardi Bl. 339ra.
[44.] Responsum Hildegardis Bl. 339ra.
[45.] Arnoldus episcopus Treuirorum Hildegardi Bl. 339rb.
[46.] Responsum Hildegardis Bl. 339va.
[47.] Philippus episcopus Coloniensis Bl. 340ra.
[48.] Hildegardis Bl. 340ra.
[49.] Cunradus imperator Hildegardi Bl. 340va.
[50.] Cunrado imperatori Hildegardis Bl. 340va.
[51.] Fridericus imperator Hildegardi Bl. 341ra.
[52.] Friderico imperatori Hildegardis Bl. 341ra.

[53.] Philippus comes Flandrię Hildegardi Bl. 341rb.
[54.] Philippo comiti Flandrię Hildegardis Bl. 341va.
[55.] Bernardus Clareuallis abbas Hildegardi Bl. 341vb.
[56.] Hildegardis Bl. 342ra.
[57.] Adam abbas de Ebra Hildegardi Bl. 342va.
[58.] Responsum Hildegardis Bl. 342va.
[59.] Abbas de Eberbach Hildegardi Bl. 343vb.
[60.] Responsum Hildegardis Bl. 344ra.
[61.] Dominę Hildegardi E. abbas sancti Anastasij Bl. 344rb.
[62.] Responsum domnę Hildegardis Bl. 344va.
[63.] Cunradus abbas de Keisheim Hildegardi Bl. 344va.
[64.] Responsum Hildegardis Bl. 344vb.
[65.] Hildegardi M. abbas de Hirsania [!] Bl. 345rb.
[66.] Responsum Hildegardis Bl. 345rb.
[67.] A. prouisor sancti Emmeramni Hildegardi Bl. 345va.
[68.] Hildegardis Bl. 345va.
[69.] E. abbas Nuenburgensium Bl. 345vb.
[70.] Responsum Hildegardis Bl. 346ra.
[71.] Hildegardi abbas sanctę Marię Bl. 346rb.
[72.] Responsum Hildegardis Bl. 346va.
[73.] Cuno abbas sancti Dysibodi Hildegardi Bl. 346va.
[74.] Responsum Hildegardis Bl. 346vb.
[75.] Helengerus abbas sancti Dysibodi Hildegardi Bl. 347rb.
[76.] Responsum Hildegardis Bl. 347rb.
[77.] H. abbas Campidonensis ecclesię Hildegardi Bl. 347vb.
[78.] Responsum Hildegardis Bl. 347vb.
[79.] Eluacensis abbas Hildegardi Bl. 348ra.
[80.] Responsum Hildegardis Bl. 348va.
[81.] Heb. abbas de Mulenbrunnun Hildegardi Bl. 348va.
[82.] Responsum Hildegardis Bl. 348vb.
[83.] B. abbas de sancto Michale in Babenberch Hildegardi Bl. 348vb.
[84.] Responsum Hildegardis Bl. 349ra.
[85.] B. abbas Zwiueldensis Hildegardi Bl. 349ra.
[86.] Responsum Hildegardis Bl. 349rb.
[87.] G. abbas in Salem Hildegardi Bl. 349rb.
[88.] Responsum Hildegardis Bl. 349va.
[89.] B. abbas de sancto Euchario Hildegardi Bl. 349vb.
[90.] Responsum Hildegardis Bl. 349vb.
[91.] Ludewicus de sancto Euchario Hildegardi Bl. 350ra.
[92.] Responsum Hildegardis Bl. 350rb.
[93.] W. abbas Bosonisville Hildegardi Bl. 350va.
[94.] Responsum Hildegardis Bl. 350vb.
[95.] A. abbas sancti Martini in Colonia Hildegardi Bl. 350vb.

[96.] Responsum Hildegardis Bl. 351ra.
[97.] R. prepositus de Wetel Hildegardi Bl. 351vb.
[98.] Responsum Hildegardis Bl. 351vb.
[99.] Nicolaus abbas in Halesbrunnun Hildegardi Bl. 352rb.
[100.] Responsum Hildegardis Bl. 352rb.
[101.] Quidam abbates Hildegardi, B. Belleuallis, G. clari loci, A. clari fontis, R. caritatis, G. Bethanie Bl. 352vb.
[102.] Responsum Hildegardis Bl. 353ra.
[103.] E. abbas in Eberbuthde Hildegardi Bl. 353va.
[104.] Responsum Hildegardis Bl. 353vb.
[105.] Richardus abbas in Sprinchersbach Hildegardi Bl. 353vb.
[106.] Responsum Hildegardis Bl. 354ra.
[107.] S. abbas in Rodenkirchun Hildegardi Bl. 354rb.
[108.] Responsum Hildegardis Bl. 354va.
[109.] H. abbas de Flanheim Hildegardi Bl. 354va.
[110.] Responsum Hildegardis Bl. 354vb.
[111.] W. abbas in Hegenhee Hildegardi Bl. 354vb.
[112.] Responsum Hildegardis Bl. 355ra.
[113.] Abbas de Vescera Hildegardi Bl. 355ra.
[114.] Responsum Hildegardis Bl. 355rb.
[115.] N. abbas in Eluestat Hildegardi Bl. 355va.
[116.] Responsum Hildegardis Bl. 355va.
[117.] N. abbas in Selboth Hildegardi Bl. 355vb.
[118.] Responsum Hildegardis Bl. 355vb.
[119.] H. prepositus in Herde Hildegardi Bl. 356ra.
[120.] Responsum Hildegardis Bl. 356rb.
[121.] A. prepositus in Hamelen Hildegardi Bl. 356rb.
[122.] Responsum Hildegardis Bl. 356va.
[123.] N. prepositus in Watdegos Hildegardi Bl. 356vb.
[124.] Responsum Hildegardis Bl. 356vb.
[125.] C. prepositus in Underesdorf Hildegardi Bl. 357ra.
[126.] Responsum Hildegardis Bl. 357ra.
[127.] Fridericus prepositus in Valle dei Hildegardi Bl. 357rb.
[128.] Responsum Hildegardis Bl. 357rb.
[129.] N. prepositus in Kappenberch Hildegardi Bl. 357va.
[130.] Responsum Hildegardis Bl. 357vb.
[131.] G. prepositus de sancto Victore in Moguntia Hildegardi Bl. 358ra.
[132.] Responsum Hildegardis Bl. 358ra.
[133.] Q. prepositus in Confluentia Hildegardi Bl. 358rb.
[134.] Responsum Hildegardis Bl. 358rb.
[135.] A. prepositus sancti Andreę in Colonia Hildegardi Bl. 358va.
[136.] Responsum Hildegardis Bl. 358va.
[137.] A. prepositus Erphodię Hildegardi Bl. 358vb.

[138.] Responsum Hildegardis Bl. 359ra.
[139.] Hermannus prepositus de domo in Moguntia Hildegardi Bl. 359ra.
[140.] Responsum Hildegardis Bl. 359ra.
[141.] Beldericus prepositus de sancto Symeone in Treuirorum ecclesia Hildegardi Bl. 359rb.
[142.] Responsum Hildegardis Bl. 359va.
[143.] B. prepositus in Knetstethde Hildegardi Bl. 359va.
[144.] Responsum Hildegardis Bl. 359vb.
[145.] G. prepositus in Frankenforth Hildegardi Bl. 360ra.
[146.] Responsum Hildegardis Bl. 360ra.
[147.] C. prepositus in Bunna Hildegardi Bl. 360ra.
[148.] Responsum Hildegardis Bl. 360rb.
[149.] G. quidam prepositus Hildegardi Bl. 360va.
[150.] Responsum Hildegardis Bl. 360va.
[151.] Adelheidis abbatissa Gandernhemmensis Hildegardi Bl. 361ra.
[152.] Responsum Hildegardis Bl. 361rb.
[153.] G. abbatissa quedam ęcclesię N. Hildegardi Bl. 361rb.
[154.] Responsum Hildegardis Bl. 361va.
[155.] M. abbatissa in Wethderswinkele Hildegardi Bl. 361va.
[156.] Responsum Hildegardis Bl. 361vb.
[157.] B. abbatissa in Althena Hildegardi Bl. 362ra.
[158.] Responsum Hildegardis Bl. 362rb.
[159.] S. abbatissa in Altwich Hildegardi Bl. 362va.
[160.] Responsum Hildegardis Bl. 362va.
[161.] S. abbatissa in Kizingun Hildegardi Bl. 362vb.
[162.] Responsum Hildegardis Bl. 363ra.
[163.] R. abbatissa sanctę Marię Ratisbonę Hildegardi Bl. 363ra.
[164.] Responsum Hildegardis Bl. 363rb.
[165.] H. abbatissa in Koyfungun Hildegardi Bl. 363rb.
[166.] Responsum Hildegardis Bl. 363va.
[167.] R. abbatissa in Gerbestethde Hildegardi Bl. 363va.
[168.] Responsum Hildegardis Bl. 363vb.
[169.] B. abbatissa sancti Ciraci Erphodie Hildegardi Bl. 364ra.
[170.] Responsum Hildegardis Bl. 364rb.
[171.] D. abbatissa in Lubboldesberga Hildegardi Bl. 364va.
[172.] Responsum Hildegardis Bl. 364va.
[173.] H. quedam abbatissa Hildegardi Bl. 364vb.
[174.] Responsum Hildegardis Bl. 364vb.
[175.] S. abbatissa in Widergoldesdorf Hildegardi Bl. 365ra.
[176.] Responsum Hildegardis Bl. 365ra.
[177.] Hazecha abbatissa in Crouchdal Hildegardi Bl. 365rb.
[178.] Responsum Hildegardis Bl. 365rb.
[179.] Lucardis abbatissa in Babenberch Hildegardi Bl. 365va.

[180.] Responsum Hildegardis Bl. 365va.
[181.] H. abbatissa in ueteri monasterio in ecclesia Moguntina Hildegardi Bl. 365vb.
[182.] Responsum Hildegardis Bl. 365vb.
[183.] O. abbatissa in Elostat Hildegardi Bl. 366ra.
[184.] Responsum Hildegardis Bl. 366ra.
[185.] Elisabeth magistra in Sconaugia Bl. 366rb.
[186.] Responsum Hildegardis Bl. 367ra.
[187.] E. abbatissa in superiori monasterio Ratisbonę Hildegardi Bl. 367rb.
[188.] Responsum Hildegardis Bl. 367va.
[189.] L. abbatissa in Nussun Hildegardi Bl. 367vb.
[190.] Responsum Hildegardis Bl. 368ra.
[191.] C. abbatissa in loco sanctorum uirginum Coloniensis ęcclesię Hildegardi Bl. 368ra.
[192.] Responsum Hildegardis Bl. 368rb.
[193.] Abbatissa in Didenkirchun iuxta Bunnum Hildegardi Bl. 368rb.
[194.] Responsum Hildegardis Bl. 368va.
[195.] Tengswich magistra in Anturnaco Hildegardi Bl. 368vb.
[196.] Responsum Hildegardis Bl. 369ra.
[197.] A. abbatissa sanctę Glodesindis in Meti Hildegardi Bl. 369va.
[198.] Responsum Hildegardis Bl. 369vb.
[199.] Hazecha abbatissa de Crouchdal Hildegardi Bl. 370rb.
[200.] Responsum Hildegardis Bl. 370vb.
[201.] B. sacerdos quidam Hildegardi Bl. 371rb.
[202.] Responsum Hildegardis Bl. 371va.
[203.] U. sacerdos quidam Hildegardi Bl. 371va.
[204.] Responsum Hildegardis Bl. 371vb.
[205.] G. monachus quidam sancti Benedicti Hildegardi Bl. 371vb.
[206.] Responsum Hildegardis Bl. 372rb.
[207.] Baldeuinus monachus Hildegardi Bl. 372rb.
[208.] Responsum Hildegardis Bl. 372va.
[209.] H. magistra de Traiecto Hildegardi Bl. 372va.
[210.] Responsum Hildegardis Bl. 372vb.
[211.] Cunradus et Bertolfus sacerdotes de Ruthdelingun Hildegardi Bl. 373ra
[212.] Responsum Hildegardis Bl. 373rb.
[213.] B. sacerdos quidam in Treuerensi ęcclesia Hildegardi Bl. 373va.
[214.] Responsum Hildegardis Bl. 373va.
[215.] S. sacerdos quidam Hildegardi Bl. 373va.
[216.] Responsum Hildegardis Bl. 374ra.
[217.] Udo Parisiensis magister Hildegardi Bl. 374ra.
[218.] Responsum Hildegardis Bl. 374rb.
[219.] O. quidam sacerdos Hildegardi Bl. 374vb.

[220.] Responsum Hildegardis Bl. 374vb.
[221.] Hermannus dechanus de sancto Martino Moguntinę ęcclesię Hildegardi Bl. 375rb.
[222.] Responsum Hildegardis Bl. 375va.
[223.] M. clericus quidam Hildegardi Bl. 375vb.
[224.] Responsum Hildegardis Bl. 375vb.
[225.] H. monachus quidam in Mulenbrunnun Hildegardi Bl. 376ra.
[226.] Responsum Hildegardis Bl. 376rb.
[227.] T. monachus de Ebra Hildegardi Bl. 376vb.
[228.] Responsum Hildegardis Bl. 377ra.
[229.] V. monachus quidam Wessionensis Hildegardi Bl. 377ra.
[230.] Responsum Hildegardis Bl. 377rb.
[231.] H. canonicus Traiectensis Hildegardi Bl. 377va.
[232.] Responsum Hildegardis Bl. 377va.
[233.] Morardus monachus sancti Dysibodi Hildegardi Bl. 377va.
[234.] Responsum Hildegardis Bl. 377vb.
[235.] C. sacerdos quidam Hildegardi Bl. 378ra.
[236.] Hildegardis de corpore et sanguine Christi Bl. 378rb.
[237.] N. sacerdos quidam in Lutherun scil. in domo hospitali Hildegardi. Bl. 378vb.
[238.] Responsum Hildegardis Bl. 378vb.
[239.] Wibertus monachus Gemblacensis Hildegardi Bl. 379va.
[240.] Hildegardis de modo uisionis sue Bl. 380rb.
[241.] Iterum Wibertus monachus Hildegardi Bl. 381rb.
[242.] Responsum Hildegardis Bl. 381vb—386ra.
[Die Antwort enthält 37 Fragen und Lösungen.]
[243.] Fratres de sancto Michale in Sigeberch Hildegardi Bl. 386ra.
[244.] Congregationi Sigebergensium Hildegardis Bl. 386ra.
[245.] Conuentus in Hirsaugia Hildegardi Bl. 386va.
[246.] Congregationi Hirsauensium Hildegardis Bl. 386vb.
[247.] Conuentus in Eberbach Hildegardi Bl. 386vb.
[248.] Congregationi in Eberbach Hildegardis Bl. 387ra.
[249.] Bertolfus prior in Zwifelda Hildegardi Bl. 387rb.
[250.] Ad fratres in Zwifelda Hildegardis Bl. 387rb.
[251.] Sorores in Zwifelda Hildegardi Bl. 387vb.
[252.] Congregationi sororum in Zwifelda Hildegardis Bl. 387vb.
[253.] Adelbertus prior in monte sancti Dysibodi Hildegardi Bl. 388rb.
[254.] Ad fratres sancti Dysibodi Hildegardis Bl. 388va.
[255.] Conuentus sancti Eucharii Hildegardi Bl. 389rb.
[256.] Responsum Hildegardis Bl. 389rb.
[257.] C. prior Cistellensium fratrum Hildegardi Bl. 390va.
[258.] Hildegardis Bl. 390vb.
[259.] A. E. H. quidam sacerdotes Hildegardi Bl. 391vb.

[260.] Ad clericos diuersi ordinis Hildegardis Bl. 392ra.
[261.] O. C. V. quidam sacerdotes in Amerbach Hildegardi Bl. 393ra.
[262.] Ad seculares homines diuersorum populorum Hildegardis Bl. 393rb.
[263.] Volmarus prepositus sancti Roberti dilectę matri suę Hildegardi Bl. 395rb.
[264.] Ad congregationem sororum suarum Hildegardis Bl. 395va—408va. Diese oratio enthält, mit Rubrum a. Rande ausgezeichnet, Bl. 401ra Vita sancti Roberti dilectissimi patroni nostri, Bl. 405ra Symphonia uirginum und Bl. 405rb Symphonia uiduarum.
[265.] Conuentus fratrum de domo in Moguntia Hildegardi Bl. 408va.
[266.] Hildegardis de catharis Bl. 408vb.
[267.] Philippus dechanus maioris ęcclesię totusque clerus Coloniensium Hildegardi Bl. 409vb.
[268.] Ad clerum Coloniensium Hildegardis Bl. 410va.
[269.] R. prepositus sancti Petri totusque clerus Treuirorum Bl. 413rb.
[270.] Ad clerum Treuirorum Hildegardis Bl. 413va.
[271.] T. declanus [!] sanctorum apostolorum in Colonia, J. magister scolarum cum uniuersis eiusdem ęcclesię fratribus Hildegardi Bl. 415ra.
[272.] Hildegardis Bl. 415rb.
[273.] Meffridus prior in Eberbach Hildegardi Bl. 415va.
[274.] Ad Griseos monachos Hildegardis Bl. 415vb.
[275.] Wernerus de Kirchheim cum ceteris societatis suę fratribus Hildegardi Bl. 418vb.
[276.] Hildegardis Bl. 418vb.
[277.] Fratres in Hagenhe Hildegardi Bl. 419vb.
[278.] Congregationi fratrum in Hagenhe Hildegardis Bl. 420ra.
[279.] Congregatio Hunniensis cenobij Hildegardi Bl. 421ra.
[280.] De regula sancti Benedicti Hildegardis Bl. 421va.
[281.] Helengerus abbas sancti Dysibodi Hildegardi Bl. 425rb.
[282.] Congregationi sancti Dysibodi Hildegardis Bl. 425va—434ra, darin mit Rubrum am Rande Bl. 427va: Vita sancti Dysibodi episcopi. Bl. 434ra: Explicit uita sancti Dysibodi episcopi.

7. EXPOSITIONES EVANGELIORUM

Bl. 434ra: Expositio evangeliorum per Hildegardem exposita. Es folgen je 2 Predigten über sonntägliche Evangelien und zwar, wie eine spätere Hand am Rande vermerkt hat, zu Luc. XVI Dominica nona trinitatis und zu Joh. VI Dominica vltima ante aduentum. Bl. 436vb: Incipiunt expositiones quorundam euangeliorum quas diuina inspirante gracia Hildegardis exposuit. Ende Bl. 461vb: in maculis peccatorum suorum ante quam inundarentur.

8. IGNOTA LINGUA ET IGNOTAE LITERAE

Bl. 461vb: Ignota lingua per simplicem hominem Hildegardem prolata. Es folgt auf 11 Spalten eine Zusammenstellung von Wörtern einer unbekannten Sprache, bei denen zum größeren Teil eine lateinische Erklärung, teilweise auch eine deutsche, zuweilen auch eine lateinische und deutsche gegeben ist. Es sei erinnert an die Stelle des Handschreibens Hildegards an ihre Nonnen, in dem es Bl. 400ra heißt: hominem in feminea forma hęc scribentem ne despiciatis quę doctrina litterarum indocta est et quę ab infantia sua usque in septuagesimum etatis suę annum imbecillis erat et quę scripturam hanc oculis et auribus exterioris hominis non uidit nec audiuit sed quę tantum in interiori scientia animę suę eam uidit et audiuit. — Einen Abdruck der Wörter bringt ROTH, F. W. E.: Die Lieder und die unbekannte Sprache der hl. Hildegardis. Aus der Wiesbadener Hildegardishandschrift. Wiesbaden: Limbarth 1880 S. 25—33. S. A. aus ROTH, Fontes rerum Nassoicarum, Geschichtsquellen aus Nassau Th. III. Behandelt sind die Wörter von WILHELM GRIMM, Wiesbader Glossen in: Zeitschrift f. deutsches Altertum Bd. 6, 1848 S. 321—340. Hier findet sich auch eine Nachbildung der unbekannten Buchstaben.

9. LITERAE VILLARENSES

Bl. 464va: Litterę quas Villarenses fratres post obitum dominę nostrę Hildegardis ad nos miserunt. Dieser Brief beginnt Bl. 464vb: Religiosę famulę Cristi I. uocatione diuina abbatissę de Binges [!] et uniuersis sororibus ęcclesia de Villari. Ende Bl. 465ra: uobiscum deuotione dicentes. Daran schließt sich ein unzweifelhaft von diesem Trostschreiber der Mönche von Villars bei Brüssel verfaßter, fortlaufend geschriebener, gereimter Hymnus auf die hl. Hildegard, der aus 9 vierzeiligen Strophen besteht. Er beginnt:

Jesus sanctorum gloria
perfectorum uictoria
quos celsis ornas meritis
suis soluens a debitis

Hildegardem coronasti
et in celis sublimasti
super uestem leticię
cinctam zona justicię

und endet:

Prestet hoc nobis trinitas
simplex et una deitas
pater et unigenitus
et spiritus paraclitus. Amen.

10. DIE LIEDER DER HL. HILDEGARD

Bl. 466—481 folgen ohne Titel 70 lateinische Lieder mit Neumen. Ihr Text ist zum großen Teil in den Werken der hl. Hildegard zerstreut. Sie sind eingehend behandelt von BRONARSKI, LUDWIG: Die Lieder der hl. Hildegard. Ein Beitrag zur Geschichte der geistlichen Musik des Mittelalters. Leipzig: Breitkopf & Härtel (1922) = Veröffentlichungen der Gregorianischen Akademie zu Freiburg (Schweiz) H. 9. Hier findet sich S. 11 auch die einschlägige Literatur, aus der besonders hervorgehoben sei: Die Kompositionen der hl. Hildegard. Nach dem großen Hildegardkodex in Wiesbaden phototypisch veröffentlicht von JOSEPH GMELCH. Düsseldorf: Schwann (1913). Zu diesen Liedern gehört auch das Drama Ordo virtutum, dessen Text im 10. Kapitel der 13. Vision des 3. Buches der Scivias enthalten ist. Dies ist besonders behandelt in: Der heiligen Hildegard von Bingen Reigen der Tugenden, Ordo virtutum. Ein Singspiel. Mit einem Geleitwort von Abt ILDEFONS HERWEGEN. Hrsg., übertragen, eingeleitet von der Abtei Sankt Hildegard, Eibingen i. Rhg. Berlin: S. Augustinus-Verl. 1927. Die Melodien sind hier in moderne Notenschrift übertragen.

Einband 15./16. Jh.: mit Schweinsleder überzogene Holzdeckel. Auf dem pergamentenen Deckblatt des Vorderdeckels, das infolge einer notwendig gewordenen Reparatur des Einbands überklebt worden ist, steht: Codex sancte Marie uirginis sanctique Georgij in Biscobisberg. Das macht es wahrscheinlich, daß die Hs. im Kloster Johannisberg im Rheingau gebunden ist. Da die Stempelabdrücke dieselben sind, wie bei Hs. 1, so wären beide Hss. dort gebunden. Daß sie dort auch geschrieben sind, ist mehr als fraglich. Abgesehen davon, daß zwischen der Entstehungszeit der Hss. und ihrem jetzigen Einband Jahrhunderte liegen, weisen die Miniaturen der Hs. 1 auch nach Trier als ihren Entstehungsort. An den vier Ecken des Vorder- und Hinterdeckels sind die schweren Messingbeschläge wohl erhalten, ebenso auf dem Vorderdeckel die 2 Messingstifte, die zur Befestigung der den Band schließenden Lederriemen dienten. Letztere sind nicht mehr vorhanden, nur die Messingplättchen, mit denen sie am Hinterdeckel befestigt waren. Die unten in der Mitte des Hinterdeckels befestigte eiserne Kette, mit der die Hs. ehemals am Lesepult angeschlossen war, ist noch vorhanden. Auch im Rücken ist der alte Einband erhalten, wenn auch ausgebessert, nachdem die Hs. beim Transport im J. 1928 infolge ihrer Schwere auseinandergebrochen war.

V. D. LINDE S. 28—87. — ROTH, St. u. M., 7, 1, 435; 39, 68—118. Vgl. zu Hs. 1 und 2 auch LIEBESCHÜTZ, HANS: Das allegorische Weltbild der hl. Hildegard. Leipzig u. Berlin 1930 (Studien der Bibliothek Warburg XVI) und die bei Hs. 1 angeführte Literatur.

Hs. 3

154 Bl. Pergament, Bl. 134 und 153 später durch Papier ersetzt (hinter Bl. 153 ist noch ein pergamentenes Zusatzblatt 153a in kl. 8⁰ zu Hilfe genommen), 275×180 mm, 21 Lagen zu je 4 Bogen, ausgenommen Lage 11 und 21, die nur je 2 Bogen haben, doch sind das 4. Bl. der 11. Lage und das 3. und 4. Blatt der 21. Lage abgeschnitten, außerdem besteht die Lage 1 nur aus 7 Bl., da Bl. 6 am Falz ist, und die Lage 19 nur aus 6 Bl., da die beiden letzten Blätter dieser Lage abgeschnitten sind, einspaltig, 28 Zeilen.

13. Jh. Aus Schönau.

Visiones Elisabethae Sconaugiensis

Bl. 1ᵛ: Incipit prologus Eckeberti abbatis in uisiones. Bl. 2ʳ Incipit Liber. Fuit in diebus Eugenii papę in finibus Treuerensis dioceseos in cenobio cui nomen Sconaugia sub regimine Hildelini abbatis adolescentula quedam monasticę professionis nomine Elisabeth. Bl. 39ᵛ: Liber visionum secundus. Benigna est misericordia dei nostri. Bl. 53ᵛ: Liber Tercius Visionum. Capitulum I. Assumpsit me angelus. Ende Bl. 82ʳ: unde infirmatus est uir. Bl. 84ʳ: Hic est liber uiarum dei qui annuntiatus est ab angelo dei altissimi Elisabeth ancillę Christi et dei uiui in quinto anno uisitationis eius in quo uisitauit eam spiritus domini ad salutem omnium qui paternas ammonitiones dei grata benedictione percipiunt. Et erat in anno dominicę incarnationis millesimo C. L. VI. Factum est in exordio quinti anni uisitationis meę . . . ego Elisabeth uidi in uisione spiritus mei montem excelsum copioso lumine in summo illustratum et quasi uias tres a radice eius ad cacumen usque porrectas. Quarum una quę media erat in directum mihi opposita speciem habebat sereni celi siue lapidis iacincti, quę uero a dextris mihi erat uiridis apparebat et quę a sinistris purpurea. Stabat autem in uertice montis contra uiam mediam uir quidam insignis tunica iacincta indutus et precinctus ad renes balteo candido, facies eius splendida erat ut sol, oculi uero in modum stellarum radiantes et capilli eius tanquam lana candidissima. habebat autem in ore gladium ex utraque parte acutum et in manu dextera clauim, in sinistra uero quasi sceptrum regale. Dieser Vision dient die auf Bl. 83ᵛ befindliche, einzige bildliche Darstellung zur Illustrierung. Bl. 117ʳ: Liber reuelationum Elizabeth de sacro exercitu uirginum Coloniensium M. Capitulum I. Uobis qui pios affectus ad ea quę sancta sunt geritis ego Elisabeth. Ende Blatt 130ᵛ. Bl. 131ʳ: Epistola Eckeberti ad cognatas suas de obitu dominę Elisabeth. Bl. 145ʳ: Epistolę Elisabeth quas non ex humana premeditatione sed diuina inspiratione cum esset indocta pronuntiauit loquens non uerba sua sed domini et sancti angeli eius. Über dieses Rubrum ist in kleinerer, aber auch roter Schrift geschrieben: liber VI. Capitulum primum. Ende Bl. 154ʳ: uiuit et regnat in sęcula. Amen.

Initialen, teilweise in Gold und verschiedenen Farben, auf Bl. $2^{r\ und\ v}$, 4^{v}, 39^{v}, 53^{v}, 84^{r}, 117^{r}, 131^{r}. Sie erinnern, besonders auf Bl. 2^{v}, 39^{v} und 84^{r}, an die den Hildegardcodex 1 schmückenden Initialen. Die Hs. stammt vermutlich auch aus Trier. Miniatur Bl. 82^{v}. Die übrigen Initialen sind einfach rot, auch die Überschriften der einzelnen Bücher und zum Teil auch der einzelnen Kapitel.

Auf Bl. 82^{v} und 83 ein lateinischer Hymnus mit Neumen auf den Erzengel Michael, der beginnt: Consurgat quesumus domine Michahel archangelus; er endet: gloriosus apparuisti in conspectu domini propterea decore induit te dominus. Gloria patri filio et spiritui sancto. Auch auf Bl. 144^{v}, 155 und auf dem Innenblatt des Rückendeckels Hymnen mit Neumen.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung (Rautenmuster); in der Mitte und an den Ecken des Vorder- und Hinterdeckels Abdruck eines kleinen Rosettenstempels.

v. d. Linde S. 97—100. — Roth, St. u. M. 7, 1, 435 (1886). Ferner: Die Visionen der hl. Elisabeth und die Schriften der Äbte Ekbert und Emecho von Schönau. Nach den Original-Handschriften hrsg. v. F. W. E. Roth. Mit historischem Abrisse des Lebens der hl. Elisabeth, der Äbte Ekbert und Emecho von Schönau. Brünn 1884. — Nachtr. zu diesem Werk sind enthalten in: Das Gebetbuch der hl. Elisabeth von Schönau. Nach den Orig.-Hss. des XII. Jhs. hrsg. von F. W. E. Roth. Augsburg 1886.

Hs. 4

175 Bl. Papier, 285×200 mm, 15 Lagen: $1—12^{6}$, 13^{5}, 14^{6}, 15^{3}, die Lagen 1, 10 und 12 haben je 1 Bl. mehr, zweispaltig, 28 und mehr Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

Bl. 3^{v}—133: Visiones Elisabethae Sconaugiensis l. I—V.

Bl. 134—144: Epistolae Elisabethae (l. VI).

Bl. 145—157: Epistola Eckeberti ad cognatas suas de obitu dominae Elisabeth (l. VII).

Bl. 158—164^{r}: Registrum in libros visionum beatae Elisabeth.

Bl. 164—168^{r}: Emecho, Abt: Vita Eckeberti Sconaugiensis abgedruckt von Widmann, Neues Archiv 11, 447—454 (1886).

Bl. 168^{r}—172^{r}: Emecho, Abt: Lat. Lobrede auf Elisabeth v. Schönau.

Bl. 172: Emecho, Abt: Lat. Lobgedicht auf Elisabeth v. Sch.

Was den Druck des Textes der Hs. betrifft, vgl. Hs. 3. Die Kapitelüberschriften sind rot, die Initialen blau und rot.

Im Vorderdeckel ist das als Deckblatt eingeklebte Pergamentblatt mit Papier überklebt, das auf blauem Hintergrunde eine farbige Federzeichnung enthält: Gottes Sohn in der Mitte, die Embleme der vier Evangelisten in den Ecken und unten die Verkündigung Elisabeths darstellend.

Einband 15. Jh.: mit rotem Leder überzogene Holzdeckel, außer dem Rosettenstempel von Hs. 3 noch 6 weitere Stempelabdrücke. Oben und unten auf beiden Deckeln der Stempelabdruck: herman[9], außerdem ein Stempelabdruck mit der Umschrift S. florinus in Sconau. Die Schließen sind nicht mehr vorhanden, nur am Hinterdeckel noch die Messingplättchen, mit denen die Lederriemen befestigt waren und am Vorderdeckel die die Nuten enthaltenden Messingplättchen. Die Messingbeschläge in der Mitte und an den Ecken beider Deckel nicht mehr vorhanden.

v. d. Linde S. 103—105. — Roth, St. u. M. 7, 1, 435.

Hs. 5

108 Bl. Pergament, 250×200 mm, 14 Lagen: $1—12^4$, $13—14^3$, doch hat Lage 1 ein Bl. weniger und Lage 14 1 Bl. mehr, einspaltig, 19 Zeilen.

10. Jh. Aus Schönau.

Bl. $1—2^r$: Liber sancti Martini de trinitate.

Anf.: Clemens trinitas est una diuinitas. Ende: ecclesia nunc et Christus inmortalia saecula saeculorum amen.

Bl. $2^r—25$: Sulpicius Severus: Vita sancti Martini
= Halm im Corpus scriptorum ecclesiasticorum Lat. I, 109—137.

Bl. $26—37^r$: Sulpicius Severus: Epistola ad Eusebium, ad Aurelium diaconem [!], ad socrum suam Basulam qualiter sanctus Martinus de hoc mundo recesserit = Halm ebd. I, 138—151.

Bl. $37^r—101$: Sulpicius Severus: Dialogi. Bl. $37^r—97^v$ = Halm ebd. I, 152—216, aber anders abgeteilt.

Bl. $97^r—101^v$ folgt auf den XXI. Teil des 2. Dialogs (bei Halm 18) noch ein im Reg. Bl. 83^r nicht mit aufgenommener XXII. Teil. Dieser beginnt: Quodam itidem die dum in area quae parua admodum tabernaculum illius ambiebat und endet 99^r: cum libro uitae suę fuisse reuelatum, dann folgt in Majuskeln: Item alius sancti Ambrosii eiusdem. Dieser beginnt: Eo namque tempore beatus Ambrosius cuius hodie flores eloqui per totam ecclesiam redolent und endet Bl. 100^r: nam nos utinam uel simplicem possimus historiam explicare. Es folgt in Majuskeln: De translatione corporis sancti Martini.

Anf.: Opere pręcium enim etiam illud inserere lectioni. Ende: silere nequimus. Explicit feliciter. Lege ut credas. Crede ut uiuas in aeternum. Darunter eine nur angedeutete Bleistiftzeichnung, einen sitzenden Heiligen darstellend.

Bl. 102—104: Vita sancti Briccii episcopi et confessoris aus Gregors von Tours Historia Francorum II p. 1.

Bl. 104—108: Vita sancti Ionae.

In beiden Innendeckeln hymnologischer Text mit Neumen
Audi iudex mortuorum . . . Venite adoremus deum . . .

Das Incipit und Explicit sowie die Initialen überall im Kapital- oder Majuskelschrift in rotbrauner Farbe. Die einzelnen Buchstaben sind blau und gelb bemalt.

Einband 15 Jh.: mit schwarzgefärbtem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichmuster und 2 Stempelabdrücken. Rückenleder und Schließen ab.

v. d. Linde S. 105. — Roth, St. u. M. 7, 1, 436 (1886).

Hs. 6

206 Bl. Pergament, 350×240 mm, 26 Lagen zu je 4 Bogen, doch sind in der letzten Lage 2½ Bl. abgeschnitten, ohne daß am Schluß etwas fehlt; zweispaltig, 40 Zeilen.

13. Jh. Aus Schönau.

Unum ex quatuor [eine Evangelienharmonie]

Anf. Bl. 1v: De excellentia evangelii et differentia ipsius ad legem, de figuris euangelistarum eorum modo scribendi, de materia euangelii, intentione, fine et ad quas partes philosophię spectet dictat ratio perscribere. Die Einl. endet Bl. 9r. Bl. 9v: Incipit prefatio Zacharię Crisopolitani in Unum ex Quatuor. Vnum ex quatuor evangelistarum dictis euangelium claro studio composuit Ammonius Alexandrinus qui canonum quoque euangelii fertur inuentor. Bl. 12ra: Incipit Vnum ex quatuor seu concordia evangelistarum. In principio erat verbum. Ende Bl. 203va: Hoc non post paruum tempus ascensionis. Es folgt ein 3½ Bl. umfassendes alphabetisches Verzeichnis der im Werke vorkommenden hebräischen und griechischen Namen und ihre Erklärung.

Auf Bl. 1v, 9v, 12r, 47v, 88v und 158v in rot ausgeführte Initialen. Auch die Kapitelüberschriften sind in roten Majuskeln geschrieben.

Bl. 1r enthält Auslassungen über Christus aus Augustins de ciuitate dei u. a. Schr. Eine 2. Hand fügte Excerpte aus Ambrosius hinzu und eine 3. Hand das Distichon:

Auro quid melius? Jaspiz. quid jaspide? virtus.
Quid virtute? Deus. quid deitate? nichil. 1415.

Ganz oben auf dieser Seite finden sich noch die folgenden Eintragungen:

1. Anno domini MCCCXLVIIII circa festum inuentionis sancte crucis obti[n]uit regnum romanum Karolus filius regis Johannis.
2. Anno domini MCCCLVI circa festum exaltationis sancte crucis dominus Boemundus archiepiscopus Treuerensis edificauit castrum Welmecho. Et eodem mense dominus Gerlacus archiepiscopus Moguntinus circumuallauit castrum Erinfels et eodem anno circa festum Luce ewangeliste erant magni terre motus in pluribus partibus. Diese Notiz steht z. T. auf Rasur, wodurch die irrige Lesart Bogemundus

bei Widmann verursacht ist. — Auf dem pergamentnen (nicht papiernen) Vorsatzbl. steht, wie in anderen Schönauer Hss.:
ffloride florine tu sconaw sancte patrone
alterius domini librum hunc tu patere noli.

Auf dem Schlußbl. 206, das zur Hälfte abgeschnitten ist, folgt von anderer Hand zunächst der Hymnus [N]unc sancte nobis spiritus mit Neumen, darauf von dritter Hand die Kopie eines von Widmann veröffentlichten Briefes des Trierer Erzbischofs Arnold II. von 1258 Mai 25 an den Abt von Arnstein betr. die Visitation des Mönch- und Nonnenklosters Schönau, der zeigt, daß schon im 13. Jh. das Schönauer Nonnenkloster zu Maßregelungen Anlaß gab. Ein auf dem hinteren Innendeckel aufgeklebtes Pergamentbl. enthält den Text einer Schönauer Klosterordnung aus d. J. 1329, die von WIDMANN und ZEDLER (Nass. Annalen 31 Mitt. 1900/01 S. 110—112) veröffentlicht ist. Auf der Kehrseite dieses Pergamentbl. der teilweise Text eines Hymnus mit Neumen. Auf den beiden Innendeckeln und Bl. 207 Reste aus dem Kanon eines Missale.

Einband 15. Jh.: mit Pergament überzogene Holzdeckel mit einfacher Strichverzierung und verschiedenen Stempelabdrücken, darunter einer mit der nicht mehr ganz lesbaren Inschrift: Schonawe.

v. D. LINDE S. 106. — WIDMANN, N. A. 8, 176—179 (1883) — ROTH, St. u. M. 7, I, 436 u. Visionen der hl. Elisabeth v. Schönau S. XIII Anm. 1.

Hs. 7

216 Bl. Papier 290×200 mm, 18 Lagen: $1—6^6$, [Lage 7^5 und 8^6 enth. einen Druck], 9^5, 10^6, 11^6, 12^7, $13—17^6$, 18^7, einspaltig, Zeilenzahl verschieden.
15.—16. Jh. Aus Schönau.

Bl. 1—25: HONORIUS AUGUSTODUNENSIS: DE LIBERO ARBITRIO.

In der Hs. dem Isidorus Hispalensis zugeschrieben, der die Quelle der Schrift ist.

Anf.: Ysyderus [!] de libero arbitrio et gratia dei. Arbitrium est voluntas libere postestatis. Ende: vt te vltima dies in consortio illorum inueniat magister. Amen.

Bl. 26—70: HONORIUS AUGUSTODUNENSIS: DE IMAGINE MUNDI.

Der Prolog beginnt: Quidam ad Solitarium magistrum de ymagine mundi. Septiformi spiritu in trina fide und endet: nisi quod maiorum commendat tradicio. — Liber primus. Mundus dicitur quasi vndique motus. Ende: me autem beneuolencia per lumen sciencie ad gloriam et honorem perducet. Darunter von anderer Hand: Honorius presbiter ecclesie Augustodunensis compilauit precedentem librum qui claruit sub Hinrico quinto circa annum domini MCXX. Von dieser Hand ist auch ein

Bl. 71: VERZEICHNIS DER PÄPSTE AUS D. J. 1504.

Überschr. Hec nomina paparum secundum Bartholomeum Platinum in libro de gestis summorum pontificum quem scripsit ad Sixtum papam qui inchoauit papatum 1471 qui multum discordat a presenti Honorio. Ende: Julius secundus qui sedet in sede anno domini Millesimo quingentesimo quarto quo anno hec scripta sunt et eodem anno maxima damna inter lantgrauium et palatinum et regem Romanorum et palatinum et ceteros principes et maxime quo ad ignem parte [bricht ab]. Dieselbe Hand hat später mit hellerer Tinte hinzugefügt: Leo decimus iam d. XIIII presidet in quo maxima frigora circa molendinas prope aquam. Die grimme Kälte war, da Papst Leo X. 1513 März 11. gewählt wurde, am 25. März 1513. Das Papstverzeichnis ist abgedruckt bei ROTH, Elisabeth v. Schönau S. 161—163.

Bl. 73—94: AUGUSTINUS: DE DOCTRINA CHRISTIANA SEU DE ARTE PRAEDICANDI. Druck von Fust und Schöffer in Mainz. S. ZEDLER, Inkunabeln nass. Bibliotheken Nr. 744.

Bl. 95—127r: GERARDUS ZUTPHANIENSIS: TRACTATUS DE SPIRITUALIBUS ASCENSIONIBUS.

Anf.: Beatus vir cuius est auxilium. Ende: ad secreta cordis rescribere incessabiliter curant et finito libro sit laus etc. Darunter mit schwärzerer Tinte: Explicit tractatus magistri doctorisque eximij magistri Gerhardi (Zutphanie von anderer Hand hinzugefügt) Groid Reformatoris primi canonicorum regularium institutorisque fratrum Dauantrie viri religiosissimi de Sutphania (die Worte Groid — Sutphania sind durchstrichen).

Bl. 127v—170v: JOHANNES VALENSIS: SUMMA DE REGIMINE VITAE HUMANAE.

Anf.: Nunquit nosti ordinem celi. Ende: ut quem pondus proprium deprimit tue merita manus leuent. Et sic est finis. Es folgt ein Epilogus exemplaris premissorum in Christo Jesu.

Bl. 170v—213: PETRUS DAMIANUS: DE CONTEMPTU SAECULI.

Zunächst tabula capitulorum. Anf.: De contemptu seculi huius fratres karissimi. Ende: sed angelis comitantibus introducat. Amen. Es folgt ein Gebet: Tu autem domine Jesu Christe etc.

Einband 15. Jh.: mit Pergament überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und einem Stempelabdruck.

V. D. LINDE S. 106. — ROTH, St. u. M. 7, 1, 437 (1886). — WIDMANN, N. A. 8, 179 (1886).

Hs. 8

295 Bl. Pergament [von der 10. Lage ab ist nur der äußere und der in der Mitte befindliche Bogen Pergament, die übrigen Papier] 305×200 mm, 27 Lagen: 1—10⁵, 11—13⁶, 14⁴ (3 herausgeschnittene leere Bl.), 15—25⁶,

26^7 (2 herausgeschnittene leere Bl.) 27^5. Die Hs. ist, soweit sie aus Pergament besteht, Palimpsest. Der theologische Urtext ist außer auf Bl. 49 und wenigen sonstigen Spuren nicht mehr lesbar, doch sind Bl. 1ʳ die in rot und grün ausgeführte Initiale P noch ganz und Bl. 31ʳ, 73ᵛ, 74ᵛ, 86ᵛ, 98ᵛ noch Reste von Initialen der früheren Hs. erhalten. Auch die rot eingezeichneten Majuskeln sind stellenweise, wie Bl. 87, erhalten. Auf dem leeren Bl. 141 ließe sich der alte Text ohne Beeinträchtigung des neuen lesbar machen. Einspaltig, 30 Zeilen u. mehr.

15. Jh. Aus Schönau.

Bl. 2—140: VITAE SANCTORUM.

Der Anf. deckt sich mit Hieronymi Vitae patrum. Die Rubra sind: Bl. 2 Paulus Eremita, 6 Antonius, 42 Hylarion, 53 Johannes Eremita, 62 Hor, 63 Ammon, 64 de Oxirincho ciuitate, 65 Theona, Appollonius, 71 Ammon, 77 Helenus, 79 Elias, 79 Pitrio, 80 Appelles, 81 Paffnucius, 83 Isidorus, 84 Sarapion, Appollonius, 85 Dioscorus, 86 de loco Nitrie, 87 Ammonius, 88 Didymus, Cronius, Origenes, Euagrius, 92 Ammon, Paulus, 94 Piamon, Johannes, 95 prologus S. Jheronimi in actus captiui monachi, 99 Frontonius, 103 Simeon, 110 Euphraxia, 122 Marina, 123 Euphrosyne, 129 Maria Egyptiaca, 140 Maria Magdalena.

Bl. 142—247ʳ: TRACTATUS DE EXHORTATIONE MONACHORUM ATHANASII EPISCOPI.

Diese dem Athanasius zugeschriebene Schrift ist eine lateinische Übersetzung aus dem Griechischen durch Pelagius diaconus und Johannes diaconus.

Anf.: Etsi quod gloriari in Christo licet. Ende: continuo adhesit ei spiritus malignus et suffocabat eum.

Bl. 247ʳ—248ᵛ: EPISTOLA SANCTI MACHARII MONACHI AD FILIOS.

Anf.: Inprimis quidem si ceperit homo semetipsum agnoscere. Ende: non poterit precepta seruare spiritus sancti.

Bl. 248ᵛ—283ʳ: PASCASIUS: IN EXHORTATIONES MONACHORUM.

Nach der tabula und dem prologus beginnt der Text: Quidam frater quemadmodum in cella propria uiuere deberet. Ende: Plura omnes huic inseretis quibus hec utentibus pauca non sufficiunt. Amen. Explicit Deo Gratias.

Bl. 283ʳ—285ᵛ: LATEINISCHE VERSE AUF ANACHORETEN.

Diese werden durch folgende Worte eingeleitet: Insequentibus versibus continentur quorundam qui in heremis vel semper vel aliquando conuersati sunt aliqua gesta, non omnia singulorum: quidam enim tanta egerunt vt non breuitate quatuor versuum (que dictanti hos constituta fuit) sed nec multorum versuum numero comprehendi possit; insuper nec singulorum singula gesta habent conscripta; pronomina demonstratiua signant vel loca vel figuras personarum

quibus ascribendi sunt versus in depicta heremo pro qua facti sunt. Den Anfang macht Christus

Christus nostra salus celi terreque creator
In stabulo natus, sathane temptamina terna
Pertulit (darüber geschr.: sustinet) ingressus heremum; moritur crucifixus amare
Post varias penas: nobis exempla relinquens.

In dieser Weise werden über 60 Heilige mit je 4 Versen bedacht, am Schlusse verfährt der Verfasser summarischer und meint schließlich: Quelibet pars subscriptorum versuum potest applicari precedentibus partibus et his similibus et potest quasi semper indifferenter poni, sic tamen ut intitulatur congenitas generis et casus. salue gaude laus tibi.

Bl. 286—295[r]: LECTIONARIUS des 15. Jh. in Kanonschrift.

De corpore Christi lectio I—XII. Officia lectio I—III. Sabbato lectio I—III. Dominica infra octauam lectio I—VIII. Officia secunda lectio I—III. feria tercia lectio I—III. feria quarta lectio I—III. In octaua lectio I—VIII.

Bl. 295[v]: LECTIO ZU EHREN DER ZEHNTAUSEND MÄRTYRER. Dat. MCCCC sexagesimo secundo.

Einband 15. Jh.: mit schwarzem Leder, das jedoch fast ganz abgerissen ist, überzogene Holzdeckel.

v. D. LINDE S. 106. — ROTH, St. u. M. 7, 1, 438 (1886).

Hs. 9

333 Bl. Papier 400×290 mm, 28 Lagen: $1—25^6$, 26^5, 27^7, 28^5 (1 leeres Bl. herausgeschnitten), zweispaltig, 43—49 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

GALLUS, ABBAS CISTERCIENSIS: DIALOGUS MALOGRANATUM DICTUS.
Öfter gedruckt s. Hain *7449—7451.

Bl. 328[vb]: Explicit liber malogranati tercius in vigilia beati Thome apostoli completus anno domini 1459. Bl. 329 enth. das Reg. zu Buch 3, Bl. 330 das Reg. zu Buch 1 und 2.

Einband 15. Jh.: mit Leder überzogene Holzdeckel. Hinterdeckel und Rückenleder ab, auf dem Vorderdeckel der Versuch, ihn mittelst Lederschnitt zu schmücken. Über ihn und den im Innern des Vorderdeckels eingeklebt gewesenen, jetzt besonders aufbewahrten Holzschnitt (Ink. 242) s. ZEDLER in SCHREIBER, W. L.: Formschnitte und Einblattdrucke... Straßburg 1913, S. 19—21. Auf dem inneren Hinterdeckel war eine Pergamenturkunde aufgeklebt, von der noch ein 10 cm breiter Streifen sowie in der Mitte der einzelnen Lagen

schmälere, zu Heftzwecken verwandte Streifen erhalten sind. Über ihren Inhalt s. Widmann.

v. d. Linde S. 107. — Roth, St. u. M., 7, 1, 438 (1886). — Widmann, N. A. 11, 619 (1886).

Hs. 10

265 Bl. Papier 395×280 mm, 22 Lagen zu je 6 Bogen, doch hat die 10. Lage 1 Bl. weniger, außerdem 1 Vorsatzbogen, zweispaltig, 60 Zeilen und mehr.
15. Jh. Aus Schönau.

Bl. 3—264: Tractatus de confessione verae fidei.

Anf.: Prima pars libri huius que precedet nullam de passione mencionem expressa facit, secunda vero pars que hic sequitur frequenter de passione facit mencionem et tandem totam continet passionem et eorum que ultra sunt seriem. Roth hat ebenso wie der Verfasser des Handschriftenkatalogs von 1823 diese Worte gründlich mißverstanden, wenn er schreibt: „unvollständig, Theil I fehlt." Pars I cap. 1—57 reicht bis Bl. 133, Pars II cap. 58—89 beginnt Bl. 134. Ende: omnis indigencie corporis et anime singulorum Amen. Amen. Finitum est presens volumen Anno Domini M^{0}CCCC^{0}XXXIX^{0} feria quarta ante festum Penthecostes. Es folgt ein Gebet, ebenso wie am Schlusse des 1. T.

Auf Bl. 1 der Eintrag: liber iste datus est monasterio sancti Florini in Sconaugea ex testamento domini Gothardi (darüber geschr.: Gotfridi) Stummel de Attendarn doctoris utriusque iuris per dominum Eberhardum abbatem sancti Jacobi prope Moguntiam.

Auf Bl. 2 mit Bleistift: „Johannes Müller 1661 am 9ten Mai" und Bl. 166^{r} ebenfalls mit Bleistift: „Johannes Müller pro tempore Ludi Rector in Espenscheit. Anno domine 1661 die 9 Maij."

Bl. 3^{r}: Schön gemalte Randarabeske; die Initialen sind Bl. 3^{r}, 83^{v}, 85^{v}, 134^{r}, 148^{r}, 154^{v}, 187^{r}, 204^{r}, 208^{v}, 211^{r}, 218^{r}, 219^{r}, 263^{r} herausgeschnitten.

Einband 15. Jh.: mit Pergament überzogene Holzdeckel, mit Strichverzierung (Rautenmuster) ohne Stempelabdrücke.

v. d. Linde S. 107. — Widmann, N. A. 11, 620 (1886). — Roth, St. u. M., 7, 1, 438 (1886).

Hs. 11

342 Bl. Papier, 280×200 mm, 29 Lagen zu je 6 Bogen, doch sind in der 1. und 28. Lage je 3 Bl. weggeschnitten, einspaltig, 28 und mehr Zeilen.
15. Jh. Aus Schönau.

Bl. 2—308: Sermones de beata et gloriosa virgine Maria necnon de aliquibus sanctis in sacro Basiliensi concilio sermocinati.

Bl. 2 enth. das Inhaltsverzeichnis. In dem sermo de annunciacione Marie factus per Dominum Episcopum Vicensem anno Domini 1438 Bl. 24—39 hat auf Bl. 35 zu den Worten Ecce nubem candidam per quam intelligitur regnum Francie candidatum pre ceteris moribus et fide eine andere Hand a. R. bemerkt: Cuius oppositum apparuit anno domini etc. quadragesimo quarto quando rex Francie Ludowicus et eius delphinus Germaniam cum multitudine magna Armaniacorum intrauerunt, eam in partibus Elsacie et in diocesi Metensi enormiter inuadentes atque actus abhominabiles in viros, mulieres et pueros maliciose contra mores et fidem exercentes etc. Am Ende: Laus tibi rex Christe, quoniam liber explicit iste, O lectores deuoti orate deum pro scriptore.

Bl. 311—317r: SERMO DE SANCTO MARTINO PER VENERABILEM DOMINUM NICOLAUM DE CUSA doctorem etc. in Ecclesia Maiori Maguntinensi ad populum sermocionatus [!] die ipsius sancti Martini anno domini Millesimo CCCC⁰ quadragesimo quarto.

Bl. 317v—330r: SERMO FACTUS PER PREMENTIONATUM DOMINUM NICOLAUM DE CUSA dominica vicesima secunda mensis Novembris 1444.

Bl. 331—341: SERMO DE QUERENDO DEO PER VENERABILEM DOMINUM NICOLAUM DE CUSA doctorem etc. in Ecclesia Maiori Maguntinensi ad populum sermocinatus die Epiphanie domini 1445.

Einband 15. Jh.: mit Schweinsleder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und einem auf Vorder- und Rückseite oft wiederkehrenden Stempelabdruck, der einen rot gefärbten Käfer in einem Schild vorstellt.

V. D. LINDE S. 108. — WIDMANN, N. A. 9, 233 (1884). — ROTH, St. u. M., 7, 1, 439 (1886).

Hs. 12

192 Bl. Papier, 280×230 mm, 17 Lagen + je 2 leere Bogen am Anfang und Ende: Lage 1—15⁶, 16 und 17⁷, zweispaltig, 35 und mehr Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

GREGORIUS MAGNUS: HOMILIAE SUPER EZECHIELEM.
Öfter gedruckt vgl. Hain* 7943—7946.

Auf Bl. 1: 1463 mit derselben Tinte, wie die beiden folgenden, mit Tinte überschmierten und dadurch unleserlich gemachten Zeilen. Darunter steht mit anderer Tinte der Schönauer Besitzvermerk. Auf dem hinteren Innendeckel teilweise auf Rasur der Eintrag: Dit boich ist den sustern zu Schonauwe, hait yn Abt Melchior gegeben vor eynen loyn, hayn sy myt schriben verdient. Von dem früheren Eintrag, soweit er nicht wegradiert ist, ist zu lesen: Panthaleonis Deo gratias 1464. Die Hs. stammt

aus dem Benediktinerkloster S. Pantaleon zu Köln, ebenso wie Hs. 13 und 14. Auch der Einband weist auf Köln.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene, an den Rändern abgeschrägte Holzdeckel mit Strichverzierung und zwei Stempelabdrücken, die auf eigenen Schönauer Einbänden nicht vorkommen; der eine begegnet auch auf dem Einband der Hs. 13.

v. D. LINDE S. 108. — ROTH, St. u. M. 7, 1, 440 (1886). — WIDMANN, N. A. 11, 620 (1886).

Hs. 13

236 Bl. Papier, 285×210 mm, 20 Lagen: 1—17^{6}, 18^{7}, 19^{6}, 20^{5}, doch hat die 4. Lage 1 Bl. am Falz mehr und in der 20. Lage sind die 5 letzten leeren Bl. herausgeschnitten; zweispaltig, 45 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

COMMENTUM SUPER APOCALYPSIM.

Anf.: Exordium leccionis libro apocalipsis beati Johannis apostoli et euangeliste coaptaturus. Ende: et non ex particulari efficacia ministri. Sequitur C. XI. Et datus est mihi calamus similis virge et dictum est mihi surge et metire etc. [Hier bricht der Text ab.]

Auf dem inneren Vorderdeckel der teilweise ausgekratzte Eintrag: Iste liber pertinet . . . Panthalionis in curia zum ghyre anno 1462. Deo gracias. Demnach gehörte die Hs. zuerst dem Benediktinerkloster S. Pantaleon zu Köln, ebenso wie die Hss. 12 und 14. Auch der Einband stammt aus Köln. Auf Bl. 1 der Eintrag: Librum hunc dedit monasterio S. Florini in Sconaug Henrich von Beeck ciuis Coloniensis 1474.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene, an den Rändern abgeschrägte Holzdeckel mit Strichverzierung und 3 Stempelabdrücken, deren einer auch auf dem Einband der Hs. 13 wiederkehrt.

v. D. LINDE S. 108. — WIDMANN, N. A. 11, 621 (1886). — ROTH, St. u. M., 7, 1, 440 (1886).

Hs. 14

239 Bl. Papier, 285×205 mm, 21 Lagen: 1—9^{6}, 10^{7}, 11—18^{5}, 19^{7}, 20—21^{6}, doch ist ein Bl. der 21. Lage abgeschnitten, Lage 12—18, Bl. 123—202, hat die alte Zählung CCXXV—CCCIIII, zwei- und einspaltig, 43 und weniger Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

Bl. 2—12^{r}: JOHANNES DE DORSTEN: DE FORMA ABSOLUTIONIS.

Anf.: Cum idem pater venerandus vltimam egritudinem incidisset. Ende: soluite eum secundum lazarum et accipite spiritum sanctum etc. Collecta sunt hec per reuerendum patrem Johannem de Dorsten anno Domini M.CCCC.LXXXIIIj. Scripta autem hic M.CCCC.LXXXVj.

Bl. 12^{v}: Nota sentenciam doctorum qualiter in recepcione eorum qui in monasterium intrant possit aliquis recipi. 8 sententiae werden aufgeführt.

Bl. 13—105: SUMMA ABBREVIATA.

Anf.: Verbum abbreuiatum fecit dominus super terram. Die einzelnen tituli, deren über 40 sind, wie de decimis, de intrantibus religionem, de conuersione coniugatorum etc. sind jedesmal mit roter Tinte in größerer Schrift übergeschrieben. Zu dem Artikel de affinitate auf Bl. 19^{v} gehört die Tafel auf Bl. 104^{v} und 105^{r}. Die letzte Überschrift Bl. 103 lautet: De dotibus et donacionibus mulierum. Ende: qui eciam expensas necessarias et viriles in rebus dotalibus factas licite deducet voluptarias vero perdet etc. Deo laus pax, viuis, defunctis misericordia. Bl. 106—108 leer.

Bl. 109—121: BIBLIA VERSIFICATA per libros et capitula distincta, seriatim continens nouum et vetus testamentum.

Die Vorrede lautet: Scripture sacre considerantes prolixitatem necnon et difficultatem scolarium quoque circa studium sacre leccionis et maxime bibliotice [!] negligenciam presertim quorundam ex inopia librorum impericie sue solacia queri vbicumque volencium quasi in faculo quodam memoriter tenere narraciones ystoriarum temptaui seriem librorum biblie et genesy seriem inchoans et usque ad apocalypsim producens in vnum rediens opusculum compendiose metrice compilaui. Incipit liber Genesis:

Sex, prohibet, peccant, Abel, Enoch, archa fit, intrant,
Egreditur, dormit, variantur, turris, it Abram

Über jeden Vers sind mit roter Tinte die einzelnen, im Verse selbst fast immer nur durch ein einziges Wort angedeuteten Kapitel verzeichnet und unter dem Vers die Erläuterungen zu jedem Wort in kleinerer Schrift mit schwarzer Tinte hinzugefügt. A. E.: Explicit biblia continens CCXXIj versus etc.

Bl. 123—202: DETERMINACIONES ROTE PER DOMINUM NEAPOLITANUM BONE MEMORIE OLIM CARDINALEM COMPOSITE.

Anf.: Diuisio gracie. Papa fecit graciam Ticio de cantu ecclesie prebendam. Ende: nec per accepta communia alteri quodam modo apparata. Scriptum per Ludouicum de Odershuss clericum Maguntinensis diocesis. Darunter in Missalschrift, aber ausgekratzt und deshalb nicht mehr sicher zu lesen: Iste liber est magistro Henrico Johanni Busgen.

Bl. 203^{r}: In iure in capitulo finali transactionibus in primo decretalium.

Wer da ein sach hoirt oder visrichten wilt myt wysheit vnd myt recht ast geburt, der sye dye stat an, dye zijt, dy persona vnd die sache neme eicklich punt bysonder vnd besyne sy myt vernunfft vnd myt redelicheit usw. (13 Zeilen).

Tulius officiorum libro primo. Vtilitatem honestatem remedium. dat eyn mois myt dem andern syn, neit nutz sunder ere noch erberheit sunder nutzlicheit dat ein douch sunder dat andere nyt.

Aristoteles prima rethorice consionale (consociale darüber geschr.) iudiciale etc.

Bl. 204—220: JOHANNES ANDREAE: LECTURA SUPER ARBORIBUS CONSANGUINITATIS, AFFINITATIS ET COGNATIONIS SPIRITUALIS.

Oft gedruckt vgl. Hain* 1018 ff.

Bl. 222—228: JOHANNES ANDREAE: VSZLEGUNG VBIR DEN BAUM DER SIPP DES BLUDIS, DER MAGENSCHAFT UND DER GEISTLICHEN MAGENSCHAFT.

Deutsche Übersetzung der vorhergehenden Schrift, die ebenfalls öfter gedruckt ist. Vgl. Hain* 1050 ff.

Bl. 229—232: TRACTATUS DE BENEFICIIS.

Anf.: Quidam prelatus habet placito uniuerse conferencie beneficia curate uel non curata. Ende: in eximio iudicio beneficiorum collatores cum beneficiorum possessoribus in secula seculorum. Amen. De quarta questione et finali satis supra responsum est in secunda questione in fine dixi quarto. Et sic de premissis super secunda. Darunter: Hec modica et breuia offero vobis venerande pater et domine corrigenda ad laudem et gloriam domini Jesu Christi.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene, am Rande abgeschrägte Holzdeckel mit Strichverzierung und dem Abdruck eines Stempels. Die Einbände der Hs. 12—14 ähneln sich sehr, sie stammen alle drei aus Köln. Nach dem auf dem Vorsatzbl. stehenden Vermerk: Iste liber pertinet sancto Florino in Sconaug. ordinis Benedicti Treuerensis diocesis. Quem dedit pie memorie Henrich de Beeck ciuis Coloniensis 1476 sind die Hss. 1474 (vgl. Hs. 13) von demselben Kölner Bürger geschenkt worden; sie scheinen aber schon Anfang der 60er Jahre des 15. Jh. gebunden zu sein; wenigstens muß die Hs. 12 im Jahre 1464 schon gebunden vorgelegen haben.

v. D. LINDE S. 109. — WIDMANN, N. A. 11, 621 (1886). — ROTH, St. u. M., 7, 1, 440 (1886).

Hs. 15

227 Bl. Papier, 295×210 mm, 19 Lagen: 1^5, $2—4^6$, 5^5+1 (nach dem 2. Bl. dieser Lage besonders eingehefteter) Bogen, 7^6, 8^5, $9—13^6$, 14^5, 15^6, $16—17^7$ (in der 17. Lage ist das 1. Bl. weggeschnitten), $18—19^6$, + 2 Bl., einspaltig, 35 und mehr Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

Bl. 1—10: Augustinus: Sermo in festo praesentationis Mariae.

Druck Fust und Schöffers = ZEDLER, Inkunabeln nassauischer Bibliotheken, Nr. 745.

Bl. 12—81: CONRADUS DE RODENBERG: TRACTATUS DE MEMBRIS BEATAE MARIAE INTITULATUS VINEA DOMINI SABAOTH

Anf.: Incipit prologus. Cum starem quodam die ociosus in foro. Ende: ut deum viuum et verum adoras. Cui sit laus et honor et gloria per infinita seculorum secula Amen. Explicit tractatus de vinea domini Sabaoth M° 473 4° idus Januarij da gloriam deo s[ummo] i[udici] Prescriptum tractatum edidit venerabilis pater Conradus abbas in monte sancti Johannis in Ringauia qui obijt circa annum domini 1486 ipso die natiuitatis domini. Vgl. ROTH, F. W. E.: Conrad von Rodenberg, Abt zu Johannisberg im Rheingau, in Studien und Mitth. 4, 2, 168—175 (1883).

Bl. 83—91: TRACTATUS DE CONCEPTIONE VIRGINIS MARIAE.

Anf.: Ad laudem et honorem saluatoris nostri Jesu Christi. Ende: eidem eternaliter restitui mereamur. Amen.

Bl. 93—123: GREGORIUS MAGNUS: COMMENTUM SUPER CANTICA CANTICORUM. Öfter gedruckt Hain* 7937—7939.

a. E.: Scriptum per me Johannem Serratoris anno domini 1474.

Bl. 124—127: TRACTATUS DE DUOBUS PALLATIIS, DE CAELO ET DE INFERIS.

Von demselben Schreiber. Anf.: Diuina potentia a principio duo fecit pallacia. Ende: Joseph et nomen virginis Maria etc. Aue Maria ora pro scriptore prece pia.

Bl. 129—158: EUCHERIUS: DE SIGNIFICATIONE PLERORUMQUE LATINORUM NOMINUM.

Anf.: Incipit prologus beati Eucherii... Formulas spiritalis intelligencie Latinorum nominum componendas. Ende: diuine lectionis scrutator inuenies. Amen. Explicit liber etc.

Bl. 160: SOFRONII, EUSEBII, JERONIMI IN LIBRIS HEBRAICARUM QUESTIONUM ANTE SE INAUDITIS TAM GRAECIS QUAM LATINIS.

Incipit prologus: (Q)ui in principiis librorum debebam securi operis argumenta proponere. Der Text bricht auf der 2. Seite ab mit den Worten garrire tenebrosis.

Bl. 163—197^r: ISAAC SYRUS: DE ACCESSU ANIMAE AD DEUM.

Anf.: Incipit libellus abbatis Ysaac Sirie de accessu anime ad deum vel de perfectione contemplacionis seu libro misteriorum dei. Sermo primus. Anima que deum diligit, in solo deo quietem habet. Ende: videbit anima tua in semetipsa lumen Christi et in seculum non tenebrescit ... Explicit liber etc.

Bl. 197^r—201: AUGUSTINUS: DE CURA PRO MORTUIS AGENDA.

Anf.: Diu sanctitati tue coepiscope venerande Pauline rescriptorum debitor fui. Ende: interrogationi tue mea responsio defuisset. Explicit tractatus Augustini etc.

Bl. 202—225: HUGO DE S. VICTORE: DE CLAUSTRALIBUS.

Incipit ... prima pars. De prelatis et subditis. Si caput laguidum [!]

fuerit, erunt et cetera membra debilia. Ende: tolle grabatum tuum et ambula. Deo gracias.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und 8 verschiedenen Stempelabdrücken, darunter einer mit der Inschrift: laus deo.

v. d. Linde S. 109. — Roth, St. u. M., 7, 1, 441 (1886).

Hs. 16

351 Bl. Papier, 320×220 mm, 30 Lagen: $1-7^{6}$, 8^{5}, 9^{6}, 10^{5}, $11-12^{6}$, 13^{7}, $14-29^{6}$, 30^{4}, in der letzten Lage sind 3 Bl. herausgeschnitten, die Hs. setzt sich aus 2 verschiedenen Stücken zusammen: das 1. St. Bl. 1—106 einspaltig, 45 Zeilen; das 2. St. Bl. 107—Ende, Bl. 107—250 zweispaltig, zuerst 51, dann weniger Zeilen, Bl. 251—350 zweispaltig, 52 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

Auf Bl. 1 der Eintrag: Hunc librum contulit monasterio sancti Florini in Schonaw ordinis sancti Benedicti Treuerensis diocesis venerabilis dominus Johannes Gronaw plebanus in Dyckenscheyt cuius anima requiescat in pace Quartus liber.

Bl. 2—28ᵛ Sermones de decem preceptis.

De sortilegiis et quomodo Christiani multipliciter falsificant fidem in periculum animarum suarum sermo 24. Das Buch bildet demnach die Forts. eines anderen, wie es denn auch in dem obigen Eintrag als quartus liber bezeichnet ist. Anf.: Non adorabis deos alienos exodi 2. Ende: Hoc est vnum quod letificat deum et homines ut scribitur iudicum Quod vnum nobis meritis gloriae virginis manu prestare dignetur cuius filius benedictus qui cum patre et spiritu sancto ter est vnus deus benedictus in secula seculorum amen. Sermones super X preceptis diuinitus legatis expliciunt feliciter.

Bl. 28ᵛ—47ʳ: Sermones de septem sacramentis.

Anf.: Incipit prologus de septem sacramentis et quis sit effectus cuiuslibet sacramenti. Samaritanus appropinquans alligauit vulnera. Ende: quia se ante non preparauerunt ad nupcias inchoandas. Sermones super septem sacramentis vberrimis Christianissimisque referti dogmatibus expliciunt feliciter.

Bl. 47ʳ—60ᵛ: Sermones super peragendis poenitentiis.

Anf.: Penitenciam agite appropinquabit vobis regnum celorum. Ende: in sua vexacione diuine misericordie de cetero non abtractare. Quod nobis prestat Jesus Cristus filius dei amen. Sermones super peragendis penitencijs fructiferi expliciunt feliciter.

Bl. 60ᵛ—96ʳ: Sermones de matris Mariae tum laude tum gloria.

Nur teilweise tragen diese Sermones eine besondere Überschrift, wie Bl. 63ʳ—66ʳ de vocatione dei, Bl. 68ᵛ—71ᵛ de sancto spiritu, Bl. 71ᵛ—76ʳ de duodecim orthodoxae fidei articulis.

Bl. 96v—106r: COMPENDIUM PER MODUM DIALOGI INTER JUDAEUM ET CLERICUM CONTEXTI.

Die Einleitung beginnt: Paulisper enim transiens respexi verba sapientum und endet: intitulatur autem liber iste contra iudeos quia fremiter agit contra eos. Dann folgen die einzelnen tituli: de trinitate, de eternitate, de predestinacione, de virginis conceptione, de incarnacione, de cirumcisione, de baptismate, de aduentu Messie, de aduentu Anticristi, de passione Cristi, de resurrectione Cristi, de lege, de dignitate. Am Schluß: De grandi christiani atque iudei certamine pro delira cecitatis ac perfidissime iudeorum insanie eradicatione opusculum explicit feliciter.

Bl. 107—247: SERMONES DE TEMPORE ET DE SANCTIS.

Anf.: Dominica 1 aduentus domini. Exulta filia Syon. Ende: cum exempla bona aliis monstramus deo gracias.

Bl. 248—250: SERMO OPTIMUS SCRIPTUS EX LIBRARIA AUGUSTINENSIUM HEYDELBERGENSI.

Anf.: Ostendite mihi etc. Ende: scilicet in eterna gloria. Illam gloriam concedat nobis dominus in secula benedictus amen.

Bl. 251—350: SERMONES DE TEMPORE.

Anf.: Dominica prima aduentus. Paratus est iudicare viuos et mortuos. Ende: Hic habentur [!] finem scriptum per Johannem Rolant anno domini MCCCCLXXIIIJ tercia feria Jubilate in vigilia inuencione [!] sanctae crucis hora septima post vesperis [!] ab eidem [!] nimis agitanter scriptum ob prolixitatem temporis.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung (Rautenmuster): die einzelnen Flächen sind alle mit Stempelabdrücken ausgefüllt: im ganzen 4 verschiedene Stempel.

v. D. LINDE S. 110. — ROTH, St. u. M. 1, 441 (1886). — WIDMANN, N. A. 624 (1886).

Hs. 17

259 Bl. Papier, 290×210 mm, 28 Lagen: 1^7, $2—3^6$, $4—9^5$, 10^6, 11^4, $12—16^6$, 17^8, $18—21^6$, 22^5, 23^4, 24^1, doch ist in der 1., 10. und 11. Lage je ein Bl. herausgeschnitten, meist zweispaltig, 42 u. 49 Zeilen, Bl. 176—188 einspaltig, 35 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

Bl. 2—41: AUGUSTINUS: DE DOCTRINA CHRISTIANA.

Öfter gedruckt vgl. Hain *1955—1959.

Bl. 48—88: AUGUSTINUS: SERMONES SUPER EPISTOLAM CANONICAM JOHANNIS EVANGELISTAE PRIMAM.

Incipit prologus . . . Meminit sanctitas vestra euangelium. Anf. d. Textes: Quod erat ab inicio. Ende: quam tu credes Christo

predicanti? Darunter von gleicher Hand: Beatus Augustinus non exposuit nisi quatuor capitula istius epistule; qui vero expositionem quinti desiderat, quod reliquis magis esse videtur inuolutum, legat sermonem beati Bernhardi in prima dominica post octauam pasche et inueniet nobiliorem partem et difficiliorem illius capituli nobiliter expositum. Sermo autem incipit: Omne quod natum est ex deo vincit mundum etc. et habemus illum.

Bl. 89—105: AUGUSTINUS: SERMONES AD FRATRES SUOS IN EREMO.
Öfter gedruckt vgl. Hain *1997 ff.

Bl. 116—170: JACOBUS CARTHUSIENSIS: DE TEMPTATIONE NOVICIORUM.
Der prologus beginnt: Instantibus tuis precibus ymmo tuis propositis.
Der Text, ein Dialog zwischen Schüler und Lehrer, beginnt: Nunquit non und endet: a quo cuncta bona procedant offeratur Cristo Jesu qui est super omnia deus benedictus in secula amen. Explicit opusculum de temptationibus et consolationibus religiosorum editum et collectum per venerabilem et religiosum virum fratrem Jacobum professum monasterii sancti saluatoris ordinis Cartusiensis situati in suburbio opidi Erfordensis Moguntinensis diocesis sacre theologie professorem.

Bl. 171—174: Es folgt von derselben Hand der TRACTATUS DE PROGRESSU RELIGIOSORUM
Anf.: In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Utrum sicut in via domini non progredi. Ende: cuiuscunque melius sentientis. De quo sancte et indiuidue trinitati Jesu Cristi crucifixi humanitati benignissime virginis et matris integritati sit laus et gloria per infinita seculorum secula amen.

Bl. 174v—175r: DE CONSUETUDINIBUS ORDINIS CARTHUSIENSIS.
Eine Zusammenstellung, die etwas über 3 Spalten umfaßt.

Bl. 176—179: HUGO [DE S. VICTORE]: TRACTATUS QUO STUDIO ET QUO AFFECTU ORANDUS SIT DEUS.
Der Prolog beginnt: Domino et patri Th. Hugo munusculum hoc dileccionis mee. Incipit tractatus de oratione. Quo studio et quo affectu a nobis. Ende: affectus prolixionis operis tractatuum expetit et finitur tractatus Hugonis quo studio et quo affectu orandus sit deus et de diuersis orationis affectibus 1472.

Bl. 180—188: ALBERTUS MAGNUS: DE ADHAERENDO DEO.
Öfter gedruckt vgl. Gesamtkatalog der Wiegendr. I, 582—584.

Bl. 192—257: GERHARDUS DE REMIS: DE DOCTRINA ET DISPOSITIONE CORDIS.
Incipit prologus . . . Preparate corda vestra domino. Incipit liber primus . . . Preparate . . . Nota quod septem instructiones circa cordis ordinem vel dispositionem fiunt in sacra scriptura. Ende: Que nobis prestare dignatur qui in trinitate perfecta uiuit et gloriatur deus per omnia secula seculorum amen. Explicit liber qui intitulatur

de doctrina et dispositione cordis. Quem composuit Gerhardus de Remis ordinis predicatorum lector conuentus Leodinensis.

Einband 15. Jh.: nur der Rücken und dieser auch nur teilweise erhalten.

v. d. Linde S. 110. — Roth, St. u. M. 7, 1, 442 (1886).

Hs. 18

300 Bl. Papier, 296×205 mm, 25 Lagen: $1—17^6$, 18^7, $19—22^6$, 23^5, $24—25^6$, einspaltig, verschiedene Zeilenzahl.

15. Jh. Aus Schönau.

Bl. 3—119: [Suso, Henricus]: Horologium sapientiae.

Öfter gedruckt vgl. Proctor II, 877.

Bl. 121—168: Exhortatio ad constantiam suscepti praepositi cuidam novicio Carthusiensi directa.

Anf.: Dilectissimo in Christi visceribus fratri. Ende: inuicem deus in nobis manet et caritas cuius in nobis perfecta est. Quod prestare nobis dignetur Jesus Christus dominus noster qui nobis hoc mandauit ... Epistola pulcra ac solatiosa de Caritate ad inuicem habenda.

Bl. 169—186: Richardus Eremita: De emendatione vitae.

Anf.: Hic libellus de emendacione vite siue de regula viuendi distinguitur in duodecim capitula. Ende: et cum in effabili iubilacione et melodia ipsum eternaliter laudare cui sit honor et gloria et graciarum actio in secula seculorum amen. Explicit libellus quem scripsit heremita Ricardus apud Hanipol tumulatus.

Bl. 186^v—190: Johannes Chrysostomus: De poenitentia.

Anf.: Pura mente et profundo cogitatu cognoscere debes. Ende: et plena penitencia tua atque perfecta promerebitur indulgenciam. Explicit tractatus beati Johannis Crisostomi de penitencia.

Bl. 193—204: Dialogus inter clericum et militem super dignitate papali et regia.

Öfter gedruckt; vgl. Hain *6111 ff.

Bl. 205—275: Nicolaus de Cusa: Sermones.

Überschr.: Sermones certi per venerandum dominum magistrum Nicolaum de Kusa etc. ad populum Maguntinensem predicati, darunter in hellerer Tinte: 1450 vel circa. In festo penthecoste.

Anf.: Sedete quousque induamini virtute exalto. Ende: et quasi lepre similitudinem hominis difficulter curabiles etc. Bl. 275^v—276 leer.

Bl. 277—293^r: Felix Hemerlin: Dialogus de pluralitate beneficiorum.

Anf.: Reuerendo in Christo principi et domino, domino Henrico dei et apostolice sedis gracia Episcopo Constantiensi domino michi metuendissimo. Ende: prospere procede et regna in eo qui regnat per infinita seculorum secula benedictus amen, datum Turegi etc. Hanc epistolam compilauit venerabilis et circumspectus vir magister Felix Hemerlin decretorum doctor prepositus Solodiensis, cantor

et canonicus Sanctorum Felicis et Regule prepositure Turicensis et Sancti Mauricii Inzovigensis Lausanensis et Constanciensis diocesium ecclesiarum.

Bl. 293v—297: RAPHAEL DE PORNAXIO: DEFENSIO GULGERICA.

Überschr.: Defensio gulgerica Magistri Raphahel de Pornaxio ad reuerendissimum dominum Georgium Cardinalem de Flesco et Albiganensi commendata etc.

Anf.: Postulauit a me vestra dominacio, ut que presbitero Anthonio Gulgerico obici sencio, breuiter annotarem. Ende: non statim defendendum.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung (Rautenmuster) ohne Stempelabdruck.

V. D. LINDE S. III. — WIDMANN, N. A. 9, 232 (1884). — ROTH, St. u. M. 7, 1, 442 (1886).

Hs. 19

275 Bl. Papier und in den ersten 14 Lagen der 1. und 6. Bogen Pergament, 285×205 mm, 23 Lagen zu je 6 Bogen, doch hat die 1. Lage noch 1 Bl. Pergament a. Falz mehr, die 8. 1 Bl. Pergament weniger, ebenso die 14. Lage. Bl. 1—167 einspaltig, 35 Zeilen, Bl. 168—275 zweispaltig, 52 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

Bl. 2—165: LIBELLUS DE CHRISTIANISSIMO DOCUMENTO. DIALOGUS INTER SPIRITUM ET ANIMAM.

Anf.: Jesus Christus dei patris verbum virginisque Marie filius. Ende: quia ecclesie est iudicium facere et delinquentes.

Bl. 168—270: JOHANNES DE CREMONA: SERMONES CUM EPISTOLIS.

Anf.: Clamabunt ad dominum a facie tribulantis. Ende: cum pneumate beato in Christo Jesu domino nostro amen.

Einband 15. Jh.: mit Schweinsleder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und drei verschiedenen Stempelabdrücken. — Die Innendeckel zeigen den deutlichen Abklatsch des Astronomischen Kalenders für 1448, des ältesten datierbaren Gutenbergdruckes. Die beiden Teile waren mit einem Falz mit der ersten und letzten Lage des Bandes zusammengeheftet und in den Deckeln mit der bedruckten Seite verklebt. Der Astr. Kalender ist mehrfach faksimiliert, zuerst in den Veröffentlichungen der Gutenberg-Gesellschaft I 1902.

V. D. LINDE S. III. — ROTH, St. u. M. 7, 1, 443 (1886). — WIDMANN, N. A. II, 622 (1886).

Hs. 20

201 Bl. Papier, Bl. 1 pergamentnes Vorsatzbl., alte Zählung von Bl. 2—201 = I—CCI [Bl. 75r = LXXIIII u. 75v = LXXV], 280×210 mm, 17 Lagen:

1—3[6], 4[7], 5—10[6], 11[4], 12—17[6], doch hat die 1. Lage ein Blatt am Falz mehr und die letzte Lage 2 Bl. weniger am Ende, in der Hauptsache zweispaltig mit versch. Zeilenzahl.

15. Jh. Aus Schönau.

Bl. 2—27 [I—XXVI]: LECTIONARIUS.

Lektionen und Predigten von Beda, Ambrosius, Anselmus, Rabanus und Gregorius enth. Anf:. Lectio sancti ewangelii secundum Lucam. Missus est angelus Gabriel a deo in ciuitate Galilea. Ende: Ex eo quod verbis dei caro fonti est et prophetarum et angelorum dominus erat amen.

Bl. 28—29[rb] [XXVII—XXVIII]: FULGENTIUS EPISCOPUS: SERMO DE NATIUITATE CHRISTI.

Anf.: Cupientes aliquid de huius diei solempnitate narrare. Ende: populumque suum in fide et caritate custodiat.

Bl. 29[rb]—31[r] [XXVIII—XXX]: AUGUSTINUS: SERMO DE APPARITIONE CHRISTI TRIBUS MAGIS.

Anf.: Hodiernam festiuitatem dilectissimi apparicio domini. Ende: conuersacione benedicetur cui est honor pariter potestas et gloria in secula seculorum amen.

Bl. 31[v]—33[v] [XXX—XXXII]: LEGENDA DE SANCTO FLORINO.

Anf.: Vir quidam de Britannia oriundus. Ende: exaudiet usque in finem dierum amen. Explicit . . . Gedruckt in Analecta Bolland. 3, 1, 122—129, 1884.

Bl. 33[v]—34[v] [XXXII—XXXIII]: MIRACULA SANCTI FLORINI IN FRANCIA GESTA.

Anf.: Cum per omnia sanctissimi confessoris Florini meritorum miracula. Ende: translate sunt postmodum de Lichtsbron reliquie sancti Florini. Gedruckt in ROTH, Elisabeth v. Schönau S. 155—157; WIDMANN Nass. Annalen 18, 39f.; CONRADY, Nass. Annalen 24, 103ff. Vgl. WAGNER, Nass. Annalen 46, 147ff.

Bl. 35—37 [XXXIIII—XXXVI]: VITA SANCTI WIGBERTI CONFESSORIS.

Anf.: Beatus Wigbertus ab Anglis Saxonibus. Ende: horribili passione curatus est. Explicit historia etc.

Bl. 38—201 [XXXVII—CCI]: SERMONES ET LEGENDAE.

Unter den Sermones sind besonders erwähnenswert 2 Predigten des Henricus de Hassia de sancta Elisabetha (vgl. ROTH, F. W. E.: Zur Bibliographie des Henricus Hembuche de Hassia. Zentralbl. f. Bibl. Beih. 2, S. 17).

Das Vorsatzblatt dieser Hs. (Bl. 1) enthält ein von ein und derselben Hand geschr. Register mit einem von anderer Hand geschr. Nachtrag für die Legenda de sancto Florino und drei andere Schriften. Daraus geht hervor, daß die Schönauer Legende betr. den hl. Florin erst nachträglich eingetragen worden ist.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und drei versch. Stempelabdrücken.

v. d. Linde S. 113. — Roth, St. u. M., 7, 1, 443f. (1886). — Conrady, Nass. Annalen 24, 103 Anm. 3.

Hs. 21

225 Bl. Papier, je der erste und mittelste Bogen der einzelnen Lagen Pergament mit Ausnahme der letzten Lage, Bl. 1—213 mit alter Zählung 1—227, es fehlen Bl. 36, 37, 60, 102, 103, 108, 109, 114, 115, 120, 210, 211, 222 u. 223 alter Zählung, 295×200 mm, 21 Lagen zu je 6 Bogen, doch fehlen in Lage 3 und 4 je 1 Bl., in Lage 5 und 10 je 2 Bl., in Lage 11 4 Bl., in Lage 19 und 20 je 2 Bl. und in Lage 21 ein Bl., zweispaltig, 42 Zeilen.

15. Jh. Aus Eberbach.

Bl. 1—56 [alte Zählung 1—59]: Oculus religiosorum.

Anf.: In nomine domini nostri Jesu Christi amen. Multorum deo militare cupientium ymmo et militancium. Ende: actiones referens per immensas cui laus resonet et gloria sine fine mansura amen. Explicit tractatus qui intitulatur Oculus religiosorum anno domini etc. M⁰ CCCC⁰ LVIIj⁰ secunda post Lamperti martiris.

Bl. 57—214ra: Quaestiones et dubia pro religiosis et saecularibus.

Anf.: In nomine domini nostri Jesu Christi amen. Ad mandatum et beneplacitum venerabilis patris nostri abbatis de Claravalle ad instantem postulacionem quorundam fratrum. Ende: hic vero anima et corpus ignibus gehennalibus deputaretur. Et sic est finis questionum et dubiorum pro religiosis et secularibus etiam utilia etc.

Bl. 214rb—225: Jacobus Carthusiensis: De dignitate pastorum et onere curae pastoralis.

Anf.: Aspiciens a longe sine tamen paralogisacione temporibus currentibus. Ende: Quibus ut vigilent concedere dignetur princeps pastorum Christus Jesus per secula benedictus amen.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung, ohne Stempeleindrücke.

v. d. Linde S. 112. — Roth, St. u. M. 7, 2, 172 (1886). — Widmann, N. A. 11, 622 (1886).

Hs. 22

294 Bl. Papier, in den ersten 7 Lagen ist je der 1. und 6. Bogen Pergament, 310×230 mm, 28 Lagen: 1—24^{6}, 25^{5}, doch sind in der letzten Lage 4 Bl. herausgeschnitten, einspaltig, 42 Zeilen.

15. Jh. Aus dem Franziskanerkloster zu Limburg.

Petrus de Harentalis: Expositio libri psalmorum.

öfter gedruckt; vgl. Hain 8364—8367.

Am Ende: Finitus est liber iste per manus fratris Anthonij professi monasterij Vesserensis Premonstratensis ordinis in Beselich tunc temporis commorante [!] videlicet sub anno domini M⁰ CCCC⁰ LXIX⁰ VIIj Kal. Maj. etc.

Bl. 293ᵛ: AUGUSTINUS: SERMO VEL EXPOSITIO DE CANTICO PSALMORUM.

Anf.: Canticum psalmorum animas decorat. Ende: Requies et pax eterna inuentur amen.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und 5 verschiedenen Stempelabdrücken.

v. D. LINDE S. 112. — WIDMANN, N. A. 11, 622 (1886).

Über den Schreiber dieser Hs. Antonius [König] s. DERSCH, WILH.: Kleine Mitteilungen aus dem Gemeinschaftl. Hennebergischen Archiv in Meiningen S. 65 in: Neue Beiträge zur Geschichte deutschen Altertums, Lf. 29. Meiningen 1929.

Hs. 23

16 Bl. Papier, 270×205 mm, 2 Lagen: 1^6, 2^2, einspaltig, 35 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau, da der Schreiber derselbe ist, der die erste Abhandlung in Hs. 7 schrieb.

EXCERPTUM DE OPERE SANCTI AUGUSTINI DE QUANTITATE ANIMAE.

Anf.: Que de opere beati Augustini decerpsi, studiosis quibus libri desunt tradere curaui discipulis. Ende: Reperitur et alia trinitas in creaturis scilicet mensura, numerus, pondus et hec semper simul sunt ergo non solum homo sed omnis creatura.

Einband: Moderner Pappbd.

v. D. LINDE S. 113. — ROTH, St. u. M., 7, 2, 172 (1886).

Hs. 24

189 Bl. Papier, ein Vorsatzbogen (Bl. 2 und 3) Pergament, und zwar aus einem Palimpsest, Bl. 4—129=1—126 alter Zählung, 320×240 mm, 14 Lagen zu je 6 Bogen, doch haben die 7., 10., 12. und 14. Lage zusammen 18 Bl. mehr, ohne daß sich bei dem vielfach überklebten Papier die Lagenzusammensetzung im einzelnen jedesmal deutlich erkennen läßt, 320×240 mm, zweispaltig, 45 Zeilen und mehr.

14. Jh. Vermutlich aus Eberbach.

Bl. 2: SCRINIUM TEGNI. Inhaltsverzeichnis zu Bertrucius liber tegni, einer Übersetzung von Galens τέχνη ἰατρική.

Bl. 3: VERSUS SUPER AMPHORISMOS QUOS COMPOSUIT REUERENDUS DOCTOR MAGISTER JACOBUS DE VIA CAVA DE CREMONA IN SCICILIA IN CIUITATE PANORMI.

Bl. 4—128: RECOLLECTIO SUPER LIBRO TEGNI SECUNDUM MAGISTRUM BERTUCIUM (muß heißen BERTRUCIUM) BONONIENSEM.

Anf.: Tres sunt omnes doctrine. Ende: potest soluere uel facere uomitum ut dictum est etc. Am Schlusse ein Verzeichnis von Schriften Galens in lateinischer Übersetzung. Bl. 129 und 130 leer.

Bl. 131: PROFATIUS JUDAEUS: TRACTATUS DE ASPECTIBUS LUNE AD ALIOS PLANETAS TRANSLATUS IN PRECLARO STUDIO MONTISPESSULANO DE HEBRAYCO IN LATINUM ANNO DOMINI 1312.

Bl. 132—159^{r}: EIN ANONYMER KOMMENTAR ZU ARISTOTELES LIBER DE GENERATIONE.

Anf.: (V)niversaliter itaque de generatione etc. hic ad euidentiam textus declaranda sunt quatuor. Ende: generatio simpliciter quia ex non ente simpliciter.

Bl. 159^{v}—164^{r}: EIN ANONYMES IN DIE MEDIZIN EINFÜHRENDES BUCH.

Anf.: Insignes antiqui etc. Sicut dicit philosophus primo moralium: omnis ars et omnis operacio et proheresis alicuius boni videtur esse operatrix. Ende: ordinem addiscendi artem medicine obseruantes istum librum inter omnes alios primo addiscamus, qui primus meus utpote ysagogarum lectura sicuti dictum est in themate principali.

Bl. 164^{r}—186: QUAESTIONES MEDICAE.

Bl. 164rb. Queritur utrum virtus vitalis sit virtus tercia distincta a virtute naturali et alia. 167ra Communiter queritur utrum stelle immutent aerem. 167rb... utrum aliquod corpus celeste uel aliqua stella sit causa frigiditatis. 167vb . . . utrum calor naturalis nostri corporis deuastet et consumet humidum radicale. 168va . . . utrum colores oculorum sumantur magis ex humoribus quam ex tunicis. 170^{v}... utrum intellectus sit unus et idem in omnibus hominibus. 173^{r}... utrum medicina sit scientia, queritur, quod non. 174^{r} . . . utrum medicina sit scientia proprie loquendo uel ars et argumentatur quod sit ars. 174^{v} circa librum Johannicij queritur utrum scientia medicine dicatur tota theorica vel tota practica. 177^{v} . . . utrum ipsa anima uniatur corpori per spiritum. 179—186 questiones in librum tegni Galeni.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und dem sparsamen Abdruck eines einzigen Stempels. Der Rücken ist erneuert und mit einer falschen Aufschrift versehen. Im vorderen Deckel ist eine links abgeschnittene französische Urkunde von 1420 und im vorderen und hinteren Deckel ein handschr. Donatfragment aus dem 15. Jh. eingeklebt.

Das Papier hat als Wasserzeichen auf Bl. 129 einen Vogel (ähnlich BRIQUET 12075) und den Ochsenkopf (BRIQUET 14106), die in der ersten Hälfte des 14. Jh. in Frankreich vorkommen. Papier, Urkunde und teilweise der Inhalt lassen vermuten, daß die Hs. in Montpellier entstanden ist. Daß die Hs. aus Eberbach stammt, ist lediglich eine schon von Widmann geäußerte Vermutung, die darauf beruht, daß

der im Oculus memoriae befindliche handschriftliche Katalog von 1502 mehrere Werke Galens aufführt.

v. d. Linde S. 113. — Widmann, N. A. 11, 623 (1886).

Hs. 25

341 Bl. Papier, 280×210 mm, 29 Lagen: 1—27^{6}, 28 und 29^{5}, doch haben Lage 1 ein und Lage 29 2 Bl. weniger, Bl. 1—331 einspaltig, durchschnittlich 40 Zeilen, hernach zweispaltig.

15. Jh.

Bl. 1—331: Lateinisches theologisches Wörterbuch.

Mit dem ersten Bl. fehlt der Hauptteil der Einleitung, das erhaltene beginnt mitten im Satz nullam scientiam pretermisi licet propter hoc. Die Anordnung ist die alphabetische. Der erste Artikel ist Abbas, der letzte Zelus. Abbas beginnt: Abbas in suo monasterio conferre potest suis subditis prima tonsura. Am Ende: Completum anno domini M^{0} CCCC^{0} LIIII^{0} in profesto Michaelis archangeli per me Johannem de Costfeldia. Sit nomen benedictus in secula amen.

Bl. 333^{v}—335^{r}: Verwandtschaftstafel nebst Erläuterungen. Diese beginnen: Prima regula persona addita und enden: quam cum eius uxore si mortuus fuerit etc.

Bl. 335^{v}—339^{r}: Decretum abbreviatum.

Anf.: Distinctus est liber decretorum in tres partes. Ende: de spiritu sancto. Explicit decretum abreuiatum deo gracias.

Bl. 339^{v}—340vb: Casus papales et episcopales. Casus papales:

Primus quando aliquis verberat clericum . . Secundus Casus est de eo qui accendit uel frangit ecclesiam uel locum religiosum . . . Tertius quando papa aliquem solum nominatum excommunicat quod ipse solus absoluit . . . Quartus presbiter duas nuptias benedicens.

Casus episcopales:

Primus coitus cum moniali consecuta uel non consecuta siue fuerit virgo siue non . . . Nota casus in quibus potest quis ibi ius facere . . . Casus in quibus ecclesia consecrata debet reconsecrari . . .

Die Drucke Hain* 4667ff. weichen ab.

Einband 15. Jh.

v. d. Linde S. 113. — Widmann, N. A. 11, 623 (1886).

Hs. 26

259 Bl. Papier, 290×210 mm, 23 Lagen: 1^{2}, 2^{5}, 3—9^{6}, 10—12^{5}, 13—18^{6}, 19^{7}, 20—22^{6}, 23^{5}, doch hat die 1. und 3. Lage ein Blatt weniger und die 23. Lage ein Blatt mehr, zweispaltig, durchschn. 44 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

Bl. 4—123r: JOHANNES NIDER: FORMICARIUS.
öfter gedruckt Hain 11830—11833.
a. E.: Scriptus et completus per me fratrem Johannem Serratoris 1474.

Bl. 123v—212v: LIBER APIARII I. II.
Anf.: Reuerendo in Cristo patri fratri Humberto magistro fratrum ordinis predicatorum sacerdos humilis cuius nomen non urget necessitas nominari. Bl. 211v—212v Register. a. E.: finito isto sit laus et gloria Cristo. qui me scribebat Johannes nomen habebat. Darunter trocken eingekratzt: cuius agnomen est Serratoris sed potius narratoris.

Bl. 213r—222va: EPHREM SYRUS: ADMONITIO AD MONACHOS.
Anf.: Dolor me compellit dicere. Ende: Exultabit in ea eciam paradisus quia hereditatem in eo sortita est gloria et magnificencia soli benignissimo atque amatori hominum deo qui nobis regnum per suam graciam prestitit per Jesum Cristum dominum nostrum qui cum eo viuit et regnat deus in vnitate spiritus sancti per omnia secula seculorum amen. Hec Effrem 1474.

Bl. 222vb—236: BONAVENTURA: BREVILOQUIUM DE SACRA SCRIPTURA.
a. E. 1474. Von der Hand des Joh. Serratoris.
öfter gedruckt vgl. Hain* 3469—*3478.

Bl. 237—257: GUIMUNDUS, EPISCOPUS AUERSANUS: DE CORPORE ET SANGUINE DOMINI.
Anf.: Ad rem his operibus necessariam quidem. Bricht ab mit den Worten: vt hominis vnius ex nobis existimare debemus sed ut a. Rande: non est finis. Initialen auf Bl. 4r, 123v und 213r.
Im hinteren Innendeckel ist ein Pergamentbl. des 12. Jh. eingeklebt, das ein Stück aus der LEGENDE DES HL. FLORIN enthält.
Einband 15. Jh.: mit rotem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und dem Abdruck von 5 verschiedenen Stempeln.
V. D. LINDE S. 113. — WIDMANN, N. A. 11, 624 (1886). — ROTH, St. u. M., 7, 2, 172 (1886).

Hs. 27

150 Bl. Papier, 280×205 mm, 15 Lagen: 1^6, $2—14^6$, 15^4, zweispaltig, durchschn. 40 Zeilen.
15. Jh. Aus Schönau.

ALBERTUS MAGNUS: COMPENDIUM THEOLOGICAE VERITATIS.
öfter gedruckt vgl. Gesamtkatalog d. Wiegendr. Nr. 597—603.
Einband: Die Heftung stammt aus dem 15. Jh., der alte Einband fehlt. Daß die Hs. aus Schönau stammt, folgt daraus, daß die gleiche Hand sie geschrieben hat, wie größtenteils die Hs. 26, die Joh. Serratoris'.
V. D. LINDE S. 114.

Hs. 28

136 Bl. Pergament 280×183 mm, 18 Lagen: 1—2⁴, 3³, 4—17⁴, 18², doch fehlt in der 15. und 18. Lage je 1 Bl., Bl. 124 fehlt fast ganz, zweispaltig, durchschn. 40 Zeilen.

13. Jh.

HADERICUS CAPELLANUS GREGORII PAPAE: EXCERPTIONES DE XXXVI LIBRIS MORALIUM GREGORII PAPAE IN JOB SUMPTAE l. I—X.

Es sind nur vorh. l. IV—X.

Das IV. Buch beginnt (nach dem prologus und der Inhaltsangabe auf Bl. 1) Bl. 2: Qvotiens in harenę spectaculum fortis athleta descenderit. Ende: et erga futura spes et erga preterita fides ligat. Explicit liber iob decimus.

Einband 15. Jh.: mit Schweinsleder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und reichem Stempelabdruck.

V. D. LINDE S. 114.

Hs. 29

132 Bl. Pergament, 260×180 mm, 17 Lagen: 1—3⁴, 4³, 5—16⁴, 17³, einspaltig, durchschn. 28 Zeilen.

13. Jh.

LECTIONARIUS: homiliae et sermones ex diuersis auctoribus collectae. Der Anfang fehlt.

Auf Bl. 132ᵛ ein Hymnus mit Neumen. Anf.: Rex omnipotens die hodierna.

Einband wohl gleichzeitig, mit Schweinsleder überzogene Holzdeckel.

V. D. LINDE S. 115.

Hs. 30

31 Bl. Papier, 200×140 mm, 4 Lagen: 1³, 2⁴, 3⁵, 4², doch sind in der 3. Lage 1/4 Bl. und in der 4. Lage 2 halbe Bl. eingeschoben, einspaltig, durchschn. 32 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

Diese Hs. bildet eine Ergänzung zu TRITHEMIUS: DE ILLUSTRIBUS VIRIS ORDINIS SANCTI BENEDICTI (vgl. Hs. 33).

Bl. 1—6: SEELBUCH DER HEILIGEN DES BENEDIKTINERORDENS.

Überschr.: Sancti qui sub regula beati Benedicti militauerunt. Zum 13. Juni am untern Rande von Bl. 3ᵛ der auf Schönau als Entstehungsort der Hs. hinweisende Eintrag: Elisabet abbatissa monasterii beate Marie virginis in Sconaugea que allegatur in rationali diuinorum de assumptione beate Marie virginis et Vincentius in speculo historiali. Que obiit MCLXIIIJ.

Bl. 7—16: VERZEICHNIS VON PÄPSTEN, ERZBISCHÖFEN UND PRIMATEN, BISCHÖFEN, ÄBTEN, MÄRTYRERN, ÄBTISSINNEN, FÜRSTEN UND GRAFEN, DIE DEM BENEDIKTINERORDEN ANGEHÖRT HABEN.

Bl. 17—31: VERZEICHNIS VON SONSTIGEN BERÜHMTEN BENEDIKTINERN, BESONDERS VON SOLCHEN, DIE SCHRIFTEN HINTERLASSEN HABEN.

Einband: moderner Pappbd.

V. D. LINDE S. 115. — ROTH, St. u. M. 7, 2, 172 (1886).

Hs. 31

67 Bl. Papier, 210×145 mm, 6 Lagen: 1^4, 2^5, $3—5^6$, 6^7, doch hat die 1. Lage 1 Bl. weniger, einspaltig, durchschn. 33 Zeilen.

16. Jh.

STATUTA ORDINIS PRAEMONSTRATENSIS.

Anf.: Johannes permissione diuina abbas monasterij Premonstratensis Laudunensis diocesis cum omnibus et singulis abbatibus et prelatis simul pro generali capitulo eiusdem ordinis celebrando congregatis.

a. E.: In omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentem codicem siue presens volumen nostrarum ordinacionum moderacionum et statutorum per notarium publicum infrascriptum subscripsi et signari fecimus et iussimus. Datum et actum anno domini millesimo quingentesimo quinto mensis Aprilis de Sedensi inibi capitulo nostro generali.

Über den auf Bl. 8 befindlichen Münzeintrag betr. den Wert von solidi Turonenses s. WIDMANN.

Einband: alter beschriebener Pergamentumschlag aus dem 15. Jh.

V. D. LINDE S. 115. — WIDMANN, N. A. 9, 225 (1884).

Hs. 32

40 Bl. Pergament, 180×148 mm, 6 Lagen: 1^4, 2 und 3^2, 4 und 5^4, 6^3, doch haben die Lagen 2 und 3 ein Bl. mehr; einspaltig, 18 Zeilen.

16. Jh.

MITTELALTERLICHES GEBETBUCH FÜR DEN GEISTLICHEN STUNDENGESANG.

Bl. 2—11: De sancta trinitate officium.

Bl. 12—17: Officium missae.

Bl. 18—26: De beata virgine officium.

Daran schließen sich andere Offizien an, Bl. 37—40 folgen Sequenzen. Initialen auf Bl. 2, 12 und 18.

Einband 16. Jh.: ein reich mit Stempelabdrücken verzierter Lederband.

V. D. LINDE S. 115.

Hs. 33

35 Bl. Papier, 200×136 mm, 4 Lagen zu je 4 Bogen + 3 angekl. Bl., einspaltig, durchschn. 40 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau (vgl. Hs. 30).

TRITHEMIUS: DE ILLUSTRIBUS VIRIS ORDINIS SANCTI BENEDICTI LIBER I ET II.
Anf.: Cogitanti mihi ac crebrius animo reuoluenti.
a. E.: Hoc fine secundum tractatum illustrium virorum nostri ordinis concludentes deinceps voluminis tercij exordium sumamus. Explicit liber secundus agens de scriptoribus qui ordine floruerunt. Von anderer Hand, die mehrfach Zusätze gemacht hat, wie Bl. 32r zu dem Artikel Elisabeth von Schönau: Restant adhuc duo libri scilicet de pontificibus et sanctis canonisatis qui hic ulterius continentur quod sunt quatuor libri ut ego uidi 1498. — Diese beiden Bücher liegen in der Hs. 30 vor.
Einband: moderner Pappbd.
v. D. LINDE S. 116. — ROTH, St. u. M. 7, 2, 173 (1886).

Hs. 34

54 Bl. Pergament, 115×107 mm, 8 Lagen zu je 4 Bogen, wie es scheint, doch fehlen in 5 Lagen Blätter, die wenigstens teilweise herausgerissen sind, einspaltig, 13 Zeilen.
11. Jh. Aus Deutz.
VITA SANCTI GOARIS CONFESSORIS.
Bl. 1v in roten und grünen Majuskeln: In Christi nomine prologus ūū (auf Bl. 2r ist dieser Name von einer Hand des 15. Jh. uēli wiedergegeben) diaconi in vita et actus atque miracula beati Goaris. Aeditus ad illustrem virum (M)a(r)cuardum abbatem monasterii Prumiae incipit feliciter. Darüber hat eine Hand des 15. Jh. geschr.: vita sancti Goaris. liber sancti Heriberti episcopi. Bl. 2r: Miracula divinorum operum humano (das M ist eine mit Arabesken in rot, grün und blau geschmückte Initiale, das übrige rote Kapitalbuchstaben). Bl. 2v: generi fide semper integra esse suscipienda et deuota glorificatione narranda. Der prologus endet Bl. 6r. Bl. 6v: Incipit libellus de vita et actibus sancti Goaris cuius festiuitas celebratur pridie Non. Jul. Bl. 7r: Goar igitur Aquitaniae (das G wieder eine mit Arabesken in rot, grün und blau geschmückte Initiale, das übrige rote und grüne Kapitalbuchstaben).

Nach Bl. 10 ist ein Bl., nach Bl. 21 sind 2 Bl. herausgerissen. Auch am Ende fehlen Blätter. Auf dem jetzigen Bl. 22v: Explicitis iam quae de uita et actibus beati Goaris scripture a maioribus ut cum (Bl. 23r) quae mandata reperi. (Das E eine Initiale wie M Bl. 2r und G Bl. 7r.) Auf Bl. 1r der Eintrag: Libellus ecclesie Tuiciensis sanctique Heriberti episcopi dyocesis Coloniensis. In combustione castri et uille ex relatione patris ... [der Name ist nicht mehr lesbar] ex scintillis repertus est.
Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel.
v. D. LINDE S. 116. — WIDMANN, N. A., 9, 225 (1884).

Hs. 35

380 Bl. Papier, 205×145 mm, 32 Lagen: 1—19[6], 20[5], 21—31[6], 32[3] + 4 Vorsatzbl. und 1 Schlußbl., doch ist in der 14. Lage 1 Bl. (Bl. 171) eingeschoben, während in der 19. und 32. Lage je 1 Bl. fehlt, einspaltig, verschiedene Zeilenzahl.

15. Jh. Aus Eberbach.

Bl. 2 enth. ein Inhaltsverzeichnis des 16. Jh. Die Nummer dieses 20 Schriften aufführenden Verzeichnisses ist den folgenden Abhandlungen in Klammern beigefügt.

Bl. 5—11 [1]: ARTICULI CONDEMNATI IN UNIVERSITATE PARISIENSI.

Anf.: Universis presentes litteras inspecturis Stephanus permissione diuina episcopus Parisiensis ecclesie et minister indignus salutem ... Datum anno domini M°CC°LXX°VII° die dominica qua cantatur letare iherusalem in curia Parisiensi. Sequuntur articuli Parisiis condempnati. Ende: Si autem intelligatur ita quod substantia est ratio essendi in loco vni quod nusquam est secundum substantiam et sic est finis ...

Bl. 12—29r [2]: THOMAS, MAGISTER DE FRANCFORDIA: TRACTATUS DE PROVIDENTIA ET PRAESENTIA DEI.

Anf.: Gloria in altissimis deo et in terra pax hominibus bone voluntatis sic scribitur lucae 2° capitulo. Ende: cum ante oculos agitis iudicis cuncta cernentis. Explicit tractatus pulcherrimus de prouidentia et presencia dei editus a magistro Thome [!] de Francfordia licenciato pro tunc in sacra theologia anno domini M°CCCC°XIIIJ° sabbato proximo ante aduentum domini de quo laudetur deus super omnia benedictus.

Bl. 29v—36r [3]: TRACTATUS DE INTERPRETATIONE ET DEFINITIONE VERBORUM SANCTORUM EVANGELIORUM.

Anf.: Verbum dei propter Christum et non questum predicare volentibus. Ende: et ethimologia plurimum valet ad virtutem verborum sanctorum ewangeliorum exprimendi.

Bl. 36v—52 [4]: NICOLAUS OREM: TRACTATUS DE COMMUNICATIONIBUS IDEOMATUM.

Anf.: Incipit tractatus de communicacione ydeomatum in Christo. Quedam alias dixi que nunc deo iuuante propono diffusius et ordinacius pertractare. Ende: si in premissis respiciat aliquod corrigendum et sic est finis ...

Darunter 6 Verse über die zwölf Apostel und eine Notiz über das apostolische Glaubensbekenntnis. Die Verse lauten:

Credo canit Petrus, Dominum nostrum canit Andras,
Johannes qui conceptus, maior Jacobus quoque passus,
Thomas descendit, alter Jacobus quoque scandit,
Philipp venturus, spiritum sed Bartholo sanctum,

Matheus ecciamque [!], Symon communia sancta,
Surgit carne Judas eternaque vita Mathias.

Bl. 53—57 [5]: GERSON, JOHANNES: CONSIDERATIONES CONFESSIONUM.
Anf.: Et si virtus quam consuetudo gignit. Ende: ille plus exercendo et orando quam legendo eruditur atque proficietur. Expliciunt considerationes utiles confessionum edite a cancellario nostre domine Parisiensi.

Bl. 58—60 [6]: THOMAS DE AQUINO: DE EXACTIONE JUDAEORUM.
Anf.: Illustri domine Aleyde Lothoringie et Brabantie ducisse. Ende: magis esse tenendam. Valeat dominacio vestra per tempora longa amen. Explicit epistula beati Thome. Daran schließt sich auf Bl. 60ᵛf. eine kurze Betrachtung im Anschluß an Henricus de Gendano.

Bl. 62—70 [7]: DAVID ORD. FRATRUM MINORUM: DE COMPOSITIONE EXTERIORIS HOMINIS.
Anf.: Primo debet spiritus considerare. Ende: compaciens sis afflictis et castus in omnibus Amen Explicit.

Bl. 71—76 [8]: TRACTATUS DE REGIMINE VITAE VNIUSCUIUSQUE.
Anf.: Si vis in spiritu proficere. Ende: vllam si reuerenciam exhiberi.

Bl. 77—112 [9]: DAVID ORD. FRATRUM MINORUM: DE COMPOSITIONE INTERIORIS HOMINIS.
Anf.: Collaciones meas pro exhortatione ad nouicios. Ende: remittemus hostis roboratur.

Bl. 113—137ᵛ [10]: DE ORDINATIONE HAERESIARCHARUM WALDENSIUM.
Anf.: Nota quomodo ordinantur heresiarche secte Waldensium. Ende: qui peccat in deum peccat in ecclesiam . . . et sic est finis de ista materia. Die letzten Worte auch hebräisch.

Bl. 137ᵛ—147 [11]: REUOCATIO ARTICULORUM DE HAERESI SUSPECTORUM WERNERI DE FRIEDBERG.
Anno domini 1450 XI mensis Februarii in aula episcopali episcopi Spirensis in opido Heydelbergensi Wormaciensis diocesis constitutus frater Wernherus de Friedbergh ordinis Sancti Augustini loco eiusdem ordinis, domus laudis vulgariter laudawe: Ich bruder Wernher beken offenlich vnd tun kunt aller menlich daz ich vmb ethlich artikel die ich han fursiechtiglichen gebredigkt, furbracht bin fur minen gnedighen herren hern Rauen bischoff zu Spire vnd sin vicarien in geistlichen sachen vnd die artikel sind vorbracht in der forme als hernach gescreben stet. Dann folgen die Artikel und die Ausführungen Werners dazu und schließlich unter der Überschrift De veritate tenenda in predictis lateinische Erörterungen dazu.

Bl. 149—155 [13]: REUOCATIO ARTICULORUM HAERESIM CONTINENTIUM DOCTORIS JOHANNIS DE WESALIA SUPERIORI MOGUNTIAE FACTA.

Sequuntur articuli doctoris Johannis de Wesalia. Anno domini M⁰ CCCC⁰ LXXIX⁰ Reuerendissimus archipresul Moguntinenis (am Rande: Dedericus de Ysenberg) misit litteras ad vniuersitatem Heydelbergensem et Coloniensem pro theologis examinaturis articulos doctoris Johannis de Wesalia professoris theologie Erfordensis de heresi suspectos. Et missi sunt a Heydelberga quinque professores in theologia videlicet Nicolaus de Wachenheym Jubileus, Jodocus Eychmann predicator ecclesie Spiritus Sancti, Herwicus de Amderamis, Pallas de noua ciuitate et Hugo plebanus apud Sanctum Petrum cum ceteris licentiatis magistris et baccalaureatis etc.

Doctor Gerhardus inquisitor de Colonia ordinis fratum predicatorum dixit Johanni Wesalie petitam graciam. Respondit Johannes W. Es folgen die 28 Artikel. Der 20. Artikel behandelt die Frage: An predicauit in Weißbaden aut alibi, quod videns venerabile sacramentum eucharistie videat dyabolum. Respondit: non. Fama tamen est de eo quod dixerat.

Examine finito reductus est doctor Johannes de Wesalia ad locum suum more solito. Tunc Reverendissimus Archipresul et dominus inquisitor Gerhardus et doctores decreuerant quod nonnulli deputandi essent deliberatum quid sit agendum. Dann wird über die einzelnen Artikel verhandelt. Bl. 152^{v} folgt die Reuocatio doctoris Johannis de Wesalia und daran anschließend confessiones eius. Post reuocationem supplicatum fuit per archipresulem ut domini in Erbach susciperent eum ad curiam dominorum de Erbach in Moguntia et susciperunt eum et tenuerunt eum quasi ad medium [dies Wort ist gestrichen] annum. Dann wurde er von den Augustinern in Mainz aufgenommen und starb daselbst: Hec peracta sunt anno domini M⁰ CCCC⁰ LXXIX⁰ sub Reverendissimo Archipresule Diethero de Ysenburg. Darunter in hellerer Tinte: Collecta a fratre Martino Rifflinck de Bopardia professo monasterii Ebirbacensis eodem anno, modo abbas loci anno 1499. Widmann hat schon darauf aufmerksam gemacht, daß der Bericht über Johann von Wesel von derselben Hand geschrieben ist, die den Bücherkatalog der Eberbacher Bibliothek 1502 im Oculus memoriae II 95 ff. geschrieben hat, von der des späteren Abts Martin Riffling von Eberbach (1498—1506). Unter dem Bericht steht [die Worte sind durchgestrichen]; Finitus per me fratrem Martinum de Bopardia. Et ego frater Martinus intraui ordinem Cysterciensem in Erbach dominica die Letare iherusalem in eodem anno et supra et professionem feci in dominica die post festum Lodouici XI tunc ecclesie in eodem anno. Am Rande: vacat. Dann folgen von der Hand Rifflings einzelne theologische Erörterungen, deren Anfangsworte jedesmal rot sind: Frater Emmericus Teuchler [Zusatz von obiger Hand: modo abbas loci 1499]

professus in Lauckheym ad hanc respondit questionem videlicet rationalis anima per se et per accidencias incorruptibilis sit aliquid per se subsistens etc. Frater Johannes de Frydingen professus in Bebenhusen [Zusatz von obiger Hand: modo abbas loci 1499] ad hanc respondit questionem anno 1482 videlicet prima principia complexa demonstrativa sint nobis naturaliter cognita etc. Frater Valentinus Sentter professus in Eberach ad hanc respondit questionem videlicet corporeorum omnium et separatorum encium materia sit una etc. Frater Theodericus Rüell professus in Mulbronna ad hanc respondit questionem videlicet prima causa scilicet deus sit in aliquo preuentorum genere ponenda. Die Behandlung dieser Frage bricht nach der 4. Zeile ab.

Bl. 161—170r [14]: DE MODO FORMANDI SERMONES.
Anf.: In isto libello quatuor capitula continentur, in quorum primo ponuntur famosa genera predicationis. Ende: quam nobis concedere dignetur. Bl. 170v: Scriptum per me fratrem Ny(colaum) Osterich professum in Ebirbach Heyd(elbergensem) in vigilia assumptionis gloriose Marie virginis.

Bl. 170v—173 [15]: QUODDAM COLLECTUM EX TRACTATU WYLHELMI PARISIENSIS DE PLURALITATE BENEFICIORUM.

Bl. 174—185 [12]: TRACTATUS CONTRA JUDAEOS QUI NEGANT CHRISTUM VERUM DEUM ET HOMINEM ESSE.
Anf.: Queritur vtrum possit efficaciter per scripturam veteris testamenti probari contra Judeos quod Christus fuit verus deus et verus homo etc. Darüber ist, wie es scheint, von derselben Hand, aber mit anderer Tinte geschrieben: Ista questio facta est super tertium librum de incarnacione Christi. Ende: et plures iam baptizati ad uomitum reuertuntur. Et sic est finis huius questionis.

Bl. 186—191 [20]: LIBELLUS QUI DICITUR OCCUPATIO DEUOTORUM.
Anf.: Iste libellus de diversis dictis sanctorum extractus et collectus est qui potest appellari occupatio deuotorum. Bricht ab mit den Worten hec fac et custodi cor tuum.

Bl. 198—210 [16]: TRACTATUS DE INSTINCTIBUS.
Anf.: Semen cecidit in terram bonam. Ende: quam coronam nobis per graciam suam in presenti mereri concedat qui sine fine viuit et regnat per infinita seculorum secula amen. Explicit tractatus bonus de instinctibus.

Bl. 210—217v [17]: DE NEGLIGENCIIS IN MISSIS COMMISSIS.
Anf.: De diuersis defectibus et negligencijs que committuntur in missa. Ende: quod vitari non potest. Et sic est finis operis scilicet de negligencijs.

Bl. 217v—218r: HENRICUS DE HASSIA: DE SPECULO ANIMAE.

Hain 8401 f. Der Schreiber Nikolaus von Oestrich bricht nach 19 Zeilen ab mit den Worten: Hanc materiam abscindo propter exemplaris incorrectionem.

Bl. 218r—229r [18]: QUAEDAM NOTABILIA EX WILHELMO PARISIENSI: DE DAEMONIBUS.

Anf.: Sapientes theologi christianorum ponunt. Ende: Expliciunt collecta quedam ex de demonibus magistri Wylhelmi Parisiensis per fratrem Nycolaum Osterich professum in Erbach. Es folgen einige Zusätze.

Bl. 230—231r: Subsequitur bulla papalis de indulgencia a pena et culpa ordinis Cysterciensis indulta. Bulle Urbans VI. von 1383.

Bl. 233—379: WILHELMUS MAGISTER PARISIENSIS: RHETORICA DIVINA.

Anf.: In sacris ac sacrificatiuis excitacionibus. Ende: quam nobis concedat deus trinus et vnus per infinita secula seculorum. Explicit Rethorica diuina magistri Wilhelmj Parisiensis.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und Eindrücken von drei verschiedenen Stempeln.

V. D. LINDE S. 116. — WIDMANN, N. A. 9, 226—230 (1884). — ROTH, St. u. M. 7, 2, 173ff. (1886).

Hs. 36

158 Bl. Pergament, 265×190 mm, 20 Lagen: 1—11[4], 12[3], 13—20[4], einspaltig, 35 Zeilen.

12. Jh. Aus Arnstein.

RHABANUS MAURUS: EXPOSITIONES IN LIBROS REGUM.

Anf. der Vorrede: Domino Reuerendissimo et in membris Christi plurimum uenerando atque colendo patri Hilduino abbati etc. Bl. 6v: Incipit liber primus . . . Fuit vir unus de Ramatia. Ende Bl. 158r: qui autem nescit et non facit uapulabit paucis. Es folgen 4 Hexameter:

Inspicias nostrum cordis cum lumine Christum
Et facias aliquem tenero mihi quippe fauorem
Cor suspendentem sursum dominumque petentem
Ut tibi reddat opes quę sunt sine fine manentes.
Vale.

Bl. 158v: Hymnus mit Neumen, beginnt: viribus liberaui in ira mea si introibunt in requiem meam.

Einband gleichzeitig (12. Jh. ?): mit Pergament überzogene Holzdeckel ohne jegliche Verzierung.

V. D. LINDE S. 116. — WIDMANN, N. A. 11, 625 (1886).

Hs. 37

60 Bl. Pergament, 185×135 mm, 8 Lagen: 1—7^4, 8^2, einspaltig, 27 Zeilen.
13. Jh. Aus Arnstein.

Bl. 1—58ʳ DE VITA NORBERTI.

Anf.: Incipiunt capitula in vitam No[rberti]. Das Eingeklammerte ist vom Buchbinder weggeschnitten.

Bl. 2ᵛ: Incipit liber de beato Norberto et inprimis de seculari eius habitu. Fuit in diebus Heinrici iunioris Cesaris Augusti. Am Ende: etiam si contigerint maliuolis et detractoribus non prodesse. Explicit vita beati Norberti Madaburgensis archiepiscopi. Es handelt sich hier um die jüngere Vita Norberti vgl. Wilmans MGH scr. XII. Diese Hs. wird bei GERCKEN, Philipp Wilhelm: Reisen . . . in d. J. 1779—1785 Th. III, S. 437 erwähnt.

Bl. 1 enthält eine Initiale D, in der ein sitzender Priester mit Pinsel in der Rechten und einem Malgefäß in der Linken dargestellt ist.

Bl. 58ᵛ und 59ʳ folgt von anderer, späterer Hand eine Notiz DE OFFICIIS DIE NATIUITATIS CHRISTI. Anf.: Sacratissima huius diei natiuitas ideo dicitur quod in ea natus est Christus. Ende: dupla officia in Romanorum antiphonariis hac nocte describuntur.

Einband: moderner Pappbd.

v. D. LINDE S. 117. — WIDMANN, N. A. 11, 625f. (1886).

Hs. 38

102 Bl. Pergament, 195×130 mm, 14 Lagen: 1^2, 2—13^4, 14^1, zweispaltig, 27 Zeilen.
12./13. Jh. Aus Arnstein.

HILDEGUNDIS: COMPENDIUM DE REBUS DIUINIS l. I—IV.

Bl. 2—5ʳ Inhaltsverzeichnis. Darunter in abwechselnd roten und schwarzen Majuskeln:

Arte manu librum Herimannus presbiter istum
Condidit et domui Důnewalt donavit habendam.

Bl. 5ᵛ beginnt der Text: Circa res diuinas studiosis compendium aliquod in eadem re cęlesti fauore tradere cupientes. Der Inhalt der vier Bücher ist: 1. de doctrina; 2. de creatione rerum; 3. de restauratione hominis; 4. de sacramentis. Bl. 100: Cuius leticie nos dominus consortes efficiat Amen. Explicit liber quartus. Dann folgen in blasserer Tinte die auch auf Bl. 101ʳ, und zwar an letzterer Stelle in abwechselnd roten und schwarzen Majuskeln verzeichneten zwei Distichen:

Hildegundis ego presentia scripta peregi
Patribus ecclesię quę puto digna legi
Christus scribentis sit redditor atque legentis
Quicquid agit scribens qui videt atque legens.

Bl. 100ᵛ folgen 35 Zeilen mit der Überschrift: Quod tria genera sunt sacramentorum in lege und auf den folgenden 5 Seiten außer späteren Zusätzen noch einmal der Anfang eines nicht vollendeten Inhaltsverzeichnisses. Auf Bl. 5ᵛ, 44ᵛ, 73ʳ und 85ʳ zu Anfang eines jeden Buches befinden sich vier in Gold und Farben ausgeführte Initialen.

Einband gleichzeitig (12./13. Jh.?): mit Pergament überzogene Holzdeckel ohne jegliche Verzierung.

v. d. Linde S. 117.

Hs. 39

277 Bl. Pergament, 270×190 mm, 35 Lagen: 1—13⁴, 14³, 15—35⁴, doch hat die 15. Lage ein Blatt weniger, abgesehen von der Vorrede dreispaltig: der 19zeilige Text in größerer Schrift in der Mitte ist rechts und links von dem 35zeiligen Kommentar umgeben. Der Text ist auch mit Interlinearglossen versehen.

13. Jh. Aus Schönau.

Bl. 2—109: Liber Isaiae prophetae cum commento Hieronymi.

Bl. 2: Incipit prologus sancti Ieronimi in Isaya propheta.

Bl. 3ʳ: Visio Ysaie in Majuskeln.

Bl. 109ᵛ: Hymnus mit Neumen: Te deum laudamus.

Bl. 111—275: Pauli apostoli epistolae cum commento Hieronymi.

Bl. 276 und 277 sind leer, ihr früherer Inhalt ist mit Bimsstein abgeschliffen. Auf Bl. 3 schöne V-Initiale, den Propheten darstellend, auf Bl. 111 und 140 ist die P-Initiale in weniger kunstvoller Weise ausgeführt, an späteren Stellen fehlen die Initialen überhaupt.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und dem Abdruck von 13 verschiedenen Stempeln.

v. d. Linde S. 117. — Roth, St. u. M. 7, 2, 175 (1886).

Hs. 40

145 Bl. Pergament, 260×150 mm, 18 Lagen: 1—18⁴, doch fehlt in der 13. Lage 1 Bl., 1. Bl. alter Pergamentumschlag, einspaltig, 34 und 36 Zeilen.

13. Jh. Aus Schönau.

Bl. 1 alter Text mit Neumen, beginnt: Dominus deus auxiliator meus.

Bl. 2ʳ enth. folgende Gedenkverse auf den Pariser Chorherrn Richardus de Sancto Victore vgl. Migne Patrol. lat. 196 praef.

Richardi memores precibus sint quique fideles,
Qui domino celi seruiuit mente fideli,
Sobrius et castus, humilis, pius atque modestus,
Presbiter egregius, sed proh dolor ad breue tempus,
Nam crucis accepto pro Christi nomine signo

Hierusalem peciit, quam voti compos adiuit
Illic optata peragens paschalia festa,
Sanus et incolomis feliciter inde recessit.
Sed breue post tempus pelagi discrimina passus
Egrotare nimis cepit languore cruoris.
Quo nimis exhaustus et ut hostia purificatus
Cum mare transiuit morti sua debita soluit,
Quem deuotorum sepeliuit grex monachorum,
Quos plus quam centum sociauit Christus in unum.
Inter quos dignum peregrinus habet monumentum,
Cuius spiritui dominus loca det requiei,
Et pro collatis nobis ab eo benefactis,
Ex quibus iste liber dinoscitur amodo noster
Gaudia possideat sine fine manentia, fiat;
Qui legis hoc carmen, dic queso fideliter Amen.

Aus diesen Versen geht hervor, daß Richardus der Verfasser des folg. Buches ist.

Bl. 2^v—104^r: RICHARDUS DE S. VICTORE: GEMMA VIRTUTUM.

Nach dem zweispaltig geschriebenen Register beginnt Bl. 14^v der Text: Pater iste familias homo dicitur similitudine non veritate. Ende: quod culpa leuis presenti supplicio compensata sit.

Über die Einträge auf Bl. 104^v s. WIDMANN.

Bl. 105—145: RICHARDUS DE S. VICTORE: DE ACTIUA VITA ET CONTEMPLATIUA.

Anf.: Actualis est uita conuersatio religiosa. Ende: quibus in hac vita non indebitis utitur sed plus quam debuit delectatur.

Einband 15. Jh.: mit Schweinsleder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und dem Abdruck mehrerer fast verblichener Stempel, Vorderdeckel und Rücken ab.

v. D. LINDE S. 118. — WIDMANN, N. A. 11, 230f. (1884). — ROTH, St. u. M., 7, 2, 175f. (1886).

Hs. 41

69 Bl. Pergament [eine moderne Zählung zählt zunächst Bl. 1—3 Seiten, dann Blätter und hat daher 72 Bl.], 210×150 mm, 8 Lagen: $1—6^4$, $7—8^5$, doch hat die letzte Lage 1 Bl. mehr am Falz, einspaltig, 25 Zeilen.

15. Jh. Aus Limburg (Franziskanerkloster).

THEODERICUS DE APOLDA: VITA S. ELISABETHAE l. I—VIII.

Nach dem prologus beginnt Bl. 1^v der Text. Von diesem Bl. fehlt die äußere Hälfte in der ganzen Länge. Ende: vestros oculos auertatis.

Einband 15. Jh.

v. D. LINDE S. 118.

Hs. 42

375 Bl. Papier, 205×150 mm, 31 Lagen zu je 6 Bogen + 1 Bl. am Anfang und 2 Bl. am Schluß, einspaltig, 28 und später 30 und mehr Zeilen. 15. Jh. Aus Hadamar.

Die Hs. war zuerst im Besitze der Kugelherren zu Königstein, Bl. 1 (Eintrag des 15. Jh.): Liber Capituli ecclesie beate Marie in Königstein, kam von dort nach Frankfurt a. M., Bl. 1 : Sum ex libris Philipp Wisch, Decani ecclesiae beatae Mariae virginis, Francofurti Anno 1619 und wurde 1747 der Franziskanerbibliothek in Hadamar einverleibt, die dort 1637 bis 1806 bestand, Bl. 1: Incorporatur bibliothecae fratrum minorum Hadamariae 1747.

Bl. 2—31: MATTHAEUS DE CRACOVIA: TRACTATUS DE EXAMINATIONE CONSCIENTIAE.

Anf.: Quoniam fundamentum et ianua virtutum. Ende: et saciabor cum apparuit gloria tua ad quam nos perducat ipse qui in trinitate perfecta viuit deus et regnat in secula seculorum amen. Explicit tractatus bonus et vtilis . . . Non quis sed quid dicatur attende etc.

Bl. 32—78r: CASUS CONFESSIONUM VTILIS PRO CONFESSORE.

Anf.: Incipiunt interrogationes . . . ad episcopos etc. siue prelatos, deinde ad canonicos et beneficiatos, postea ad sacerdotes parochiales et eorum vicarios, postea ad claustrales et moniales, postea ad nobiles et milites seu principes, tandem ad coniugatos siue aduocatos et medicos. Ende: alligant opera etc

Bl. 78v—97r: GERSON, JOHANNES: TRACTATUS DE CONFESSIONE.

gedruckt in dem opus tripartitum de praeceptis decalogi, de confessione et de arte moriendi Hain *7650ff.

Bl. 98—103v: TRACTATUS DE LEGENDIS ET RECIPIENDIS LIBRIS.

Anf.: In nomine Jesu Christi incipit de libris legendis et suscipiendis varijs et peregrinis doctrinis. Ende: quo pertinet ad fidem Christi Jesu. Explicit . . . Es folgt Bl. 103v—106 ein Verzeichnis von Büchern, quos ecclesia catholica in principio nascentis ecclesie assumpsit in concilio ramono [!]. Bl. 107—109 leer, nur auf Bl. 108 steht: F. Rolandus Zengel Erlenbacensis.

Bl. 110—363: SUMMA VIRTUTUM ET VITIORUM.

Anf.: De virtutibus per modum distinguendi vtiliora. Die Summa virtutum endigt Bl. 224a. Bl. 224v: Incipit summa viciorum. Anf.: Cum malum non possit vitari. Ende: aliquem penituit tacuisse vero nunquam. Bl. 364—369 folgt die tabula. Bl. 369v: Anno etc. LXXI.

Einband 15. Jh.

V. D. LINDE 118.

Hs. 43

84 Bl. Pergament, 220×160 mm, 10 Lagen: 1^5—2 Bl., 2^5—1 Bl., 3—9^4, 10^5 + 1 Bl., einspaltig, 24 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

Bl. 1 ist zwar mit der 1. Lage verbunden, gehört aber nicht zum Text, das 1. Textblatt ist herausgerissen, so daß Bl. 2 mitten im Text beginnt. Dieser handelt auf Bl. 2 über die GOLDENE ZAHL UND DAS DATUM DES OSTERFESTES.

Bl. 3—8: KALENDARIUM, gedruckt in ROTH, Elisabeth von Schönau S. 164 bis 170.

Bl. 9: CICLUS MAGNUS PASCHALIS DIONISII NUMERO ANNORUM QUINGENTORUM TRIGINTA DUORUM.

Bl. 10: DE OBSERUANTIA DOMINICARUM INTER EPIPHANIAM DOMINI ET SEPTUAGESIMAM CUM EUANGELIIS ET ORATIONIBUS EARUMDEM.

Bl. 11—82: BENEDIKTINERAGENDE.

Anf.: Licet presens collectarius tam in capitulis quam in collectis ac ceteris in eodem contentis sit competenter signis seu notulis accentuandi distinctus ita ut officiantem non oporteat in aliquo hesitare tamen quia scriptorum negligentia seu quorumdam sciolorum impudentia nonnumquam librorum puritas deprauatur congruere videtur aliqua de singulorum accentibus in publicum annotare. Am Ende: Mediator dei et hominum domine Jesu Criste qui ne eterno deputaremur supplicio tuum preciosum sanguinem nostri pro causa effudisti ... totusque frigescat in nobis praue voluptatis fluxus, per te saluator mundi qui viuis et regnas dominus per omnia secula seculorum Amen . . . Finis Anno domini millesimo CCCC⁰ LXij III Nonas Julij. Die Allerheiligenlitanei (Bl. 69—71) abgedruckt bei ROTH, Elisabeth v. Schönau, S. 172—174.

Bl. 83: Ea que sequuntur extra ordinem quidem sunt sed tamen ecclesiastice traditionis et pro temporibus, locis ac causis iuxta ordinationem prelati commendabiliter obseruanda I—X. Der Schluß von VII und VIII—X fehlen.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und dem Abdruck von vier verschiedenen Stempeln. Rücken erneuert.

V. D. LINDE S. 119. — ROTH, St. u. M. 7, 2, 177 (1886).

Hs. 44

122 Bl. Papier, 122×133 mm, 10 Lagen: 1—9^6, 10^7, einspaltig, 26 bis 31 Zeilen.

15. Jh.

[SUSO, HENRICUS:] HOROLOGIUM AETERNAE SAPIENTIAE.

öfter gedruckt; vgl. PROCTOR II 877 s. auch Hs. 18.

Am Ende Bl. 122v in Missalschrift: In nomine Jesu flectuntur omnia genua cęlestium, terrestium [!] et infernorum. Darunter in kleinerer Schrift: Est bona uox hale wyn, est melior schenck yn, est optima drynck vys. Est mala vox rechen, peior est bezal, pessima keyn gelt.

Einband: moderner Pappbd..

v. D. LINDE S. 119. —WIDMANN, N. A. 9, 231 f. (1884).

Hs. 45

472 Bl. Pergament, 165 × 115 mm, 59 Lagen: 1—57[4], 58[3], 59[5], doch hat Lage 1 ein Blatt weniger und Lage 25 ein Blatt mehr, einspaltig, 22 Zeilen.

15. Jh. Aus Eberbach.

BREVIARIUM CISTERCIENSE.

Am Ende: Et sic finitus est liber iste scriptus et correctus per me fratrem Nicolaum Sanctbach de Franckfurdia propriisque impensis confirmatus anno ab incarnatione uerbi diuinissimi millesimo quadringentesimo nonagesimo. Ideo precor eos qui hunc codicem habituri sunt vt memores mei intercedant pro me orentque pro peccatis meis communem omni dominum Jesum Christum qui cum prece et spiritu sancto uiuit et regnat per infinita seculorum secula benedictus. Amen. Es folgen auf Bl. 471r noch einige Gebete.

Einband 16. Jh.: Schweinslederbd. mit Pressung, auf dem Vorderdeckel Christus am Kreuz, auf dem Hinterdeckel Christi Himmelfahrt. Im Innern des Vorderdeckels die Notiz: Frater Thomas Latomus Geysenhemius Prior Ebirbacencis anno 1586 hanc ligaturam de nouo fieri curauit. Anno Messiae MDLXXX. Das Loch am oberen Rückendeckel deutet auf die frühere Befestigung der Hs. am Repositorium hin.

v. D. LINDE S. 119. — ROTH, St. u. M. 7, 2, 177 (1886).

Hs. 46

49 Bl. Pergament, 185 × 123 mm, 7 Lagen: 1—3[4], 4[3], 5—6[4], 7[3], doch fehlen in Lage 4 ein Blatt und in Lage 7 zwei Blätter, einspaltig, 21 Zeilen.

13. Jh. Aus Arnstein.

AUGUSTINUS: SERMONES.

Anf.: Augustinus de Samson. In lectione quę nobis recitata est fratres carissimi multa et nimium obscura diuina mystica continentur. Ende: in aduentu glorię sue tutamine inlesos abire omni errore conseruare dignetur. Jesus Cristus dilectus et Salvator noster . . . Amen. Explicit liber sancti Augustini episcopi Yponensis.

Einband: moderner Pappbd.

v. D. LINDE S. 120.

Hs. 47

213 Bl. Papier, 205×143 mm, 17 Lagen: 1^7, $2—11^6$, $12—15^7$, $16—17^6$, doch hat die 17. Lage ein Blatt weniger; einspaltig, 34—36 Zeilen.

15. Jh. Aus Arnstein.

QUADRAGESIMALE.

Öfter gedruckt Hain *13628.

Am Ende: Et sic est finis huius quadragesimalis in VI[a] Martis anno 1467.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Rautenmuster, deren einzelne Felder auf dem Vorderdeckel durch den Abdruck von vier verschiedenen Stempeln ausgefüllt sind. Die den Einband zusammenhaltende Lederschnalle erhalten.

v. D. LINDE S. 120.

Hs. 48

283 Bl. Papier, 146× 100 mm, 25 Lagen: $1—15^6$, $16—17^5$, 18^6, $19—22^5$, $23—24^6$, 25^3, doch hat die 13. Lage ein Blatt weniger, vorne kommen noch 3 und hinten 2 Bl. hinzu; einspaltig, 23—28 Zeilen.

15. Jh. Aus Notgottes, vorher in Johannisberg.

Bl. 3^r enthält ein Inhaltsverzeichnis der Hs.

Bl. 4—21: ALBERTUS MAGNUS: DE PERFECTIONE CONTEMPLATIUI ET DE MODO FRUENDI DEO.

Anf.: Cogitanti mihi aliquid. Ende: nos custodiat Jesus Christus Amen.

Bl. 22—27: DE BEATA VIRGINE.

Ein Gespräch zwischen dem hl. Bernhard und anderen Heiligen; die Abhandlung ist auf Bl. 3 unter dem Titel: AUCTORITATES SANCTORUM DE DIUERSIS aufgeführt. Anf.: O homo securum accessum habes. Ende: mens non subleuatur. Explicit.

Bl. 28—67: DOMINICUS FRATER ORDINIS CARTHUSIENSIS: TRACTATUS DE VITA SPIRITUALI.

Anf.: Excellentiorem viam uobis demonstro. Ende: cum omni sancta sollicitudine . . . deus sublimis et benedictus. Amen.

Bl. 68—92: DOMINICUS FRATER ORDINIS CARTHUSIENSIS: TRACTATUS DE FRUCTUOSO MODO CELEBRANDI MISSAS PRO SALUTE ANIMARUM SALUANDARUM OMNIUM VIVORUM ET DEFUNCTORUM ET FUTURORUM.

Anf.: Secundum que intelligimus ex parabola. Ende: dormiam et requiescam. Amen.

Bl. $92^v—106^r$: DOMINICUS FRATER ORDINIS CARTHUSIENSIS: APPOSITA ET ADIECTA TRACTATULO PRECEDENTI DE FRUCTUOSA CELEBRATIONE MISSARUM.

Anf.: Plura adhuc vtilia. Ende: offerri debent . . . Expliciunt apposita et adiecta tractatulo pauca pro consolatione taliter celebrantium etc. Auf den folgenden 5 Seiten weitere Ergänzungen.

Bl. 109—125^r: DOMINICUS FRATER ORDINIS CARTHUSIENSIS: EPISTOLA MISSA DOMINO ANICARIO super salutatione illa Jesum Christum hunc crucifixum et quidquid ex roseis eius vulneribus dulcius exhauriri poterit, quid hoc sit, nemo scit nisi forte qui accipit.

Anf.: Religioso atque deuoto viro domino Anicario. Ende: ad que perducat nos Jhesus Christus.

Bl. 125^r—129^v: DOMINICUS FRATER ORDINIS CARTHUSIENSIS: EPISTOLA CONTRA METUM PESTILENTIAE ANNO IUBILAEO.

Anf.: Benedictus dominus die cotidie prosperum iter faciat. Ende: saluos nos fecit non meritis nostris ... in secula seculorum Amen.

Bl. 129^v—142^r: DOMINICUS FRATER ORDINIS CARTHUSIENSIS: DE VERECUNDIA.

Anf.: Tota die verecundia mea contra me est ait propheta. Ende: memento mei domine qui es iam in regno tuo Jesu Criste rex gloria. Amen.

Bl. 142^v—152: DOMINICUS FRATER ORDINIS CARTHUSIENSIS: EPISTOLA DE PASSIONE DOMINI.

Anf.: Sicut suggessit. Ende: ad cuius laudem hoc presens scriptum cupio etiam esse gratum qui viuit et regnat deus in eternum benedictus. Bl. 153—155^r leer.

B . 155^v: LATEINISCH-DEUTSCHES GLOSSAR, WENIGE WÖRTER, ZUM TEIL TIERNAMEN UMFASSEND.

Bl. 156—275: Exzerpte aus dem 1. Teil des MALOGRANATUM.

Anf.: Nota quod virtus discrecionis. Der letzte Artikel handelt de illis que impediunt contemplacionem.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und dem Abdruck von 5 verschiedenen Stempeln. Die Schließe ist, wie der ganze Einband, wohl erhalten.

V. D. LINDE S. 120. — WIDMANN, N. A. 11, 626 (1886). — ROTH, St. u. M. 7, 2, 177 (1886).

Hs. 49

238 Bl. Papier, 150×110 mm, 25 Lagen: 1—3^6, 4—5^5, 6—7^4, 8^7, 9—11^5, 12^4, 13^2, 14^4, 15—25^5, doch haben die Lagen 1, 4 und 6 je 1 Bl. und die 25. Lage 5 Bl. weniger, einspaltig, 18—28 Zeilen.

15. Jh. Aus Notgottes, vorher in Johannisberg.

Bl. 2—87: FREDERICUS: TRACTATUS DE PLURALITATE CONFESSORUM ET DE REGIMINE SORORUM.

Anf.: Reuerendo in Christo patri quamuis vobis lacius insinuare petistis raciones. Ende: piis vestris precibus studui humiliter obedire etc. Explicit tractatus de pluralitate confessorum et de regimine sororum a venerabili viro domino Frederico confessore monialium in Beuerwic editus.

Bl. 88—122: HIERONYMUS: ORDO VIVENDI DEO AD EUSTOCHIAM.
Öfter gedr.; vgl. Hain *8569—8570.
Am Ende: Sabbatho ante oculi anni 1460 in monte sancti Johnnis.

Bl. 126—132: BEDA: DE DIGNITATE SACERDOTIS.
Anf.: O veneranda sacerdotum dignitas. Der Traktat ist unvollendet und bricht ab mit den Worten: que excubant ad ostium tabernaculi ut...

Bl. 134—237: GERHARDUS ZUTPHANIENSIS: TRACTATUS DE SPIRITUALIBUS ASCENSIONIBUS.
Öfter gedruckt; vgl. Hain *16294ff.
Einband 15. Jh.: mit Schweinsleder überzogene Holzdeckel.
V. D. LINDE S. 121. — ROTH, St. u. M. 7, 2, 178 (1886).

Hs. 50

209 Bl. Papier, alte Foliierung von Bl. 2—209 = I—CCVII [Bl. CXLI ist doppelt gezählt], 280×210 mm, 17 Lagen: 1^7, $2—8^6$, 9^7, $10—13^6$, 14^7, $15—17^6$, doch hat die 1., 14. und 15. Lage je 1 Bl. weniger, einspaltig, 32—33 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

VAN TZWULFFERLY STERUEN DER GEBRECH DIE DEN MENSCHEN HINDERN AN EYN VORTGANDEN LEBEN UND ANDERE PREDIGTEN.

Rubrum Bl. 2r: Hye begynt eyn lere van tzwulfferly steruen... leben vnd sint geschrefen vß des priors predigten czu den predigern czu Collen in dem begyn der reformacien [dazu a. R.: circa annum domini 1460] da selbs vnd fortter diß gantz boich. Mit dieser ‚lere' beschäftigen sich nur die ersten 13 Kapitel auf Bl. 2r—15v. Die weiteren Rubra lauten[1]: Bl. 15v van beden vnd contempleren, Bl. 15v van XII Sachen zu beschauwen das lyden Cristi, Bl. 16r von andechtigem gebede X punten, Bl. 17r van vierley gedenck die eyn mensch in dem gebede gewynt, Bl. 17v wie man beden sal vnd van tzwybel des gebeds, Bl. 18r von Viij eygenschafft die das gebed haben sol, Bl. 18v von XIj sachen vmb das die menschen in yrm gebede nyt erhoirt werden, Bl. 19v wie der mensch fischt in sunden vnd van gelichnis eyns schifs, Bl. 21r van sebenerley andacht, Bl. 21r van iiij gesetz da alle die wernt mit regert wyrt, Bl. 22r van dem irsten gebode, Bl. 22v van tzweyerley haldonge der gebode godes, Bl. 24r van dem gebode vnd liebden vns nesten, Bl. 29r von vnsser lieben frauwen hemelfart. Exaltata sum in Libano, Bl. 29v item vorter von den geboden gotz vnd von vnglauben, Bl. 31 van tzweyerley anbedonge vnd god zu bekennen, Bl. 33r van rechtem anbeden vnd van dem keyser theodosio vnd van gedolt, Bl. 35r van sachen war vmb man

[1]) Die Kapitelbezeichnungen, die nur ganz vereinzelt angegeben sind, sind weggelassen; dagegen ist der der einzelnen Predigt zugrunde gelegte lateinische, schwarz geschriebene Text hinzugefügt.

in der helgen kirchen eynen doden heillich helt. Bl. 35^{r} irronge der anbedonge der helgen vnd van sant Gereone, Bl. 36^{v} van X sachen gestalt der apgoderyen vnd van dryen sachen des bosen geistes wyrckonge, Bl. 38^{r} abe der bose geist moge bekennen heymlich dinge, Bl. 39^{v} van frauwe fenisberg etc., Bl. 40^{v} van drien sachen da god die wernt dorch die engel regert, Bl. 41^{v} van dreumen, Bl. 42^{v} van dryerley rych. Istorum est enim regnum celorum etc., Bl. 43^{v} war vmb man nyt raidt nemen sal van dem dufel, Bl. 45^{r} van vnglauben in dem gebede, Bl. 46^{v} van der crafft der myssen. Non habebis deos alienos preter me, Bl. 48^{v} van den rechten anbedern godes. Cuius est imago hec et superscripcio etc., Bl. 50 van besweronge mancherley vnd van wywasser. Non habebis deos alienos preter me, Exodi 20, Bl. 53^{v} van dem vngestuemen mere der wernt, Bl. 56^{r} van der konst natatoria vnd van vnglauben. Non habebis deos alienos preter me exodi etc. ut supra, Bl. 58^{v} wye die doitsunden in den geboden gods verboten werden, Bl. 59^{r} van gerechtekeit, Bl. 59^{r} van tzwulff greden der hoiffart vnd oitmuedekeit, Bl. 60^{v} van des hemels lauf vnd syner bewegonge. Virtutes celorum mouebuntur, Bl. 62^{v} van curiosen vndersuechen der irste graad. Qui se exaltat humiliabitur, Luce 14 et 18, Bl. 63^{v} der ander graid der oitmuedekeit, Bl. 64^{v} van dem dritten grade der oitmuedekeit, Bl. 65^{r} van swygen der vierde graid. Exsurgens Maria iuit cum festinacione in montana, Bl. 66^{r} van dem funften grade, Bl. 67^{r} van dem sesten grade. Omnis mons et collis humiliabitur, Ysaie 4 et Luce 1 etc., Bl. 69^{r} van dem sesten grade der oitmuedekeit. Parate viam domini, Johannis 1, Bl. 70^{v} van dem sebenden grade der oitmuedekeit. Positus est hic in ruinam et resurrectionem multorum, Luce 1, Bl. 74^{r} van dem helgen kristage, Bl. 75^{v} in die sancti Stephani. Video celos apertos, Bl. 77^{r} van sant Johannes euangelisten. Testimonium perhibuit de verbo dei, Apocalipsi 10, Bl. 78^{r} in die innocentum. Plorans Rachel filios suos et noluit consolari, Mathei 2^{a}, Bl. 80^{v} Eyn sermone van dem iars dage, Bl. 83^{v} van dem nunden grade. Misit deus filium suum factum sub lege, ad Galathas 4, Bl. 86^{r} van dem eilften grade, Bl. 88^{v} an der heilgen dry konige dage. Per aliam viam reuersi sunt in regionem suam, Mathei 2, Bl. 89^{v} van den XIIten grade [der oitmuedekeit], Bl. 92^{r} an sant Anthonius dag. Nolite conformari huic seculo, ad Romanos 12, Bl. 94^{v} dito, Bl. 95^{v} van ydeler eren. Gloria domini etc., Bl. 97^{v} van des duffels brulofft. Nuptie facte sunt in Chana Galilee, Bl. 98^{v} Eyn sermone vff sant Agneten dag. Pulcra et casta generacio cum claritate, Sapientie 4, Bl. 100^{v} von dem geist der ydeler eren, Bl. 102^{v} van cleydongen. Tetigit eum et mundata est lepra eius, Bl. 107^{r} man [!] eyn mensch recht mag leren erkennen, Bl. 107^{r} van vnfreden vnd wie man mit frauwen nyt kyben sal. Si fieri potest etc., Bl. 109^{r} vnsser frauwen lichtmis. Lumen ad reuelacionem gentium, Luce 2, Bl. 112^{r} van ydeler eren. Voca operarios et redde illis mercedem, Mathei 2, Bl. 113^{r} artzedy weder

hoffart, Bl. 114v van inwendiger verdusteronge. Cecus sedebat secus viam, Luce 18, Bl. 120r van der sunden der traicheit, Bl. 132v van artzedy weder die traicheit, Bl. 134r van dem anderen gebode, Bl. 139r van sweren vnd van gerechtekeit, Bl. 141v van den truwe heldern, Bl. 147r van spelen da man gelt myt gewynt ader verluyst, Bl. 148r van dem dritten gebode. Honora patrem tuum et matrem tuam ut sis longeuus super terram, Exodi 20, Bl. 150v van gebede. Petite et dabitur vobis etc., Bl. 151v van doitslagen, Bl. 152r Eyn sermone vf vnssers herrn vffartz dag. Jesus ascendit ad celos et sedet ad dexteram dei patris etc., Bl. 154v van doitslage. Non occides etc., Bl. 156r dito, Bl. 159r van sesserley wysheit. Estote prudentes etc., Bl. 161r van der hemelsen konigynnen Marien, Bl. 161r Eyn figuyr van vnsser lieben frauwen, Bl. 162r Semen est vnum dei, Bl. 162r van blintheit, Bl. 162v van fasten das verdienlich sy, Bl. 163v van volkomenheit. Estote perfecti sicut et pater vester celestis perfectus est, Mathei 5, Bl. 168r dito, Bl. 174r van dem dode, Bl. 176r van doitslage, Bl. 181r van fasten, Bl. 181r diß ist das man nyt sal stelen, Bl. 183v van alchenyen, [!] Bl. 184r van renten erblich vnd lyptzucht, Bl. 189v van ouer essen, Bl. 190v van woicher, Bl. 191r van bekoronge. Sta in timore et prepara animam tuam ad temptacionem, Bl. 195v van der apgoderyen der caracteren, Bl. 200r von apgoderyen der loiß legunge vnd von dem heischen ysen zu dragen, kamp zu fechten, Bl. 202r von Astrologia, Bl. 204v von ware zu sagen in Astromyen [!], Bl. 205v von meynunge der lenunge, Bl. 209r von dem namen der wyrdigen iunffraw Marien.

Am Ende der Eintrag (17. Jh.): Dytz boich hort tzo Schonaw in datz monich kloster. Die Hs. befand sich aber ursprünglich, ebenso wie die Hss. 51 und 52, im Nonnenkloster Schönau, das 1607 aufgehoben wurde. Auf dem hinteren Innendeckel steht die Aufnahmeformel einer Benediktinernonne (15. Jh.): Ego soror N. promitto stabilitatem et conuersionem morum meorum et obedienciam secundum regulam sancti Benedicti coram deo et sanctis eius in hoc monasterio N., quod est constructum in honorem sancti N. et omnium sanctorum in prouincia domini N. abbatis. — Auf dem vorderen Innendeckel liturgischer Text mit Neumen.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und den Eindrücken von 8 verschiedenen Stempeln, darunter einer mit der Umschrift: s. florinus in schonau (vgl. ZEDLER Nr. 35 in SCHREIBER, W. L.: Formschnitte und Einblattdrucke ... in Amberg ... Wiesbaden. Straßburg 1913.

V. D. LINDE S. 121. — ROTH, St. u. M. 7, 2, 178 (1886).

Hs. 51

131 Bl. Papier, 290×210 mm, 7 Lagen: 1^8, 2—6^{10}, 7^9, doch fehlen in der ersten Lage 3 Bl. am Anfang, zweispaltig, 32—35 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau, am Ende der Eintrag:

Diß boich ist des junffrawen cloesters zu schoenauwe.

Die Hs. zerfällt in 3 Teile.

I. Bl. 1ra—14ra Predigten und Von der messe.

II. Bl. 14va—121ra Profectus.

III. Bl. 122ra—Schluß Beichtbuch.

Bl. 1ra—11rb: PREDIGTEN.

Der Text, in niederdeutscher Sprache, beginnt, da der Anfang fehlt, mitten im Satz: ledicheit was da sy dem herren seluer vnd synen jungeren diende. Es handelt sich um eine Predigt über Maria und Martha, die Töchter des Lazarus; sie schließt 1ra: aen marien vlisicheit van bynnen en mach men nummer me zu dem ende comen. Unter den folgenden Predigten ist hervorzuheben:

Bl. 3ra—5rb: eine PREDIGT MEISTER ECKHARTS (= Meister Eckhart hrsg. v. Fr. Pfeiffer VI S. 33—38). Anf.: Unsser lieber herre Jesus Cristus ging in dem tempel vnd was vß werffende die da kauften vnd verkauften.

Bl. 5rb—10va: eine PREDIGT ÜBER EV. LUK. 13 VOM ‚WYNGARTTEN'.

Bl. 11ra—11rb: ‚S. BERNHARDUS BESCHRIBET Xij GEBRECHEN DIE DA HINDERENT EYN GEISTLICH LEBEN VND EWIGE SELICKEIT'.

Vgl. 1) München cgm. 133 bl. 64^r—64^v 2) Berlin germ. 4^0 1486. bl. 111^v; 3) Celtenham Phill. 2155 fol. 111^b (Priebsch I, S. 138); 4) Göttingen Ms. theol. 285 bl. 120^{ra-rb}; 5) Amsterdam I, F. 7 (= Moll 31) fol. 366 (De Vreêse Gent 1900, S. 52).

Bl. 11va—13va: ÜBER DIE GNADEN DER MESSE.

Anf.: [A]lle kristen menschen als ir zo der heilgen kirchen gehent vnd die heilgen messe horen wollent; vgl. Berlin germ. 4^0 1095 (= Arnswaldt 3159) fol. 120a—125a). Trier Stadtbibl. 808a/134b bl. 307^v.

Bl. 13va: X SUNDERLICHE GENADEN = Beichtbuch hrsg. v. Oberlin. Straßburg 1784 S. 76.

Anf.: So der prister vnssers herrn licham nutzet.

Bl. 14ra: SYMBOLUM.

Vgl. WACKERNAGEL, Altdeutsche Predigten und Gebete 1876, S. 334 Anm.

[rot:] diß ist der glaube, sant peter der furste der aposteln

[schwarz:] Ich glauben in got vader almechtig schepper hemelrichs vnd ertrichs.

Bl. 14va—121ra: BONAVENTURA: PROFECTUS RELIGIOSORUM DAT IST VAN VORTGANGE GEISTLICHER MENSCHEN.

Eine niederdeutsche Übersetzung des Werkes: Hain-Copinger 3570.

Anf.: [M]yne collacien die ich by zyden plach zu sprechen. Am Ende: Hie endet dat ander boech van profectus vnd wart geendet vf vnsser lieben frauwen octaua natiuitas Marie in dem jaere vnssers herren Jesu Cristi da man schreiff M°CCCC°LXj°, lieben sustern haen ich [Greta van Wysschel] — die eingeklammerten Worte sind durch-

gestrichen — obel geschreuen so verzyet myr vnd biddet den lieben Jesum dat ich mich gebessern. Et in omnibus moribus meis etc.

W. DOLCH (Diss. Leipzig 1909 S. 19ff.) kennt 9 Hss. Dazu W. STAMMLER, Archiv f. Religionswiss. 21. 1922 S. 147f. 10) Helmstedt 434: Teil I = Collacie (von STAMMLER verkannt). 11) Trier Stadtbibl. 811/1342 fol. 14ff. 12) Trier Stadtbibl. 812/1339 fol. 1va—113rb. 13) Privatbesitz vgl. Jahrbuch d. Ver. f. ndd. Sprachforschg. 22, 1896, S. 194.

Bl. 122ra—131rb: EYN CLEYNES BOECH VAN WARER BYCHTE.

Die einzelnen Rubra sind: Bl. 122ra—123va Van ruwen vnd bichten, Bl. 123va—124ra van den genoech doen, Bl. 124ra die X geboed aen gelose, Bl. 124ra—126va die X geboed myt der gelosen, Bl. 126va die VII doitsunden aen glose, Bl. 126va—129vb die VII doitsunden myt der glosen, Bl. 129vb—130rb von den V synnen, Bl. 130rb die VII gauen des heilgen geistes, Bl. 130rb—130va die VI sunden in den heilgen geist, Bl. 130va die VI werck der barmhertzekeit leiplich, — geistlich, Bl. 130va—130vb die IX fremde sunden, Bl. 130vb die VII sacrament, Bl. 130rb—131rb VII cardenael dogenden, Bl. 131rb die VIII selicheit (zu Bl. 126va—131rb vgl. Basel B. XI, 10 fol. 377a ff.; zu Bl. 130rb vgl. Bremen Staatsbibl. c. 18 fol. 7^{r}).

Auf den inneren Einbanddeckeln Text mit Neumen.

Einband 15. Jh.: mit Schweinsleder überzogene Holzdeckel.

V. D. LINDE S. 122. — WIDMANN, N. A. 11, 626f. (1886). — ROTH, St. u. M. 7, 2, 179 (1886). —

Der Nachweis der Predigt Meister Eckharts sowie sonstige Zusätze werden Herrn Dr. KARL BRETHAUER in Kassel verdankt.

Hs. 52

389 Bl. Papier, 214×145 mm, 33 Lagen zu je 6 Bogen, doch fehlen der 1. Lage die 3 ersten, der 8. Lage 1 Bl. und der 33. Lage die 2 letzten Blätter, einspaltig, 27 und weniger Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

Bl. 1—178: MARQUARD VON LINDAU: AUSZUG DER KINDER ISRAELS.

Der Anfang fehlt. Der Text, in niederdeutscher Sprache, beginnt: die eyne hiesche lia die dat wirckende leuen beduyt. Am Ende: Hie endet die vsvoerunge der kinder van Israhel myt der geistlicher beduydungen. Dyt boich wart geendet vf sente Margreten dach in dem iair vnsers herren MCCCCLXVIII [durchgestrichen und darunter rot: MCCCCLXIX] Got sy gelouet vnd geeret.

DOLCH (Diss. Leipzig 1909 S. 153) nennt 9 Hss. Dazu 10) Göttingen Ms. theol. 285 fol. 101^{b}—111^{d} (Der Wiesbadener Text setzt ein: fol. 111vb Zeile 19); 11) Prag 137 XVI F. 8 S. 168f.; 12) Berlin 2^{0} 1028; 13) Berlin 4^{0} 1133 bl. 87^{r}ff.; 14) Berlin 4^{0} 1259 bl. 1^{r}ff.; 15) Berlin 4^{0} 1261 bl. 329^{r}ff.; 16) Berlin 4^{0} 1488 bl. 154^{v}ff.; 17) Celtenham Phill.

3879 (Priebsch I 86) Bl. 1a; 18) Cues Cod. 97; 19) Lübeck Stadtbibl. 110.

Bl. 179—381^r: LEBEN JESU IN NIEDERDEUTSCHER SPRACHE KAP. 68—88.

Anf. [rot:] Vf den heilgen paisch auent in dem leuen uns herren dat LXVIII capittel. [schwarz:] Uff den oister auent zo morgen. Der Text bricht mitten im Kap. 88 ab: vnd aen vnderlayss lauffen wir zo dyesen pynen.

Bl. 381^v—389^r: CANTICA CANTICORUM.

[rot:] Hye begynnet cantica canticorum salomonis. [schwarz:] He sal mych kussen. Ende: want du bis suuerlich in aller menlich in dynem anschynen.

Am Ende [rot:] Dit boich wart geendet wart geendet [!] vff sent Paulinus dach MCCCCLXIX [schwarz:] ach biddet got vor die arme schryuers dat sy werde eyne selige lyders got sy gebenediet amen.

Einband 15. Jh., nur der hintere Deckel, ein mit braunem Leder überzogener, mit Rautenmuster geschmückter Holzdeckel, ist noch ursprünglich.

v. D. LINDE S. 122. — ROTH, St. u. M. 7, 2, 179 (1886). — Herr Dr. KARL BRETHAUER in Kassel lieferte auch zu dieser Beschreibung Zusätze.

Hs. 53

81 Bl. Papier, 270×200 mm, die einzelnen Lagen lassen sich ohne Beschädigung des modernen Einbandes nicht immer sicher feststellen, einspaltig, 45—52 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

Bl. 1—80^r: LIBER ANNALIS SEU CHRONICORUM ANONYMI AUTORIS AB INITIO MUNDI AD ANNUM 1327.

Anf.: Cronicam Eusebij Cesariensis hic in isto libro conscriptam atque eiusdem historie ecclesiastice libros auctenticos affirmant omnes ecclesie doctores atque sacrosancta Romana ecclesia consentit in eosdem, quamuis narrationis sue primo libro tepuerit et post in laudibus Origenis atque excusacione scismatici unum conscripsit librum, propter rerum tamen singularem noticiam qua ad instructionem pertinet non usque quam ecclesia catholica refutat dicta sua. Es folgt ein Prologus von 15$^1/_2$ Zeilen. Dann [rot:] Anno domini MCCCXLV hunc librum incepi. — Die zeitlich letzte Nachricht ist Bl. 79^r die Absetzung Ludwig des Baiern 1327. Es folgen Nachrichten zur Kirchengeschichte Thüringens, insonderheit Erfurts. Bl. 80 und 81 Zusätze von späteren Schreibern 1) 18 leoninische Verse auf den Brand Erfurts 1472; 2) Nachrichten über die Verwandtschaft des landgräflichen Hauses Hessen, Nassau-Dillenburgs und Katzenelnbogens aus der Zeit 1450—1500; 3) epistola de captione

monachi una cum complicibus suis ... Ertffordie; 4) De degradacione atque interitu monachi in excidium civitatis (Erfurt) conspirati; 5) Articuli fratris Johannis de Wesalia (vgl. Hs. 35); 6) Handel Hansen Behem van Nickelthusen cognomento der jungelinck primo incipit predicare; 7) Eneas Senensis episcopus domino Johanni cardinali de secta et heresi Hussitarum et Taboretarum; 8) Nachrichten aus d. J. 1512 und 1513, die 1513 erfolgte Enthauptung von 10 vornehmen Kölnern auf dem dortigen Heumarkt, über ein Gewitter am 1. Sept. 1513 im Einrich u. a.

Die Nachricht aus dem Einrich weist auf Schönau als Entstehungsort der Hs.

Einband: moderner Pappbd.

v. d. Linde S. 123. — Widmann, N. A. 7, 391—395 (1883). — Roth, St. u. M. 7, 2, 179 (1886).

Hs. 54

38 Bl. Papier, 278×222 mm, 5 Lagen: 1 und 2^4, 3 und 4^5, 5^1, einspaltig, durchschnittlich 37 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau. Die Hs. bildete früher wohl mit Hss. 53 u. 55 ein Ganzes.

Johannes de Hildesheim: Historia de gestis ac trina translatione beatissimorum trium regum.

Die Hs. ist eine Abschrift des Kölner Druckes von Bartholomaeus de Unkel von 1481 (= Voullième: Der Buchdruck Kölns. Nr. 680) s. die Schlußschrift auf Bl. 37.

Einband: moderner Pappbd.

v. d. Linde S. 123. — Widmann, N. A. 11, 627 (1886).

Hs. 55

72 Bl. [Bl. 1—66 mit alter Foliierung] Papier, 282×205 mm, 8 Lagen: $1—2^4$, $3—7^5$, 8^4, einspaltig, 32—37 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau (vgl. die Notiz zu Hs. 53).

Gesta Romanorum Kap. 1—110.

Kap. 1—109 deckt sich mit der gedruckten Ausgabe, es fehlen K. 110 bis 152 und 154—180. Das K. 153 ist hier K. 110.

Einband: moderner Pappbd.

v. d. Linde S. 123.

Hs. 56

342 Bl. Papier, 292×215 mm, 30 Lagen: 1^7, 2^5, $3—11^6$, 12^5, 13^4, $14—20^6$, $21—22^5$, $23—29^6$, 30^4, doch sind in der letzten Lage 4 Bl. herausgeschnitten, zweispaltig, durchschnittlich 39 Zeilen, von Bl. 256 ab einspaltig mit 50 und mehr Zeilen; Bl. 152—248 haben die alte Foliierung 1—97.

15. Jh.

Medizinischer Sammelbd. mit folgenden Schriften:

Bl. 2ra—32vb: GALENUS: DE MORBO ET ACCIDENTE.

Anf.: In inicio huius libri diffiniri morbum oportet. Ende: accidentia semper alia sequuntur et que non. explicit liber G(aleni) de morbo et accidente.

Bl. 32vb—35vb: GALENUS: DE MALA COMPLEXIONE DIUERSA.

Anf.: Malicia complexionis quandoque in toto animalis corpore existit. Ende: demum post ipsius librum de ingenio sanitatis. explicit liber de mala complexione diuersa Galieni.

Bl. 35vb—40va: GALENUS: DIVISIONES OMNIUM INFIRMITATUM CORPORIS HUMANI.

Anf.: Omnes infirmitates quas nos patimur quibusdam apparent sensibus. Ende: et aliquando os eius aperitur et aliquando clauditur per aliquod tempus. Expliciunt diuisiones omnium infirmitatum corporis humani. deo gracias.

Bl. 40va—41rb: DE IUDICIO SANGUINIS.

Anf.: Circa saporem sanguinis nota quod sapor etc. Ende: et si cito liquefiat bonum est et si non malum est quia signum preuium ad lepram significatur.

Bl. 41va—41vb: ARNOLDI, STEPHANUS: ARS MEDICINARUM LAXATIUARUM TAM SIMPLICIUM QUAM COMPOSITARUM.

Anf.: Hec est ars medicinarum laxatiuarum tam simplicium quam compositarum. Ende: et hec sufficiunt de qualitate laxatiuarum medicinarum secundum magistrum Stephanum Arnoldi studii medicine Montispessulani decanum.

Bl. 41vb—46ra: ARNOLDUS DE VILLA NOVA: PARABOLAE SIUE CANONES VEL REGULAE CURATIONIS MORBORUM.

Anf.: Omnis medela a summo bono procedit. Ende: testatur eundem fuisse parabolarum. Expliciunt etc.

Bl. 46ra—46va: ARNOLDUS DE VILLA NOUA: CANONES DE CONFORTATIONE MEMORIAE.

Anf.: Coriandri preparatio post prandium. Ende: non tantum confortat memoriam ymmo totum corpus. explicit.

Bl. 46va—48ra: JOHANNES DAMASCENUS MESUE FILIUS (IBN MESUE): DE MEDICINIS SIMPLICIBUS.

Anf.: Quoniam quidam de amicis melioribus quos habere videor. Ende: renes que dicta sunt supra terminantur. excerpta magistri Johannis Mesue.

Bl. 48rb—49vb: DE MEDICINIS LAXATIVIS.

Anf.: Nota medicinarum laxatiuarum quedam sunt calida, quedam frigida. Ende: et testiculos oleo antiquo aut oleo de veen explicit.

Bl. 49vb—50va: [RHASES:] PRACTICA PUERORUM.

Anf.: De capite puerorum tractando. Ende: cum lacte et oleo diu agitando conmisce et cum necesse fuerit quasi vnguento vnge. explicit practica puerorum.

Bl. 50va—51va: RECEPTA MEDICA.

Unter anderem: Fratri meo qui incidit in paralysim — Item cuidam podagrico — Contra bufones et tumores — Materia colerica sic digeritur — Ad materiam flegmaticam digerendam — Materia melancolica sic digeratur.

Bl. 51va—56ra: RAYMUNDUS DE MOLERIIS: DE STERILITATE MULIERUM.

Anf.: Sapienter data est virtus generatiua particularibus. Ende: et sic est finis huius tractatus de sterilitate mulierum editus a venerando viro magistro Raymundo de Moleriis qui fuerat cancellarius facultatis medicine studij Montispessulani.

Bl. 56rb—59rb: TROTULA MULIERUM.

Anf.: Nota aliqua de trotula mulierum et utiliora excerpta ab eisdem. Menstrua si debito tempore contingant. Ende: fac corticem nucum siccarum et tempera cum aqua nominata et lineo panno dentis fortiter fricabis. expliciunt meliora excerpta de trotula mulierum.

Bl. 59va—60va: FEBRES PESTILENTIALES.

Anf.: Cum febres pestilentiales qui hactenus fuerunt. Ende: non debet digestionem exspectari. sic finitur.

Bl. 60vb—61rb: AEGIDIUS CORBOLIENSIS: DE SIGNIFICATIONE PULSUS.

Anf.: Nota regulas de significatione pulsus. Ende: in aliquibus membris illius hominis etc.

Bl. 61^{v}: DE AQUA VITIS.

Anf.: Primus effectus est quod si facies cum ea abluatur, guttam rosariam tollit. Ende: fetorem uariarum gingiuarum et acullarum remanent. sic expliciunt virtutes aque vitis. Benedictus sit deus in secula.

Bl. 62—83va: BERNHARDUS DE GORDONIO: PROGNOSTICA.

Anf.: Senectus est domina obliuionis. Ende: et senibus vniuersaliter tardius curatur et sic finitur. laus deo. Expliciunt prognostica siue de crisi et criticis diebus domini Gordonij. deo gracias deo gracias.

Bl. 83va—119: [JOHANNES DAMASCENUS, FILIUS SERAPIONIS]: LIBER APHORISMORUM.

Anf.: Duo sunt opera anime prout elicitur ex primo, secundo et sexto ethicorum. Unvollständig, bricht ab mit dem nicht mehr ausgeführten Artikel in ossis fractura. Die folgenden Bl. 119^{v}—121 sind leer gelassen.

Bl. 122—149: GILBERTUS ANGLICUS: COMMENTUM IN VERSUS AEGIDII CORBOLIENSIS DE URINIS.

Anf.: Sicut dicit Constantinus in pantegni. Ende: non tamen quoniam sediminis residentis residuum sermonis est intellectus. Et sic finitur commentum magistri Ghiliberti Anglici super versus Egidij de vrinis.

Bl. 152—253 RHASES: COMPENDII MEDICI CUI ALMANSOR INSCRIBITUR LIBRI X.

Anf.: Locus quidem qui speculatoribus melior est et conueniencior est locus altus. Ista propositio scripta est ab Auicenna doctore in medicina excellentissimo, Bl. 152va: Circa rubricam potes notare quod iste liber vocatur Almansor qui fuit filius regis non quod ipsum composuit sed qui Rases ad partes eius. Ende: et si hec non suffecerint recurramus ad dicta in capitulo de paralisi et sic est finis huius operis vnde sit benedictus gloriosus deus et pia mater eius. Amen. Anno domini MCCCC tercio mensis Januarij die XIIj in studio Coloniensi.

Bl. 254—255: ARNOLDUS DE VILLA NOVA: DE CONFERENTIBUS ET NOCENTIBUS.

Anf.: Est sciendum breuiter quod lac et caseus sunt capiti nociua. Ende: contagia restant etc. et sic est finis eiusdem tractatus magistri A(rnoldi) d(e) V(illa) noua de conferentibus et nocentibus etc.

Bl. 257—330: JOHANNES DORP DE LEYDIS: SUPER PROGNOSTICA HIPPOCRATIS ET SUPER COMMENTUM GALENI EIUSDEM LIBRI.

Anf.: Omnis qui medicine artis studio gloriam. Ende: Et apparent signa in fine textus. Et in hoc est finis deo gracias. Expliciunt reportata supra libro prognosticorum Ypocratis et supra commentum Ga(leni) eiusdem lecta per reuerendum magistrum Johannem Dorp de Leydis in studio Parysiensi anno domini 1403 XI die mensis Septembris.

Bl. 331—341: QUAESTIONES MEDICAE.

Bl. 331^{r}: Questio est hec vtrum ex confidencia de medico reddatur cura melior perfectior et laudabilior quam arte quia virtus naturalis est que curat morbos, Bl. 332^{r} Utrum medicus possit aliquando reuelare pacienti que non presenserit paciens, Bl. 332^{v} Queritur que signa sint utiliora et necessiora aut signa prognostica vel signa determinatiua aut signa rememoratiua, Bl. 334^{v} Queritur quarto vtrum mors possit retardari, Bl. 335^{r} Queritur vtrum egritudo introducta cum inconueniencia particularum sit deterior quam egritudo introducta cum conueniencia particularum, Bl. 336^{v} Consequenter queritur vtrum oporteat necessario medicum esse astronomum, Bl. 339^{r} de erroribus medicorum modernorum. Anf.: Cum medicos temporis antiqui, qui artem medicine fundauerunt, contigerit in practica dicte artis errare, tanto magis moderni, Bl. 340^{v} Vtrum sit eligibilius phisico pro salute anime se retrahere ab officio.

Bl. 341^v und 342^r folgen Bullen der Päpste Innocentius III. de priuilegiis medicorum sowie de homicidio und Clemens III. de etate et ordine perficiendorum.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und dem Abdruck von drei verschiedenen Stempeln; der Rücken erneuert.

v. d. Linde S. 124. Seine Angabe, daß die Hs. eine medizinische Schrift des Ibn Sina (Avicenna) enthalte, beruht auf einer auf Bl. 1 vorhandenen Notiz des 19. Jh., der zufolge die Hs. sogar dem 12. oder 13. Jh. angehören soll. Diese ist veranlaßt durch die Erwähnung des Namens Avicennas auf Bl. 152^r. Sudhoff, der die Hs. am 20. 4. 1918 eingesehen hat, vermerkt mit Bleistift zu dieser Notiz, daß sich in diesem Bande keine einzige Schrift des Ibn Sina befinde, wohl aber mehr als ein Dutzend anderer Schriften.

Hs. 57

353 Bl. Papier (in den ersten 9 Lagen besteht der äußere und innere Bogen aus Pergament), 290 × 205 mm, 30 Lagen: 1^6, 2^7, $3—9^6$, 10^7, $11—25^6$, 26^4, $27—29^6$, 30^2, doch fehlt in der 2. Lage 1 Bl., zweispaltig, 35 und mehr Zeilen.

15. Jh.

Bl. 2—109: Practica medicinae.

Anf.: Cum omne elementum et ex elementis corpus. Ende: Unde autem a vesica. hec tangit exitum sanguinis.

Bl. 110—137^r: Galenus: De signis mortis et vitae mit Kommentar.

Der Titel des Werkes ist nicht genannt, sondern aus dem Inhalt erschlossen. Bl. 110ra Z. 19f. ist vermerkt: compositor huius libris fuit G(alenus) princeps medicorum. Am Anfang dieser Schrift wird Petrus de Padua liber de luminaribus zitiert. Dies hat einen älteren Schreiber veranlaßt auf der Kehrseite von Bl. 1 als Inhalt der Hs. anzugeben: practica medicine, de urinis, Item liber de luminaribus petri de padua. Diese Bemerkung ist dann von v. d. Linde zu der Inhaltsangabe: Enthält medicinalia, u. a.: Petri de Padua Practica medicinae zusammengezogen.

Bl. 137^v—138^r: folgt der Anfang einer medizinischen Abhandlung über spiritus. Die folgenden Blätter sind leer.

Bl. 148—263^v: Versus de urinis cum commento.

Anf.: Liber iste noue institucionis est et studiose exposicionis artificio de antiquorum scriptis elicitus et extortus in quo phisicalis sciencie resultant archana et secretorum iudicia urinarum continentur. Ende: et opus suum concludat. [rot:] Explicit hy sy got vnde zeyne genode [schwarz:] Explicit etc.

Bl. 263^{v}—267: DE CRITICIS DIEBUS.

Anf.: [rot:] Hic incipit aliam materiam. [schwarz:] Agendum est de ethicis diebus. Ende: et hic de diebus creticis dicta sufficiant etc. Et sic est finis de diebus ethicis.

Bl. 268—300ra: NICOLAUS SALERNITANUS: ANTIDOTARIUM (Auszug).

Anf.: advento scilicet consumenda. Ende: Expliciunt Nycolaij Electa precunctis per manus Stanislaij anno domini M^{0}CCCC^{0}4to.

Bl. 300rb—306: DE CRITICIS DIEBUS.

Anf.: Quoniam dierum criticorum noticia valde est necessaria. Ende: usque in ascensionem domini. Expliciunt per manus Stanislaij.

Bl. 307—311 leer.

Bl. 312—323^{r}: DE AQUIS PHYSICALIBUS.

Anf.: Humana natura non minus indiget aquis phisicalibus quam alijs medicinis. Ende: Turbith.

Bl. 323^{v}—325: DE OLEIS ET AQUIS.

Anf.: tractatus de aqua que easdem virtutes habet. Ende: cicius et nobilius perficit. Et sic explicit istud modo pro presenti.

Bl. 326—335: DE SIMPLICIBUS.

Anf.: Circa instans negocium. Ende: non turbatur alia probatio ablue. Bl. 336 und 337 leer.

Bl. 338—351: DE URINIS.

Anf.: Nota in illo memoriali. Ende: balsamus et lignum

Einband 15. Jh.: mit Schweinsleder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung und dem Abdruck von 2 Stempeln.

V. D. LINDE S. 124.

Hs. 58

360 Bl. Papier [in der 2., 3., 20.—22. Lage bestehen die äußeren und inneren Blätter aus Pergament], 290×205 mm, 30 Lagen: 1^{4}, 2^{6}, 3—4^{8}, 5—19^{6}, 20^{9}, 21^{8}, 22^{4}, 23—29^{6}, 30^{2}, doch haben Lage 1 und 25 je 1 Bl. weniger, zweispaltig, 47 und weniger Zeilen.

15. Jh.

Bl. 8—273: THOMAS DE GARBO: SUMMA MEDICINALIS.

Anf.: Quoniam sublimis deus omnium naturalium est opifex summus. Ende: Explicit summa Thome de Garbo secundum quod post discessum eius complere non valuit, cuius anima requiescat in pace.

Bl. 274—358: GALENUS: DE DIFFERENTIIS FEBRIUM CUM COMMENTARIO THOMAE DE GARBO.

Anf.: Galienus vir mirande laudis nacione fuit Grecus. Ende: esse participes. Et sic est finis etc.

Einband 15. Jh., stark beschädigt, mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Strichverzierung ohne Stempelabdruck, Rücken ab.

V. D. LINDE S. 124.

Hs. 59

278 Bl. Papier [alte Zählung nur auf dem 1. und je 10. Bl., ohne Berücksichtigung der leeren Bl.], 305×210 mm, 23 Lagen zu je 6 Bogen nebst 2 Vorsatzbl., zweispaltig, 41—42 Zeilen.

15. Jh.

DINUS DE FLORENCIA: SUPER ČHIRURGIAM AVICENNAE COMMENTARIUS.

Anf.: Quoniam locuti sumus in libro primo et ceteris cum istam partem quarti libri Auicenne intendamus exponere. Ende: Explicit quedam compilacio quam fecit magister Dinus de Florencia super cyrurgiam Auicenne.

Einband 15. Jh.: mit Pergament überzogene Holzdeckel.

V. D. LINDE S. 125.

Hs. 60

211 Bl. Papier, 335×235 mm, 21 Lagen: 1^2, 2^6, $3—9^5$, 10^6, $11—17^5$, $18—21^6$, doch fehlt in der 19. und 21. Lage je 1 Bl., außerdem ist das 1. und letzte Bl. im Deckel verklebt, zweispaltig [Bl. 55—64 einspaltig], 50 und mehr Zeilen.

15. Jh.

Bl. 5—23: GENTILIS DE FULGINEO: DE PROLONGATIONE FEBRIS.

Anf.: Queritur vtrum in omni febre sit. Ende: et tamen considera cuncta. Explicit questio de prolongacione febris et periodicacione secundum Gentilem de Fulgineo anno 39 MCCC.

Bl. 24—30^r: GENTILIS DE FULGINEO: DE RESISTENTIA MEMBRORUM.

Anf.: Resistencia sine contraoperancia membrorum. Ende: ut materia forme sue et sue perfectioni. Explicit tractatus de resistencia secundum Gentilem.

Bl. 30^v—40va: GENTILIS DE FULGINEO: DE REDUCTIONE MEDICINARUM.

Anf.: Amice carissime magister Thome de Arecio. Ende: viam inuestigandi veritatem etc. Gentilis de Fulgineo.

Bl. 40vb—54: GENTILIS DE FULGINEO: DE SIMILIBUS ET CONTRARIIS.

Anf.: Queritur an corpora lapsa ut in exemplo coliricum corpus debeat conseruari per similia vel per contraria. Ende: tamen secundum suam exercitacionem conabitur et sic est finis deo laus. Gentilis doctor de Fulgineo.

Bl. 55—208: JACOBUS DE FORLIUIO: QUAESTIONES SUPER III LIBRIS TEGNI.

Der Titel ist mit roter Tinte u. der Jahresangabe 1402 darüber gesetzt.

Anf.: Utrum tamen sint omnes doctrine ordinarie. Ende: cui lac est venenum aut cibus venenosus. Pro isto dicendum est.

Einband 15. Jh.: mit Schafleder überzogene Pappdeckel.

V. D. LINDE S. 125.

Hs. 61

230 Bl. Papier, 295×210 mm, 20 Lagen: 1^2, $2—14^6$, 15^5, $16—20^6$, doch fehlen der letzten Lage 2 Bl., Bl. 1—4, 51—54, 185—230 einspaltig, das übrige zweispaltig, durchschn. 45 Zeilen.

15. Jh.

Auf dem inneren Hinterdeckel der Vermerk; Libe [!] facultatis medicine studij Coloniensis ex legato quondam magistri Bernhardi Loen doctoris in medicina canonici sancti Seuerini dum vixit. Die Worte: liber fac. med. stud. Col. finden sich auch auf Bl. 2^v, 5^r, 127^r, 184^v und 224^r. Auf dem vorderen Innendeckel ist eine nicht ganz erhaltene Urkunde, die das Testament eines Kölners aus d. J. 1412 enthält, eingeklebt. Die Hs. ist nicht rubriziert.

Bl. 1—4 enthalten RECEPTA MEDICA u. a. ad lepram und ad pestilenciam.

Bl. 5—50: ARNOLDUS DE VILLA NOUA: ANTIDOTARIUM.

Anf.: Lamentabatur Ypocrates. Ende: ex oleo dulci vel veteri deo gracias amen. Explicit antidotarium reuerendi magistri Arnoldi de Villa noua. Scriptum et finitum Colonie per manum Beruadi [!] de Loen Anno domini M⁰CCCC⁰ decimo octauo quarto die mensis Julij.

Bl. $51—52^r$: JOHANNES DE PENNA: DE PESTE.

Anf.: Prima et communis regula est non sinere approximare homines. Ende: secundum robur uarie pacientis. Explicit tractatus de peste comparatus a magistro Johanne de Penna excellentiore alijs.

Bl. $52^v—54^v$: RECEPTA MEDICA.

Bl. $55—105^r$: GENTILIS DE FULGINEO: CONSILIA QUAEDAM MEDICA.

Anf.: Incipiunt quedam consilia. Ende: premittendo digestiuum. Et sic est finis consiliorum reuerendi et eximij doctoris magistri Gentilis de Fulgineo pro quo gloriosus deus in altis sit benedictus in eternum amen. finitum anno domini MCCCC⁰ primo ipso die sancti Panthalionis.

Bl. $105^v—109^{ra}$: SPECULUM PHLEBOTOMIAE.

Anf.: Quoniam vero floubothomia vniuersalior est. Ende: Explicit speculum floubothomie cum textu et exposicione sequencium versuum. Das folgende gehört also noch dazu.

Bl. $109^{rb}—112^{ra}$: PHLEBOTHOMIA SALERNITANA.

Anf.: Ver estas. Ende: timendum est. Explicit floubothomia Salernitana.

Bl. 111—120: RECEPTA MEDICA.

Bl. 121—124: MARSILIUS DE SANCTA SOPHIA: LIBER DE RECEPTIS.

Überschr.: Incipiunt recepte super prima fen quarti canonis Auicenne date ab eximio et famoso doctore in medicina magistro Marsilio de sancta Sophia de Padua.

Anf.: Capitulum febrium putridarum.

Dieser Auszug wird wieder abgelöst durch

Bl. 125—135vb: RECEPTA MEDICA.

Bl. 135vb—167: PETRUS DE TUSSIGNANO: RECEPTA.

Anf.: Capitulum de apoplexia. Ende: et applicetur membro dolenti. Expliciunt r(ecepta) magistri Petri de Tusignano anno domini MCCCCXII feria secunda post festum beate Marie Egyptiace per me Bernhardum de Loen clericum Monasteriensis dyocesis in alma vniuersitate studij Coloniensis studentem.

Bl. 167vb—169vb: BARTHOLOMAEUS DE VARIGNANO: RECEPTA.

Überschr.: Item incipiunt recepte magistri de Varignana.

Bl. 169v—172va: ARNOLDUS DE VILLA NOVA: TRACTATUS VINORUM.

Überschr.: Incipit tractatus vinorum diuersorum ad diuersas infirmitates.

Anf.: Quoniam vinum album. Ende: Explicit liber vinorum etc.

Bl. 173—184: GUALTERUS: LIBER DE EXPERIMENTIS.

Anf.: Nota quod in egritudine splenis. Ende: fiat vnguentum cum predictis et est probatum a magistro Galtero. hic est finis.

Bl. 185—190r: GALENUS: LIBER DE SECRETIS SECRETORUM.

Anf.: Collecta ex secretis secretorum Galieni primo de stupore. Ende: ab isto transferam ipsum. Explicit liber de secretis secretorum Galieni.

Bl. 190v—222v: DIVERSA: de venenis, de febribus, de vulneribus, de ethica senectutis, de restitutione sanguinis, de medicina locali.

Anf.: Hic est capitulum aurium [!] de venenis pro studio quod venenum quasi necatio hominum. Ende: ab igne deponitur et miscetur donec sic finis.

Bl. 222v—229: RECEPTA MEDICA.

Einband 15. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel. Das Leder, das ohne Verzierung und Stempelabdrücke ist, macht einen modernen Eindruck, der Einband ist aber original.

V. D. LINDE S. 125f. — KRICKER, G.: Ein medizinisches Kollegbuch aus Köln im Anfang des 15. Jh. in: Zentralblatt für Bibliothekswesen Jg. 43 (1928) S. 73—78.

Hs. 62

286 Bl. Papier, 300 × 190 mm, 36 Lagen, abwechselnd zu je 3 und 5 Bogen, doch enthält die erste und letzte Lage 1 Bl. weniger, zahlreiche Bl. leer.

16. Jh. Aus Weilburg

(aus der Sayn-Hachenburgischen Erbschaft der Burggrafen von Kirchberg)

Auf Bl. 1 der Eintrag: 1566 Sibilla gebornne vonn Eissenbürgk Burggreffin vnnd Frau vonn Kirchbürgk etc. ist dietz Buch.

EIN NÜTZLICHS BUCHLEIN VIELLER BEWERTER ERTZNEY, langezeit versamlet vnd zusamen bracht durch Johannem Schoner von Karlstat

mathematicum zu Nürnbürg, von allerley Kranckheiten, so einem menschen begegenen mögen, mit einem nützlichen vnterricht, zu welchen zeitten solche vnd andere ertzney dem krancken zu gut zugericht vnd gereicht sollen werden, nach dem laufft vnnd manssion des mons. [!]

CLXXXI Nummern. Unter einer Nummer sind oft eine Reihe von Rezepten über den gleichen Gegenstand vereinigt.

Bl. 244—251: Register mit dem Hinweis auf die einzelnen Nummern. 1578.

Bl. 284—286: 17 Tintenrezepte. Auf dem letzten, auf dem hinteren Deckel aufgeklebten Bl. lauten die Überschriften: On dinten zu schreiben das man nicht leßen kan, man ziehe es denn durch ein waßer. — Ein schwartzen Brieff mit weißer schriefft zu machen. — Schriefft auff pergamen auß zu leschen.

Einband 16. Jh.: Schweinslederband mit Pressung.

v. d. Linde S. 126.

Hs. 63

129 Bl. Papier, 300×215 mm, 11 Lagen: 1^6, 2^4, $3—7^6$, 8^5, 9^6, 10^7, 11^5, einspaltig, 34 und mehr Zeilen.

15. Jh.

Bl. 1—94^r (Bl. 1 unten defekt): Directorium astrologie physicate intitulatum amicus medicorum.

Anf.: In nomine domini Amen. Incipit quidam breuis tractatus ad dirigendum phisices in practica medicine . . . Ende: Explicit Directorium . . . Deo gracias.

Bl. 94^v—102: Theorice planetarum.

Zuerst 3 Fig. Der Text beginnt S. 96^r: Circulus ecentricus uel egresse cuspidis uel egredientis centri dicitur qui non habet centrum cum mundo . . . Ende: ipsi planete et non corporaliter et hoc potest videri in subscripta figura et sic est finis theorice planetarum. deo gracias Amen.

Es folgen 2 Bl. (103 und 104) mit Text und Figuren über die Bewegung der Planeten von verschiedenen Standpunkten aus gesehen nebst Erl., die sich auf Bl. 125^vff fortsetzen.

Bl. 104—114^r: Arnoldus de Villa noua: Introductorius ad particularia medicinae per astronomiam.

Anf.: Circa signa vltima distributiua. Ende: aut nichil scientes reperiuntur. Deo gracias. Explicit quidam tractatulus Arnoldi etc.

Bl. 114^v—117: Hippocrates: De iudiciis astrorum.

Anf.: Sapientissimus Ypocrates omnium medicorum peritissimus ayt Cuiusmodi est medicus qui astronomiam ignorat . . . Ende: dabunt cum labore et difficultate. Et sic est finis huius tractatus qui attribuitur Ypocrati. Deo gracias. Amen.

Bl. 118r—123r: GODEFRIDUS DE MELDIS: ASTRONOMIAE IUDICIALIS COMPENDIUM.

Anf.: Pocius astronomie iudicialis compendium ex omnibus libris actorum collectum melius quam potui compilare . . . Ende: ut est auesleo etc. ex signis bestialibus. Sitque dominus astrictis destringens a medio celi ad angulum terre. Explicit tractatus bonus et vtilis de ente Primorum et Primitatum ex libris astronomie extractus quatenus spectat ad artem medicine editus a magistro Gaufredo de Meldis.

Bl. 123r—125v: GODEFRIDUS DE MELDIS: NOTAE ASTRONOMICAE.

Anf.: Omnibus in stellarum scientiam studentibus Gaufridus de Meldis presentem cedulam corrigendam. Bl. 123r Z. 14f. illa stella comata qui apparuit anno domini 1315mo per dies aliquos post dies aliquos ante festum beati Thome apostoli . . . Ende: in regibus et duucibus [!] apparebit etc. Explicit deo gracias.

Einband: moderner Pappbd.

V. D. LINDE S. 126.

Hs. 64

132 Bl. [Bl. 10—94 und 117—127 = Bl. 4—88 und 102—112 alter Zählung] Papier, 210×165 mm, 17 Lagen, die 1. und 17. zu je 3, die übrigen zu je 4 Bogen + einem angehängten Konvolut von 18 Bl.; 23 und mehr Zeilen.

16. Jh.

Auf Bl. 7r unten findet sich der einstige Besitzervermerk: Johann Philips von vndt zu Reiffenberg, auf dem hinteren Innendeckel sind die Namen zweier Studenten verzeichnet: Georgius Swalenberg cand. Frislariensis, Valentinus Nabott ex Silesia Math[ematicus].

Auf Bl. 1 findet sich eine Erklärung der horae combustae: Dicunt Arabes post coniunctionem sunt 12 hore combuste in quibus non est bonum aliquod incipere, et diuidunt has 12 horas in tres partes, et queque pars habet 4 horas et qui inceperit bellum in primis 4, immediate post coniunctionem timendum erit detrimentum substantie sue et bonorum temporalium, si in secundis 4, patietur malum in corpore suo, si in 3, amittet omnia que possidet et fugabitur. Ferner folgende sieben Gaudia figurarum et planetarum in domibus überschriebene Hexameter:

Mercurij prima domus est coniunctus et Albus
Luna uia populus trinaque domo sibi gaudent
Quinta domus ueneris est amissio sicque puella
Sexta domus martis gaudet rubens puer atque
Nona domus solis maior fortuna minorque
Est undena domus Jouis acquisitio barba,
Carcer transuersus gaudet duodena Saturnus.

Diesem Vers hat ein, wie es scheint, früherer Besitzer der Hs. Henricus a Nassau, Canonicus capitularis Metropol. Eccless. Moguntine et Treuirorum Archiepiscopatus prepositus Limpurgensis etc. auf Bl. 7 sechs andere 1572 gegenübergestellt.

Prima domus uita, questus uult esse secunda,
Tertia uult fratres, designat quarta parentes,
Quinta parit prolem, generat tibi sexta dolorem,
Septima coniugium, parit hinc octaua feretrum,
Nona uiam laudat solumque dena ministrat,
Foelix undena, magis infoelix duodena.

Bl. 7—91: INTRODUCTORIUM GEOMANTIAE 1572.

Bl. 8 und 9 enth. das Register.

Bl. 10 Geomantia . . . ist ein kunst, welche nach eichenschafft vnnd Bedeutung etlicher . . . colligirten Figuren auff allerley fragen gewise anzeigung vnnd Bericht gibt vnnd wirdt derhalben altera astrologia oder der astrologiae gleichmessig geacht . . .

Bl. 93—117 leer.

Bl. 118—125: NEOMANTIA qua quidquid homini accidere fere potest, sive bonum sive malum concursus et influentias septem Planetarum numerando cognosci potest.

Es finden sich noch verschiedene den gleichen Gegenstand behandelnde Notizen in der Hs. — Bl. 127—131 leer. — Das angehängte Konvolut ist auch astrologischen Inhalts.

Einband 16. Jh.: Pergamentumschlag.

Hs. 65

276 Bl. [davon Bl. 11—199 = S. 1—377 paginiert (Bl. 198, eine Pergamenttafel ist nicht paginiert)] Papier [am Anf. Bl. 1—16 u. am Schluß Bl. 199 bis 276 leer] 320 × 195 mm, 23 Lagen zu je 6 Bogen, in der Regel 33 Zeilen.

18. Jh. Aus Herborn, Hohe Schule.

OPERA VENERABILIS AC MAGNI PHILOSOPHI GEORGIJ RIPLEI ANGLI.

Inhalt: 1. Medulla philosophiae S. 1—34 a. E.: Explicit tractatus Medulla Alchimiae dictus per G. R. compilatus Anno Domini 1496. 2. Philorcium Alchimistarum S. 35—64. 3. Pupilla Philosophiae S. 65—77. 4. Terra terrae S. 78—88. 5. Concordantia Raymundi Lullii et Guidonis Philo. Graeci per G. R. conscripta S. 90—94. 6. Tractatus de Mercurio et lapide philosophorum S. 96—104. 7. Tractatus alius sine nomine S. 106—109. 8. Tractatus alius sine nomine S. 111—118. 9. Tractatus alius sine nomine S. 119—121. 10. Epistola ad regem S. 123—130. 11. Cantilena S. 133—139. 12. Tractatus alius sine nomine S. 141—149. 13. Tractatus alius S. 151—154. 14. Tractatus alius S. 155—160. 15. Tractatus omogeni S. 163—175. 16. Tractatus alius sine nomine S. 177—186. 17. Problemata Riplei

S. 181—205. 18. Clavis aureae portae S. 207—230. 19. Tractatio maximi domini Dunstani episcopi Cantuariensis vere philosophi de lapide philosophorum S. 232—258. 20. Varia practica G. R. S. 260 bis 282. 21. Duodecim portae G. R. S. 285—376. Am Schluß findet sich eine Zeichnung: Coelum Philosophorum auf einem eingekl. größeren Pergamentbl.

Einband 16. Jh., mit rotem Sammet überzogen.

v. d. Linde S. 127. — Nach Linde erschien G. Ripleys Compound of Alchymy London 1591 4^0 und nach Jöcher sind Ripleys chymische Schriften 1649 zu Kassel erschienen in 8^0.

Hs. 66

137 Bl. Papier, 300×220 mm, 12 Lagen: 1^4, $2—3^6$, 4^7, $5—7^6$, 8^5, $9—12^6$, doch fehlen in Lage 4 ein Bl. und in Lage 12 drei Bl., zweispaltig, durchschnittl. 25 Zeilen.

15. Jh. Aus Schönau.

Auf Bl. 115 findet sich der Eintrag: Elisabeth Herber Schonaw im Schlafhawß.

Jacobus de Theramo: Belial in deutscher Übersetzung.

Mit 33 kolorierten Federzeichnungen. Die Überschriften bzw. Beischriften der Bilder sind rot. Bl. 77 ist defekt.

Einband 15. Jh.

v. d. Linde S. 128. — v. Amira, Sachsenspiegel S. 33. Die Handgebärden in den Bilderhandschriften des Sachsenspiegels 1905, S. 197 Anm. 2. (Abhandlungen d. k. bayer. Akademie der Wiss. I. Kl. Bd. 23.). — Heubach, Dittmar: Der Belial. Kolorierte Federzeichnungen aus einer [Wiesbadener] Handschrift des XV. Jh. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. Straßburg: Heitz 1927 = Studien zur deutschen Kunstgeschichte H. 251.

Hs. 67

130 Bl. [6 + 117 alter Zählung + 7] Papier, 160×92 mm, einspaltig, durchschnittl. 36 Zeilen.

17. Jh. Aus Eberbach.

Der Titel auf Bl. 2 rot:

Elucidarius utriusque iuris continens terminorum, regularum et clausularum declarationes, ampliationes et limitationes. Conscriptus per F. Joannem Leumbergerum, professum monasterij Apribacensis. Anno 1612.

Die drei zuerst behandelten Gegenstände sind: Actor ad quae aduertere debeat qui litigare velit — Senatum ex senibus et pru-

dentioribus constitui Rei publicae interest — Vim vi repellere quatenus liceat.

Einband 17. Jh.: mit braunem Leder überzogene Holzdeckel mit Pressung und Metallbeschlägen, der Rücken ist erneuert.

v. D. LINDE S. 124. — ROTH, St. u. M. 7, 2, 180 (1886).

Hs. 68

126 Bl. Pergament [gez. 3—128, 1 u. 2 herausgeschnitten], 100×80 mm, 17 Lagen zu je 4 Bogen, einspaltig, 14 Zeilen.

13. Jh.

Bl. 3—115r: DIE LILIE.

Bl. 115r—117r: DIE DREI BLUMEN DES PARADIESES.

Bl 117r—119r: DER DREIFACHE SCHMUCK DER SELIGEN JUNGFRAUEN.

Bl. 119r—127r: DAS HIMMLISCHE GASTMAHL.

Bl. 127r—128: WARNUNG VOR DER SÜNDE.

Einband gleichzeitig (?): mit Schweinsleder überzogene Holzdeckel, Vorder- und Hinterdeckel waren auf der Innenseite mit einem Schrift des 10. Jh. enth. Pergamentstreifen beklebt, der für den Hinterdeckel jetzt fehlt, dessen ehemaliges Vorhandensein aber aus dem Abklatsch hervorgeht, den er auf dem Deckblatt zurückgelassen hat, das vorne und hinten die Hs. umschließt und aus einer pergamentenen Neumenhs. des 14. Jh. stammt.

v. D. LINDE S. 129. Beschr. u. teilweiser Abdr. der Hs. durch HOFFMANN VON FALLERSLEBEN in PFEIFFERS Germania Jg. 3, 56—58 (1858). — Genaue Beschr. und vollständiger Abdr. in: Deutsche Texte des Mittelalters hrsg. v. d. Preuß. Akad. d. Wiss. Bd. 15. Die Lilie, eine mittelfränkische Dichtung in Reimprosa und andere geistliche Gedichte aus der Wiesbadener Handschrift hrsg. v. PAUL WÜST. Mit 1 Taf. in Lichtdr. [Bl. 26v u. 27r enth.] Berlin: Weidmann 1909. (XXX, 90 S.) 8⁰.

Hs. 69

197 Bl. Papier, 123×70 mm.

16. Jh. Aus der Gymnasialbibliothek zu Idstein.

Auf Bl. 1: Johan. Luther Monofran. Doch ist das Buch erst später in den Besitz dieses Frankfurters gekommen. Auf dem inneren Hinterdeckel findet sich der Eintrag: Ex libris Salomonis Schreiberi . . . Lips. Anno 1570, der nach der Schrift zu urteilen auch der Verf. des Buches ist und es hat einbinden lassen, denn auf dem Vorderdeckel ist eingepreßt: S(alomon) S(chreiber) L(ipsiensis) 1570.

VADEMECUM EINES THEOLOGEN DES 16. JH.

Unter einzelnen Stichwörtern wie De Anno, De incarnatione filii dei, De passione Domini sind in diesem Buche eine Fülle einzelner Notizen

zusammengetragen, außerdem enthält es lateinische und deutsche Gebete.

Einband 16. Jh.: Lederband mit Pressung. Vorderdeckel s. oben.

v. D. LINDE S. 129.

Hs. 70

197 Bl. Papier, 345×209 mm.

16. Jh.

ABSCHIEDE DES RHEINISCHEN KREISES ZU WORMS AUS DEN JAHREN 1552, 1556, 1557 und 1558.

Ein moderner Pappbd von mehreren 100 Bl. in übl. Aktenformat.

v. D. LINDE S. 130.

Hs. 71

104 Bl. [Bl. 8—101 = 1—98 Bl. alter Zählung] Papier, 325×195 mm, 13 Lagen: 1^4, 2^4, 3^{5-1}, 4—10^4, 11^5, 12^3, 13^4+ 2 Bl. am Schluß.

17. Jh. Aus Romersdorf.

NECROLOGIUM DES 1803 AUFGEHOBENEN PRAEMONSTRATENSERKLOSTERS ROMERSDORF bei Neuwied mit dem auf dem ersten Bl. verzeichneten Titel: Nicrologium [!] Ecclesiae B. Mariae et S. Joannis Evangelistae in Romersdorff, renovatum anno 1690.

Einband: gepreßter Schweinslederbd 17. Jh.

v. D. LINDE S. 130.

Hs. 72

120 Bl. Papier, 318×97 mm, 16 Lagen: Lage 1—9^4, 10^2, 11^3, 12—15^4, 16^3.

18. Jh. Aus Bornhofen, zufolge des Eintrags auf Bl. 1 kam die Hs. 1850 als Geschenk des Herrn Justizrats Forst in die L.B.

Bl. 1: Anno 1705. Hic liber est datus a Reverendo Domino Zuredorff ad inscribendum inventarium Paramentorum Ecclesiae sicut et benefactorum, qui aliquod notabile donant, nec non miraculorum per intercessionem Beatissimae Virginis perpetratorum ac tandem Nomina Conversorum ad fidem.

Bl. 2—5ʳ: INVENTARIUM PARAMENTORUM ET ORNAMENTORUM ECCLESIAE BORNHOVIENSIS factum Anno 1720 sub P. Damiano Leivensi pro tempore Guardiano, urgente Provisore Ecclesiae R. D. Florino Christiano Folckemer p. t. Pastore in Camp.

Bl. 5ᵛ—7: Specificatio oblatorum post factum Inventarium, zuerst noch von derselben Hand, dann von verschiedenen Händen zu verschiedenen Zeiten bis 1765 fortges. Es folgen hier und später leere Blätter.

Bl. 18: NOMINA CONVERSORUM AD FIDEM ab Anno 1718 inclusive. Das Verzeichnis geht bis z. J. 1734.

Bl. 22—32: MIRACULA HIC BORNHOVIJ per intercessionem Beatissimae Virginis perpetrata a tempore quo Conventus noster fuit aedificatus 1681—1789.

Bl. 83—86: NOMINA BENEFACTORUM qui aliquod notatu dignum Ecclesiae dederunt ab Anno 1705. — Bis 1739 fortges.

In ein pergamentnes Missaleblatt des 15. Jh. eingeb.

v. D. LINDE S. 130.

Hs. 73

234 Bl. [die ersten 151 Bl. = 302 gez. Seiten] Papier, 337×200 mm, 18 Lagen zu je 6 Bogen, das erste u. letzte Bl. sind in den Einbanddeckeln eingeklebt.

18. Jh. Aus Weilburg (aus der Sayn-Hachenburgischen Erbschaft der Burggrafen von Kirchberg)

S. 1—275: ABSCHRIFTEN DER URKUNDEN DES KLOSTERS CAPELLENDORF in Thüringen (das 1200 von Burggraf Dietrich von Kirchberg gegründet wurde), 1200—1530.

S. 276—294: ABSCHRIFTEN VON URKUNDEN DAS AMT CAPELLENDORF betr. 1508—1630.

S. 295—302: ABSCHRIFTEN VON URKUNDEN DIE GRAFSCHAFT AN DER SCHMALEN GERA betr. 1270—1483.

Bl. 152—222: OPUS DIPLOMATICUM ILLUSTRISSIMAM FAMILIAM COMITUM ET BURGGRAVIORUM DE KIRCHBERG quondam in Thuringia florentem concernens, partimque ex Archiuis, partim e Manuscriptis aliorumque Amicorum communicatione collectum per HENR. FRID. AVEMANN, Secret. Sayn-Hacheb. Anno 1723.

T. I. Von den Herren Burggrafen von Kirchberg. Bl. 133—203.

T. II. Von denen Herrn Grafen von Kirchberg. Bl. 217—222.

Die Hs. ist eine Vorarbeit zu AVEMANN: Vollständige Beschreibung des uralten und weitberühmten Hochgräfl. Geschlechts der Herren Reichsgraf- und Burggrafen von Kirchberg in Thüringen. Franckfurt a. M. 1747. 4⁰.

Einband 18. Jh.: Pappbd mit Pergamentrücken.

v. D. LINDE S. 131.

Hs. 74

267 Bl. Papier, 195×150 mm.

16. Jh. Vermutlich aus Weilburg (aus der Sayn-Hachenburgischen Erbschaft der Burggrafen von Kirchberg)

DÜRINGISCHE CHRONICA . . . IN TRUCK VERFERTTIGETT DURCH M. ZACHARIAM RIUANDRUM.

Originalms. (?) der 1581 zu Frankfurt a. M. veröffentlichten Schrift, mit der die Hs. übereinstimmt, abgesehen davon daß das Register in letzterer fehlt.

Einband 16. Jh.: mit schwarzem, mit Pressungen verziertem Leder überzogene Holzdeckel.

v. d. Linde S. 131.

Hs. 75

218 Bl. Papier, 180×150 mm, 29 Lagen zu je 4 Bogen, ausgenommen Lage 3, die 5 Bogen hat.

16. Jh.

Auf dem vorderen Innendeckel der Eintrag: Ex bibliotheca Johannis Sprengeri Dicasterij Marpurgensis Secretarii Anno 1540. Die Hs. war dann zufolge eines weiteren Eintrags auf Bl. 1 im Besitze Christoph Friedrich Ayrmanns, der auf demselben Bl. vermerkt hat: 'Liber hic collatus cum alio veteri non minus tamen pleno. Notabene: Hirsfeld in hoc semper scribitur Herßfeld. It. von Dornberg, von Dörmberg.'

Chronica vnnd Acta herkommen der Landtgrauen zu Doringenn vnd Hessenn. Auch der Herren von Hennenberg vnnd der Fursten vonn Anhalt.

Beginnt mit der Blüte Roms und führt die hessische Geschichte bis 1479 (Bl. 210r). Am Schluß folgen noch von derselben Hand einzelne historische Notizen aus der Zeit 892—1230.

Einband 16. Jh. (Pergamentbd).

v. d. Linde S. 132.

Hs. 76

654 Bl. [Bl. 2—493 = Bl. 1—492 alter Zählung] Papier, 305×200 mm, 68 Lagen, abwechselnd zu je 4 und zu je 6 Bogen, doch enthält die 65. und 66. Lage je 4 Bogen, durchschn. 28 Zeilen.

16. Jh.

Bl. 1—491: Cronica der loblichenn Reichstat Nürmberg (bis 1571)

Bl. 492—575 leer.

Bl. 576—595: Ein fast schöner Spruch, so sich einer Cronica vergleicht.

Vonn mancherley Kriegen, Schlachten vnd anndern wunderbarlichen Thaten vnd geschichten. Die von Christi Geburt biß auff das 1556 Jar geschehen sind. Ein Jedes mit seiner Jartzal angetzeiget.

Diese Reimchronik reicht bis zum Jahr 1560.

Bl. 597—607: Ein Lobspruch der Stat Nürnberg.

Der Stat Nürnberg Ordnung vnnd Wesen
Findst du in disem Gedicht zu lesen.

Bl. 607—630: REGISTER ÜBER DISE NÜRMBERGER CRONICA.

Einband 16. Jh.: gepreßter Schweinslederbd mit dem Goldaufdruck auf dem vorderen Deckel: Cronica der Loblichen Reichstadt Nürnberg 1565.

v. D. LINDE S. 132.

Hs. 77

388 Bl. [Bl. 3—365 sind pag. als S. 1—725] Papier, 200×160 mm. 18. Jh.

Bl. 2—365: BORBONIANA OU SINGULARITÉS REMARQUABLES, PRISES DES CONVERSATIONS DE MESSIEURS NIC. BOURBON ET GUY PATIN.

Aus der Vorrede, in der von tous ces cahiers, que vous voyez ici, die Rede ist, geht hervor, daß es sich um eine Abschrift handelt. Unter beinahe 700 Stichwörtern sind die verschiedenartigsten Gegenstände behandelt, die, wie gleichfalls die Vorrede besagt, zum weitaus größten Teil den Unterredungen entstammen, die der Verfasser Guy Patin während mehrerer Jahre mit Nicolao Borbonio in der Reformierten Kirche von Paris gepflogen hat. Die Vorrede macht auf die die Religion, Fürstenregierung und die Jesuiten betr. Artikel besonders aufmerksam und der Verf. warnt seinen Sohn, die Hefte an andere zu verleihen.

Bl. 365 [S. 725]: Finis Miscellariorum [!] ex adversariis Guidonis Patini exscriptorum Parisiis sub initium Anno [!] 1664. Dann folgt ein 20 Bl. umfassender Index Titulorum in Miscellaneis Guidonis Patini Medici Parisiensis obviorum 1706.

Einband 16. Jh.: Lederrücken mit dem Goldaufdr.: Borboniana Ms.

v. D. LINDE S. 133.

Hs. 78

68 Bl. [Bl. 4—56 sind pag. als S. 1—106] Papier, 270×190 mm. 18. Jh.

INSTITUTIONS [POUR LA CONDUITE D'UN PRINCE].

Bl. 3r: Ces institutions ont été dictés par Mr. Le Conseiller d'Etat et Sous-gouverneur de Friewald et ecrits de la Main propre de Son Altesse imperiale le grand Duc de toutes les Russies, alors encore Prince Hereditaire de Slesvic-Hollstein Gottorp à Kiel.

Bl. 3v: Table des Articles: 1) pour la Conduite de la Conscience; 2)... de la Charité; 3) . . . de l'Esprit; 4) . . . de la Flatterie; 5) . . . du Coeur; 6) . . . de la langue; 7) ... de vos Passions; 8) ... de l'entêtement; 9) ... de la Côlère; 10) . . . des Sciences; 11) . . . du Chagrin; 12) . . . de la Vertu; 13) . . . de l'honneur; 14) . . . envers vos Amis; 15) . . . envers vos Ennemis; 16) . . .

envers ceux qui Vous servent; 17) ... envers Vous même; 18) ... pour la Conduite de bien regner.

Einband 16. Jh.: Gzlederbd mit Rückenpressung.

v. d. Linde S. 134.

Hs. 79

240 Bl. [alte Foliierung I—LXXIII = Bl. 79—150, 1—11 = Bl. 174 bis 175] Papier, 285×210 mm, die Anzahl der Lagen läßt sich nicht sicher feststellen, da 39 Bl. herausgerissen sind, nämlich vor Bl. 57 drei Bl., vor Bl. 151 29 Bl. und vor Bl. 58, 77, 150, 201, 206, 219, 226 je 1 Bl. Lage 1^1, 2^8, 3^5, 4^4, 5^5, 6^7, 8^5, 9^5, 10^6, 12^5, 13^5, 14^4, 15^4 [$16—23^4$?], 24^6, 25^6, 26^3, 27^5, 28^6, 29^6, 30^4, 31^6, 32^5 (?). Die Hs. setzt sich aus verschiedenen, früher selbständigen Teilen zusammen, sie ist überwiegend einspaltig geschrieben, 50 und mehr Zeilen.

16. Jh. Aus Arnstein.

Auf Bl. 4 findet sich der Eintrag: Hunc librum Reverendus Dominus Petrus Bock Lympurgensis (Vicarius eiusdem Ecclesię) Arnsteinensibus ex speciali gratia contulit Anno domini MDLXIIj.

Trotz der verschiedenen, früher selbständigen Teile ist die Hs., ein mathematischer Sammelbd, ganz von Hieronymus Pauli von Limburg um 1518 bis 1520 zusammengestellt, gezeichnet und geschrieben, meist Exzerpte aus größeren Werken, Abschriften ganzer Werke und auch eigne Abhandlungen enthaltend.

Bl. 4—23 Tractatus de arte computistica.

Anf.: Quia ars computistica diuersorum auctorum libris prolixitatibus et obscuritatibus capacitate studencium. Ende: tendit presens opusculum ad honorem veri solis iustitie dei domini Jesu Christi qui in secula seculorum eternaliter sit benedictus amen.

Bl. 24: De ciclo solari.

Anf.: Quoniam festa mobilia littere dominicales interuallum concurrentes. Ende: a nati festo mea regula tamen adesto.

Bl. 25: De compositione chylindri.

Anf.: Ad componendum chylindrum accipe cartum papiri. Ende: et secundum hanc formalis longitudinem stili.

Bl. 26: Von eygenschafft der Sieben planeten. In Reimen.

Anf.: Dye Sonne man mych heyßen soll,
Der myttelst planet byn ich wol

Ende: So synt sy vwel gnug dran
Dywille das sie daß leben han

finis 1520.

Bl. 27—33: Algorismus.

Anf.: Cum in mathematica eadem nobis et nature sint nota.

Ende: et resultat summa totius progressionis.

Bl. 34—35^{v}: TRACTATUS DE MENSURATIONIBUS.

Anf.: De mensuracione altitudinum cum quadrante in pleno. Si vis scire altitudinem alicuius rei. Ende: et productum dabit tibi capacitatem. finis hujus tractatus.

Bl. 35^{v}—47^{r}: DE COMPOSITIONE QUADRANTIS. Hic alia sequuntur nota digna.

Bl. 47^{r}—49^{r}: LIBER INTRODUCTORIUS IN ASTRONOMIAM.

Anf.: Ad notandam diuersam aetheris dispositionem futuram per diuersitatem motuum superiorum. Ende: in signis aquosis. Explicit liber introductorius seu preambulum in astronomiam.

Bl. 49va: BREUILOQUUS ALBUMAZAR.

Bl. 49vb—50^{r}: XII SIGNA ZODIACI.

Bl. 50^{r}—51^{v}: RUPERTUS: PICTAMEN.

Anf.: Verba viri prudentis et fidelis domini Ruperti. Ende: sic creaturarum creatorem in creaturis occulte operari scrutamur.

Bl. 51^{v}—53^{r}: BELA: LIBER OCCULTUS.

Anf.: Dixit editor huius libri: Lustraui plures ymaginum sciencias et non inueni. Ende: et quicquid queras sine dubio optinebis. finit hic tractatus Hermetis. explicit liber occultus bele.

Bl. 53^{r}—54^{v}: PTOLEMAEUS: DE IMAGINIBUS.

Bl. 54^{v}—56^{r}: BERNHARDUS DE GORDONIO: DE IMAGINIBUS SIGNORUM.

Bl. 56^{v} beginnt: Cupientibus habere fructum planetarum. Nach Bl. 56 fehlen 3 Bl.

Bl. 57: DE COMPOSITIONE SPHAERAE MATERIALIS, eine Abhandlung, die auch unvollständig ist, da zwischen Bl. 57 u. 58 ein Bl. fehlt.

Bl. 58—77: JOHANNES DE SACROBUSTO: OPUS SPHAERICUM.

Überschr. Opus sphericum Johannis de Sacrobusto figuris et perutili commento illustratum. Anf.: Antequam ad textum tractatus sphere accedamus. Ende: Opusculum magistri Joannis de Sacrobusto sphericum per venerabilem virum magistrum Wenceslaum Fabri de Budweyß medicine doctorem bene correctum et desuper commentatum finit feliciter. Scriptum per me Jeronimum Pauli de Lympurg anno 1518 kal. Octobris. — Bl. 78 leer.

Bl. 79—150: JOHANNES STOFLERINUS: TRACTATUS DE COMPOSITIONE ASTROLABII.

Überschr. Uniuersis bonarum arcium studiosis Joannes Stoflerinus Justingensis salutem dicit plurimam. Anf.: Cum sint in mathematicis lectores optimi organa multa perpulchra. Nach Bl. 150 sind 29 Bl. herausgerissen und damit das Ende des Traktats. Auf Bl. 150 beginnt Propositio LXII secunde partis.

Bl. 151 ist das letzte Bl. einer Abhandlung, die die Gestirne des Himmels behandelt. Sie schließt: que sunt magis lucifera cunctis celestibus scilicet lune veneris et solis. Bl. 152 u. 153 leer.

Bl. 154—158r: PAULI, HIERONYMUS: DE QUADRANTE ET EIUS COMPOSITIONE
Anf.: Quoniam principia parua sunt in magni ordine. Ende: eius compositione. Et hec de quadrante et eius composicione dicta sufficiant. finis per Hieronimum Pauli 1519.

Bl. 158v—161r: PAULI, HIERONYMUS: DE COMPOSITIONE AEQUATORII.
Anf.: Pro compositione equatorij notandum est. Ende: ibi est verus locus linie. finit per me Iheronimum Pauli.

Bl. 161v—167r: PAULI, HIERONYMUS: ALGORISMUS DE MINUTIIS VULGARIBUS.

Bl. 167r—173r: PAULI, HIERONYMUS: ALGORISMUS NOVUS.
Überschr.: Algorismus novus de integris compendiose ac studiose sine figurarum deletione [!] compilatus. Artem numerandi omnemque viam calculandi enucleatim breuissime edocens vna cum algorismis de minutiis vulgaribus videlicet et phisicalibus addita regula proportionum tam de integris quam fractis que vulgo mercatoris regula dicitur. Quibus hintis quiuis modica adhibita diligentia omnem calculandi modum facillime adipisci potest.

Bl. 174—178: DE PRINCIPIIS ARITHMETICAE THEORIA.
Am Ende: Hec sunt que de ratione numeri theorice considerato [!] communiora et magis utilia occurrunt: altiorem vero de hijs speculationem in diui Boetij arithmetica si quando libuerit inuenies ex qua hec que iam tradita sunt pro maiori parte explicata sunt.

Bl. 179—189: DE PRINCIPIIS ARITHMETICAE PRACTICAE. Tractatus de diuisione numeri contracti.
Anf.: Arithmetica practica quam algorithmum dicimus numerum practice considerat. Ende: Sic consimiliter de secundo et tertio aut quarto uel quinto si tot fuerint operare. Finis arithmethice.

Bl. 189v—204: DE ELEMENTIS GEOMETRIAE.
Anf.: Geometrie elementa et principia abunde tradidit. Ende: Ita pariformiter operandum erit in pyramidibus quadrilateris: penthagonijs et aliis. Finis geometrie practice per me Iheronimum Pauli anno salutis millesimo quingentesimo decimo octauo in vigilia conceptionis Marie.

Bl. 205—224: LIBER DE PRINCIPIIS ASTRONOMIAE.

Bl. 225—240: LIBER DE PRINCIPIIS ASTROLOGIAE.
Am Ende: Finis huius per me Hieronimum Pauli anno domini 1519.
Einband 1. Hälfte des 16. Jahrh.: Holzdeckel mit braunem Lederüberzug, der schöne Pressung zeigt. Das Rückenleder fehlt.

Hs. 80

126 Bl. Pergament, 110×85 mm, 17 Lagen: Lage 1^3, 2^3, $4—16^4$, 17^2, doch sind am Ende 2 Bl. herausgeschnitten, einspaltig, 14 Zeilen.
16. Jh. Aus Notgottes.

BREVIARIUM [Auszug].

Bl. 1—11: Septem psalmi poenitentiales.
Bl. 12—26r: Letanie omnium sacrorum.
Bl. 26r—58: Vigiliae defunctorum.
Bl. 59—69: Vigiliae maiores.
Bl. 70—82: Psalmi quindecim graduales.
Bl. 83—108r: Horae beatae virginis.
Bl. 108v—118r: Oratio sancti Ambrosii.
Bl. 118v—126: Aliae orationes ante missam.

Einband 16. Jh.: Holzdeckel mit Schweinsleder überzogen, das mit Pressungen bedeckt ist. Die Schließen sind erhalten.

Hs. 81

39 zum Teil lose Blätter, Pergament, 192×140 mm, einspaltig, 39 Zeilen. 14. Jh.

ISAAC BEN SALOMONIS: LIBER DE DIAETIS A GIRARDO TRANSLATUS.

Anf.: De naturis ciborum. Ende: lapidinis renibus creant.

Hs. 82

57 Bl. Pergament, 142×95 mm, 7 Lagen zu je 4 Bogen + 1 Bl. am Ende. Am Anfang defekt; einspaltig, 5 Zeilen Text nebst Noten.

15. Jh.

ANTIPHONALE.

Einband 15. Jh.: Holzdeckel mit rotem Leder überzogen.

Hs. 83

821 gezählte Seiten Papier, 197×150 mm, einspaltig, über 30 Zeilen. 16. Jh.

ROST, PETRUS: COMMENTARIUS IN ARISTOTELIS PHYSICA.

Das Vorbl. enthält den Titel: In octo libros Physicorum Aristotelis commentarius a M. Joanne Kurdt Steinheimensi scriptus, dictatus a R. P. Petro Rostio.

Einband 16. Jh.: mit gepreßtem Schweinsleder überzogene Holzdeckel.

Hs. 84

173 Bl. Papier, 210×145 mm, einspaltig, Sammelbd.

Die Lagen lassen sich, soweit der Bd als Hs. in Betracht kommt (Bl. 48 ff.), nicht mehr im ganzen sicher feststellen, da manche Bl. herausgerissen und andere verklebt sind.

15./16. Jh. Aus Eberbach. Nach WIDMANN, Neues Archiv 19, 1888 S. 122 ist in dem 1502 aufgestellten Bibliothekskatalog von Eberbach (im Oculus memoriae II) allerdings keine Schrift des Sammelbandes aufgeführt. Auf Bl. 134v findet sich der Vermerk: Iste liber est fratrum Carthusiensium prope Magunciam in der Schrift des

15. Jh. Die meisten der in dem Sammelbd vereinigten Schriften gehören noch dem 15. Jh. an, ebenso der Einband. Der Zusatz am Ende der Cronica de episcopis Mag. Bl. 63v ist von späterer Hand.

Bl. 1: IMMERWÄHRENDER KALENDER. Anf.: Hec est tabula Confluentina prima anno domini 1471⁰ facta.

Bl. 2—31: LEGENDA S. SERVATII. Druck: Coloniae, Arnoldus ter Hoernen 1472 = ZEDLER Inkunabeln nass. Bibl. 749.

Bl. 32—47: CORREPTORIUM FLAMINGORUM. Druck: Antverpine, Gerardus Leeu 1488 = ZEDLER ebenda 747.

Bl. 48: 8 auf Mainz bezügliche Verse, beginnend: Aurea sum villa Maguntia nomine dicta vgl. Joannis Rer. Mag. 1, 43.

Bl. 49—57: DE PRIMA FUNDATIONE CIVITATIS MAGUNTINE.

Und zwar Bl. 49—55v ex historia seu legenda S. Aurei et Justine und Bl. 55v—57 ex historia seu legenda Sancti Albani martyris Goswini monachi.

Bl. 58—63: CRONICA DE EPISCOPIS MAGUNTINIS.

Gedr. in ZAIS, ERNST: Beiträge zur Geschichte des Erzstifts Mainz. Wiesbaden 1880, S. 1—15, ROTH, F. W., Geschichtsquellen aus Nassau Th. 4 S. 138—146. Wiesbaden 1884, WIDMANN, Neues Archiv, Bd. 13, 121—143. 1888. — Bl. 64 leer.

Bl. 65: Vnde civitas Maguntina rotas pro signo vexilli habeat, 9 Zeilen, dann: De episcopis Diethero de Ysenburg et Adolffo de Nassawie. Gedr. in ZAIS a. a. O. S. 21—22 und ROTH a. a. O. S. 146.

Bl. 66—67r: Einzelne historische Notizen zur deutschen Geschichte aus d. Jahren 1152—1373. Anf.: Creatus est in regem anno MCLIj Fridericus primus.

Bl. 67v enthält die beiden Verse:

Ein rind myt einem dorn, dru huffysen vßerkorn,
Ein zymerax, der krug zall, da ville Basel uberall. Bl. 68 leer.

Bl. 69r: DYALOGUS INTER MARIAM ET DEUOTUM EIUS CAPELLANUM.

Bl. 69r—73: LATEINISCHE HYMNEN auf die Jungfrau Maria für ihre verschiedenen Festtage.

Bl. 74 enthält, wie auch die folgenden Blätter, erbauliche Betrachtungen mit der Überschr. Deus misericordiarum secundum miseraciones effunde tue agnicionis lumen ut tuas agnoscentes voluntates in te auctorem omnis boni solum speremus. Die Anfänge bzw. Überschriften der folgenden Blätter lauten:

Bl. 75: Christus quintuplex passus est primo uoluntarie et libenter usw.

Bl. 78: Meffret (der Name eines Eberbacher Priors aus d. 15. Jh.) Passio domini licet usw.

Bl. 81: In presenti dominica celebratur festum trinitatis quia usw.

Bl. 84: Humilitatis gradus.

Bl. 86: Obediencia.

Bl. 88: Paupertatis tres sunt gradus usw.
Bl. 89: Meffret: dominica XV. Castitas appellatur usw.
Bl. 92: Factus est obediens usque ad mortem usw.
Bl. 94: Meditacio dominice passionis multum utilis est usw.
Bl. 96—101: leer.
Bl. 102: Reliquie dicuntur illa usw.
Bl. 103—106: Poetische Betrachtung über die Eitelkeit der Welt. Anf.: O vos omnes qui transitis. Ende: aut pulchritudo mortis ab angustia.
Bl. 107—111: Dominica prima post octauas pentecostes. In hoc apparuit caritas dei usw. (Predigt).
Bl. 112—115: Exzerpte aus der Bibel und Betrachtungen darüber.
Bl. 116—118: Anf.: Veteranorum voluat historia usw. Über Erziehung.
Bl. 119: Dominus in quadam uisione. Taliter debet homo conuersacionem usw. (Predigt.)
Bl. 121—124: Lateinischer Dialog zwischen Braut (d. menschl. Seele) und Bräutigam (Christus). Anf.: Incipiunt principia data.
Bl. 125—129: Gebete beginnend: Quoniam summa dei bonitas.
Bl. 130—134: Speculum fratrum ordinis beate Marie de monte Carmeli.

Anf.: Filij sanctorum estis huius sancte religionis professores. Am Ende: Nota quo tempore libellus iste editus sit.

Nota quod a tempore Helie usque ad presentem annum qui est annus ab incarnatione M°CCC°XXXVII° sunt anni duo milia CC° et XXXIIj quia a tempore Helię usque ad finem quarte etatis sunt CCC et XLIIj anni, quinta etas usque ad natiuitatem Christi continet quingentos et nonaginta annos, ab incarnatione vero sunt M°CCC°XXXVIj et sic a tempore Helie usque presens tempus fiunt duo milia et ducenti et XXXIIj anni. Explicit speculum ordinis beate Marie virginis de monte Carmeli. — Bl. 134v von der Hand, die das Speculum geschrieben: Iste liber est fratrum Carthusiensium prope Maguntiam. Die obige Rechnung stimmt nicht.

Bl. 136—164: HISTORIA URBIS ROMAE. 72 Erzählungen aus den Gesta Romanorum. Die ersten beiden Bl. enthalten das Register. Bl. 164 enth. eine deutsche Erzählung aus d. G. R., die von WIDMANN in: Germania Jg. 29 (N. F. 17) 1884 S. 342—344 abgedruckt ist.
Bl. 165—172: CONSTITUCIO NYCOLAI PAPE IIIj edita super regulam fratrum minorum.

Einband 15. Jh.: mit Schweinsleder überzogene Holzdeckel, mit Strichmuster und dem Abdruck dreier verschiedener Stempel geschmückt.

Nass. Annalen 4, 229. — Archiv f. Frankfurts Geschichte u. Kunst 5, 362; 6, 424. — Mitteilungen des Vereins f. Geschichte u. Altertumsk. in Frankfurt 5, 610. — Das Buch gelangte 1898 mit der Bibliothek des Vereins für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung in die Landesbibliothek.

Hs. 85

78 Bl. Papier, 146×105 mm, 7 Lagen: 1^4, 2^4, 3^7, 4^6, 5^6, 6^8, 7^4, einspaltig, 25—26 Zeilen.

15. Jh.

GEBETBUCH IN DEUTSCHER SPRACHE MIT LATEINISCHEN ÜBERSCHRIFTEN IN ROTEN BUCHSTABEN.

Bl. 1—14: Confessionale perquam utile.

Anf.: Ich armer sunder komen mych zo erkennen gode van hemelrich Ende: vnd bidden de jungfrauwen Marien vnd alle godes hilligen vnd uch preister aen godes stat das ir got wollet vor mich bidden: Sacerdos respondens libenter Subiungendo peccatorum absolucionem dicendo Peccasti quiesce. Omnis noster Jesus Cristus te absoluat et ego autoritate eius qua fungor licet indignus. Bl. 15 leer.

Bl. 16: Der lat. Hymnus: Salue festa dies toto uenerabilis euo mit Notenschrift.

Bl. 18—62: Die Perikopen in deutscher Sprache. Bl. 63 und 64 leer.

Bl. 65—72: Aliquod parabolam.

Anf.: Sic nos existimat homo ut ministros Christi et dispensatores ministeriorum dei Ad Corintheos 1. Der almechtige got gebe vnß allen myt eynander synen gotlichen friden — auf Bl. 67^r: Ich gleuben yn got vader almechtich schepper hemels vnd ertrichs . Bl. 67^v: Mit diessem heilgen gelauben komen ich zu myner bicht vnd bekennen mich ... Bl. 69^r: In godes namen Amen. So man zalt van Christus geburt Dusent eyn hundert vnd nuntzehen ... (Stiftungsurkunde des Praemonstratenser-Ordens in deutscher Sprache). Bl. 71^r: Dyeße obeschrijfft ist vßer vnßerer freyheit genomen zu Premonstreye anno domini M⁰ CCCC⁰ L als das gulden jare was ... Das Ganze schließt Bl. 72^r: So spreche eyn igliche mensche mit ynnich eyt synes hertzen den engelschenn grueß den Gabriel sprach zu Marien Aue Maria gegrußet systu Maria etc.

Einband 15. Jh.: ein Stück aus einer Pergamenturkunde, deren auf der Innenseite befindlicher Text größtenteils abgegriffen ist.

Hs. 86

134 Bl. Pergament, 220×150 mm, 15 Lagen: 1^5, 2^4, 3^4, $4—9^5$, 10^4, 11^5, 12^4, 13^{4+1}, 14^4, einspaltig, 21—22 Zeilen.

15. Jh. Aus Tiefental.

ZISTERZIENSERORDENSREGELN FÜR DAS NONNENKLOSTER TIEFENTAL.

Bl. 1^v: Eine in Farben ausgeführte kunstlose Zeichnung, die Anbetung der Maria und ihres Kindes durch die Äbtissin und ihre Begleiterin vorstellend.

Bl. 2^r [rot]: In dem namen vnsers lieben heren Jesu Christi hebet sich diß bůch daz da ist eyn register nach gewonheit deß ordens·Cisterciensis vnd

gehort diß büch in daz cloister Dieffendal. Es folgen dann in schwarzer Schrift Verhaltungsvorschriften für die Feier der Sonn- und Festtage, beginnend mit Advent. Die einzelnen Kapitelüberschriften sind rot. Auf Bl. 29v—45r sind besondere Vorschriften für die verschiedenen Tage, auf die der Sonntag Septuagesima fallen kann. Bl. 91v beginnen die Vorschriften für die Feier der Tage der Heiligen. Bl. 128r: hernach folget vnderwysunge wie man iß sal halden mit den vigilien der doden vnd mit den jargeziten dorch daz gancze jar. Andere Vorschriften folgen.

Einband: Modern. Hbfzbd mit vergoldetem Rückentitel.

Die Hs. wurde 1903 käuflich erworben.

Hs. 87

46 Bl. Papier, 154×105 mm.

17. Jh.

Bl. 1: VISIONES VENERABILIS DOMINI BARTHOLOMAEI HOLTZHAUSERI manu ipsius propria scripta exceptis tribus prioribus foliis, quae tamen ipsa etiam relegit et alicubi correxit. — Ita testor Ego Stephanus Hofer clericorum saecularium in commune viventium per Dioecesin Herbipolensem P. t. praeses m. pr. 20. Decembris 1678.

Der Text beginnt auf Bl. 3. Darüber: 1637. — Bl. 2, 45 und 46 leer. Die ersten 3½ Bl. sind sauber geschrieben, Holtzhausers eigne Hand wird gegen Ende immer flüchtiger.

Einband 17. Jh.: Pergamentbd.

Hs. 88

60 Bl. [Bl. 10—60 = S. 1—100 gez.] Papier, 157×95 mm.

18. Jh. 1878 vom Geistl. Rat ZAUN in Kiedrich gekauft.

Bl. 4: FRAGMENTA PROPHETIAE SANCTAE HILDEGARDIS EORUMQUE INTERPRETATIO. Gebvileri textus, post haec iam scripta, correctus est ex M. S. quod asservatur in coenobio Virginum Eubingen. Auf d. Titelbl. unten der Name des früheren Besitzers: Reiffenberg.

Einband 18. Jh.: Gzldrbd.

Hs. 89

247 Bl. [Bl. 4—144 = alte rote Zählung II — CXLIX auf der Rückseite des Bl., Bl. 145—235 alte schwarze Zählung I—CXXXXI auf der Vorderseite des Bl.; es fehlen nach der alten Zählung im 1. Teil Bl. I, XV und Bl. C—CV] Pergament, 350×250 mm, 30 Lagen, sämtlich zu je 4 Bogen, ausgenommen Lage 27, die 5 Bogen hat und Lage 30, die nur 3 Bogen zählt. Es fehlen in Lage 1 und 3 je 1 Bl., in Lage 13 2 Bl., in Lage 14 vier Bl. und in Lage 30 ein Bl., zweispaltig, 32 Zeilen.

15. Jh. Aus Eberbach.

MISSALE MOGUNTINUM.

Im Anfang defekt. Auch der Kanon ist herausgeschnitten.

Einband 15. Jh.: Holzdeckel mit braunem Lederüberzug und Messingbeschlägen an den Ecken und in der Mitte. Letzterer fehlt am Vorderdeckel unten links und am Hinterdeckel unten rechts. Von den Schließen ist nur die obere erhalten. Vorder- und Hinterdeckel sind durch Stempelpressungen verziert. Auf dem Vorderdeckel ist mit Buchbinderstempeln aufgedruckt oben: missale, unten: sancte crucis. — Die auf der Innenseite des Hinterdeckels enthaltene Notiz über den Brand zu Bingen im Jahre 1540 ist mitgeteilt von OTTO, Nass. Annalen 17, 2, 23 f. — Das Buch gelangte 1898 mit der Bibliothek des Vereins für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung in die Landesbibliothek.

Hs. 90

105 Bl. Pergament, 465×335 mm, ein Torso, 11 Textzeilen mit Noten.

15. Jh. Aus Eberbach.

ANTIPHONARIUM, mit farbigen Initialen geschmückt.

Vorn und hinten defekt. Der Inhaber einer Wiesbadener Pianofortefabrik hatte bei einer öffentlichen Versteigerung die Hs. erworben und ihr feines Pergament nach und nach verarbeitet, um die Hämmerchen seiner Instrumente zu verledern. Zwei Drittel der Hs. waren bereits vernichtet, als sie ROSSEL 1853 für die Bibliothek des Vereins für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung erwarb, mit der sie 1898 in die Landesbibliothek gelangte, s. BÄR, HERMANN, Diplomatische Geschichte der Abtei Eberbach, hrsg. v. K. ROSSEL, Bd. 1, S. 553.

Einband 15. Jh.: Schweinslederbd., im Rücken defekt, von den ursprünglichen Beschlägen nichts erhalten. Die durch Striche in Felder eingeteilten Deckel weisen nur in den schmalen, zwischen den Doppelstrichen befindlichen Flächen Abdrücke eines kleinen Stempels auf.

Hs. 91

268 Bl. Papier [alte Zählung 1—284], 210×150 mm, 34 Lagen zu je 4 Bogen, doch haben Lage 27—29 je 6 Bogen, es fehlen aber in Lage 2 2 Bl., in Lage 10 u. 11 je 1 Bl. und in Lage 25 3 Bl., in Lage 26 ein Bl. und in Lage 27 sieben Bl., nach alter Zählung Bl. 10 und 11, 80 und 81, 198—201, 209 bis 215, einspaltig, 32 Zeilen.

14./15. Jh. Aus Eberbach.

BERNHARDUS CLARAVALLENSIS: LIBER SERMONUM ANNALIUM.

Bl. 1—198 [alte Zählung 1—206] efnheitlich von einer Hand, die weiteren Nachtr. von verschiedenen Händen.

Anf.: Hodie fratres celebramus aduentus inicium. Ende: ut ad eum perueniatis ad quem ipse perueni qui est benedictus in secula amen. Explicit liber sermonum annalium ... nostri Bernhardi.

Einband 15. Jh.: nur der hintere, mit braunem Leder überzogene Deckel ist erhalten.

Hs. 92

163 Bl. Papier, 200×133 mm, die einzelnen Lagen, die teilweise verklebt sind, lassen sich nicht immer mit Sicherheit erkennen, einspaltig, 26 Zeilen. Die Hs. hat einzelne Defekte, insbesondere fehlen von Bl. 1 etwa 2/3 in der Länge und zwischen Bl. 88 und 89 fehlt bis auf einen winzigen Fetzen ein ganzes Blatt.

15. Jh. Aus Eberbach (?)

ORDNUNG DER ZISTERZIENSER, DEUTSCH.

Bl. 99r wird erwähnt: das buch der diffinicien das gemacht ist in dem jar Christi M°CCCC vnd XVI jar; also ist die Hs. nach 1416 geschrieben.

Einband 19. Jh.: mit vergoldetem Rückentitel.

Die Hs. ist mit der Bibliothek des Vereins für nass. Altertumskunde und Geschichtsforschung 1898 in die Landesbibliothek gelangt.

Hs. 93

183 Bl. Papier verschiedenen Umfangs, gefaltet und in einem Quartbd. von 215×160 mm geb.

17. Jh. Aus Herborn.

EPISTOLAE AD VIROS DOCTOS MAXIME AD NETHENUM PROFESSOREM HERBORNENSEM SCRIPTAE.

Pappbd.

Hs. 94

116 und 133 gez. Bl. 2°. Vermutlich aus Herborn.

17. Jh.

NASSAU-CATZENELNBOGISCHE GERICHTS-, LAND- UND POLICEY-ORDNUNGEN 1616.

Der 1. Teil ist gedruckt als Nassau-Catzenelnbogische Policeyordnung Herborn 1615. —

Der 2. Teil ist gedruckt als Nassau-Catzenelnbogische Gerichts- und Landordnung, Herborn 1616.

Hs. 95

177 Bl. 2°.

18. Jh.

CURTZGEFASSTE VORLEGUNG DER ZWISCHEN DEN BEYDEN HOCHFÜRSTLICHEN HÄUSERN HESSEN-CASSEL UND HESSEN-RHEINFELS VORWALTENDEN

STREITIGKEITEN zur Beförderung der von beyden hohen Häusern beliebten gütlichen Auskunft und Vergleichung von Seiten des Hochfürstlichen Hauses Hessen-Rheinfels entworfen. Rotenberg 1780.

Pappbd, dessen Rücken mit Pergament überzogen ist.

Hs. 96

28 Bl. steifer Karton nebst 3 vorgebundenen und 2 nachfolgenden Bl., 330×275 mm. Das Ganze, auf Falze geb., 33 Bl.

19. Jh.

Bl. 4: DIE WAPPEN DES RHEINGAU-KREISES IM KREISHAUSE ZU RÜDESHEIM, erbaut 1894—1895 von Architekt ALFRED SCHELLENBERG in Wiesbaden:

Auf Bl. 1 die Notiz: Meinem lieben Freunde Polizeirath August Höhn zur freundl. Erinnerung gewidmet von seinem getreuen A. Schellenberg. Wiesbaden Weihnachten 1895.

Auf Bl. 2: ein Aufsatz des Archivrats Sauer „Die Wappen der Städte und Ortschaften im Rheingau" aus Alt-Nassau 1897, Nr. 3.

Bl. 5—29: enthält die Wappenzeichnungen in Farben:

Bl. 5. Ransel, 6. Neudorf, 7. Eltville, 8. Wolmerschied, 9. Hattenheim, 10. Eibingen, 11. Hallgarten, 12. Rüdesheim, 13. Rauenthal, 14. Presberg, 15. Espenschied, 16. Kiedrich, 17. Geisenheim, 18. Erbach, 19. Johannisberg, 20. Stephanshausen, 21. Assmannshausen, 22. Lorch, 23. Aulhausen, 24. Lorchhausen, 25. Oberwalluf, 26. Niederwalluf, 27. Winkel, 28. Mittelheim, 29. Oestrich.

Bl. 30. u. 31 zeigen die Anordnung der Wappen im Sitzungssaale des Kreishauses zu Rüdesheim.

Ganzlederbd mit in Gold aufgedrucktem Titel.

1903 aus dem Nachlaß d. Polizeirats HÖHN erworben.

Hs. 97

559 gezählte S., Papier, 360×235 mm, 24 Zeilen.

17. Jh.

DIARIUM HISTORIAE TRUCKSESIANAE. Das ist Wahrhaffte Historische Beschreibung was von Gebhard Trucksess gewesenen und abgesetzten Ertzbischoffen zu Cöllen sonderlich in Westphalen sich von tage zu tage zugetragen. Durch den edelen und hochgelehrten Herrn Gerharden Kleinsorgen dero Rechten Licentiaten und Churfürstl. Cöllnischen Rath in Westphalen, der zu der zeit gelebt, schrifftlich verfasset undt durch den wohlehrwürdigen Herrn P. Joannem Vngsbeck, des Cloisters Wedinghausen priesteren und Pastoren zu Werll auffgesucht, endlich durch den wohlehrwürdigen Herrn P. Nicolaum Engell gleichfalls des Cloisters Wedinghausen Praemonstratenser Ordens priestern und Prioren daselbst

des Posterität zu nutz abgeschrieben und geendiget zu Wedinghausen den 11. 7bris 1672.

1 Bd 2⁰ mit Lederrücken. 1907 als Geschenk des Herrn Louis Berger, Auf der Schanze, in die Landesbibliothek gelangt.

Hs. 98

115 gezählte S. Papier, 345×220 mm, 29 Zeilen.

18. Jh.

JURISTISCH-OECONOMISCHE ABHANDLUNG VON DEN HAUBERGEN DES FÜRSTENTUMS SIEGEN VON JOHANN HENRICH SCHENK, ADVOCAT ZU SIEGEN. 1774.

1 Pappbd. 2⁰.

Hs. 99

17. Jh.

AKTEN BETR. DEN KREISTAG ZU WORMS 1600.

Enth. 1. Ausschreiben Philipps, Bischofs zu Worms, und Friedrichs, Pfalzgrafen bei Rhein, vom 20./30. März 1600.

2. Schreiben Moritzen, Landgrafen zu Hessen, Obersten des Oberrheinischen Kreises v. 20. Febr. 1600 an die Obigen mit der Bitte, die beiliegende Rechnung von 1599 durch den Kreistag prüfen zu lassen.

3. Kreisabschied v. 1600.

1 geheftetes Faszikel 2⁰.

Hs. 100

HESSEN-DARMSTÄDTISCHE LANDTAGS-ABSCHIEDE aus den Jahren 1542, 1566, 1572, 1576, 1585, 1586, 1598, 1603, 1609, 1610, 1613, 1648, 1650, 1652 v. 27. März u. 8. Dez. 1655, 1658, 1661, 1663, 1665, 1672, 1677, 1682, 1689, 1691, 1697, 1700, 1706, 1710, 1722, 1725, 1732, 1735, 1743, 1746, 1755 (Kopien).

1 Pappbd. 2⁰.

Hs. 101

BEMERKUNGEN ÜBER DAS MÜNZWESEN.

S. 1—139: Das Münzwesen der Alten.

S. 140—141: De nummis mediae aetatis.

S. 142—148: Über neuere Münzen.

148 S. 1 Pappbd. 2⁰. 19. Jh.

Hs. 102

2 Aktenfaszikel (a und b) mit der Aufschrift:

MITOYENNETÉ DU MUR ENTRE Mʳ LACROIX-LASSEZ ET Mʳ DEMMAIN, RUE DES FILLES DU CALVAIRE nr 14 et 16 [à Paris]. 19. Jh.

Hs. 103

DIE TYPHUSEPIDEMIE DER GARNISON WIESBADEN IM SOMMER 1885. BERICHTERSTATTER: DR. PFEIFFER, Kgl. Assistenz-Arzt I. Kl.

10 gez. Seiten 2⁰ nebst einer graphischen Darstellung und einem Situationsplan der Infanterie-Kaserne zu Wiesbaden.

Hs. 104

AMTMANN RÜHLISCHER BÜCHER CATALOGUS nebst protocollarischem Verzeichnis, wie hoch und an wen dieselbe versteigert worden sind. Der gedruckte Katalog hat d. T.: Verzeichnis verschiedener mehrentheils Juristisch- vnd sonstiger Bücher, welche den 3. Sept. a. c. und folgende Tage . . . zu Camberg ohnfern Limburg an der Lahn bei Herrn Schultheiß und Kellereiverwalter Dabuetz allda öffentlich an den Meistbiethenden . . . verkauft werden sollen. Herborn mit Regeleinischen Schrifften gedruckt 1770. 32 S. 8⁰. Das Schriftchen ist auseinandergeschnitten und in ein Aktenheft eingeh. Nach einer Notiz auf dem Vorblatt wurde der Katalog nebst handschr. Beilagen 1868 aus einem zur Kassation bestimmten Konvolut von Justiz-Akten des ehemaligen Oberamts Kirberg ausgeschieden und der Landesbibliothek vom Staatsarchiv in Idstein (10. November 1868) übergeben.

18. Jh. Aus Idstein.

Aktenheft, 2⁰.

Hs. 105

19. Jh.

MEDITATIONES ECKEBERTI ABBATIS DE JESU ET MARIA.

Abschrift 51 Bl. 2⁰.

Hs. 106

GRÜNDLICHE AUSFÜHRUNG DES NASSAU-CATZENELENBOGISCHEN JURIS PUBLICI SPECIALIS, worinnen nebst kurtzgefaßter Historie und geographischer Beschreibung, auch richtiger Genealogie dieses Fürstlichen Hauses Gerechtsame in Ansehung der einhabenden Landen und Leuthen, deren Acquisition, Lehnschaft, Verhältnis wegen der Succession und sonsten auß ächten Diplomatibus, Chartis, Verträgen, Testamenten, Lehnbriefen und anderen archivalischen Urkunden nebst Ausführung anderer damit übereinstimmenden Zeugnissen dargethan nach dem in Gottes Handen stehenden Abgang des Nassau-Catzenelnbogischen Mannstamms die dem letzlebendem am nächsten verwandte Tochter alle andern ohne Unterscheid bey der Erbfolge sowohl in allodijs alß auch denen meisten Lehen lediglich außschließet. [Von der Hand des Nass. Reg. Rats J. F. EBERHARD ist hinzugefügt:] entworfen von dem ehemaligen F. OR. Nass. Regierungs-Assessor, nachherigen Margräfl. Badischem Geheimen Rath JOH. JACOB

REINHARD und mit Anmerkungen versehen von dem F. OR., Nass. Reg. Rath JAC. FRIEDR. EBERHARD.

Letzterer hat weiter vermerkt: So wenig dieses Werk von meinem sel. Schwieger Vatter vollständig ist, so wenig haben meine bisherigen vielen Geschäfte gelitten es durch Anmerkungen und Zusätze völlig zu berichtigen.

18. Jh. Vermutlich aus Herborn.

1 starker Pappbd 2⁰.

Hs. 107

Kopie von Hs. 106 ohne Eberhards Zusätze.

Ebenfalls 1 starker Pappbd 2⁰.

Hs. 108

ACHT KREOLISCHE VOLKSLIEDER aus Louisiana und Martinique. Geschenk des Aufzeichners 1904. Aufgezeichnet von Prof. DR. ZINSSER, Wiesbaden.

Hs. 109

AUF GRUND VON JOH. JUST. WINKELMANNS NOTITIA HISTORICO-POLITICA VETERIS SAXO-WESTPHALIAE, OLDENBURGI 1667, AUFGESTELLTE UND VON W. V. LÜBECK BEARBEITETE TAFELN nebst 1 die Grafen von Eberstein behandelndem Blatt. Die Tafeln enthalten:

1. Aussterben der merkwürdigsten Harz-Dynasten.
2. Erster und zweiter Stamm wie Kaiser Karlen des Großen und König Widekinds des Großen Nachkomlinge zusammen sich verheurathen, wovon die Herzogen zu Braunschweig-Lüneburg ihr Stamm-Register herführen.
3. Der fünfte Stamm dieses Regentenbaumes von den Grafen zu Altorf und Ravensberg, so man die Welfen nennet und in Bayern, Kärnthen und Sachsen Herzoge gewesen sind. Auch wie sich diese vor langer Zeit mit dem Carolinischen Geschlechte befreundet.
4. Fünffache Stamm-Tafel Herzogs Heinrich des Loewen.

19. Jh.

Hs. 110

ERNESTI FRIEDER. A WICHT ANNALES FRISIAE cum autographo collatum et correctum, in plurimis (exoticorum n(ova) quaedem notata quidem omissa sunt) vel sic convenit hocce exemplar.

546 gez. Seiten u. 3 ungez. Bl. 18. Jh.

Pergamenteinband 4⁰.

1907 von Herrn LOUIS BERGER, Auf der Schanze, geschenkt. Der Name des früheren Besitzers FRIEDRICH HARKORT steht an der Spitze des Buches.

Hs. 111

STAMMBUCH SAMUEL GLÜCKS, STUDENTEN DER THEOLOGIE ZU WITTENBERG, AUS DEN JAHREN 1689—1694.

Das Buch enthielt ursprünglich 503 gezählte Blätter, und zwar Städtebilder aus Meisners Schatzkästlein, die, mit anderen leeren Blättern untermischt, zusammengebunden waren. Auf dem Vorblatte hat sich Gl. in 11 Distichen über die Bestimmung seines eigenartigen Stammbuchs ausgesprochen. Die 4 ersten Distichen lauten:

Picte liber niveaque recens confecte papyro,
Urbibus innumeris condecorate liber
Cur vacuas plenis interposuisse pagellas
Complacuit? Quibus haec usibus apta voles?
Ibis et ignotis mecum vagabundus in oris
Nominaque excipies versusque et dicta Sophorum
Cum queis forte mihi viuere dulce fuit.

Leider sind alle Meisnerschen Städtebilder, über 100 an der Zahl, die im Register aufgeführt werden, herausgeschnitten bis auf 2: Bl. 25 Prag und Bl. 50 Wittenberg. Auf diesen beiden Blättern sind Eintragungen. Ob letztere die Blätter vor dem Herausschneiden bewahrt haben? Von den durchschossenen Blättern sind viele beschrieben, der größere Teil leer.

1 Pergamenteinband im Format des Meisnerschen Schatzkästleins.

Hs. 112

STAMMBUCH DES STUDENTEN SCRIBA aus Niederbeerbach aus dem Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts. Enthält Stammbuchverse besonders von Wiesbadener und Darmstädter Freunden und Verwandten.

Von den 277 gez. Seiten fehlen 2—5, 28/29, 60/61, 64/65, 68/69, 82/83, 98/99, 114—117, 156/157, 170—173, 186/187, 232/233, 250/251.

Roter Lederband in Quer-Oktav mit Goldpressung und goldenem Schnitt.

1913 erworben von dem Komponisten Hugendubel in München.

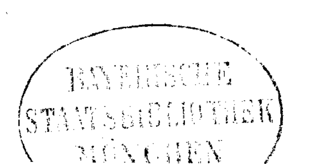
Hs. 113

STAMMBUCH DES JOH. ANDREAS RIZHAUB, Vaters des Idsteiner Rektors und Geschichtsschreibers. Vermutlich aus Idstein, Gymnasium. Mit Einträgen aus den Jahren 1718—1748. Auf den 34 ersten Blättern sind Lebensnachrichten Rizhaubs aus den Jahren 1695—1748 enthalten. Vgl. OTTO, F.: Mitteilungen aus dem Stammbuch des J. A. Rizhaub. Nass. Annalen 30 Mitteilungen 1899/1900 Sp. 24—30.

190 Bl. Schwarzer Lederband in Quer-Oktav.

Hs. 114

STAMMBUCH EINES JENAER STUDENTEN mit Einträgen aus den Jahren 1739—1741.



Im inneren Vorderdeckel ist ein Bild der Stadt Jena eingeklebt.
Von den ursprünglich vorhandenen 344 Seiten fehlen 1—184.
Ein mit Pressungen verzierter Pergamenteinband in Quer-Oktav.

Hs. 115

GEISTLICHES VERGISS NICHT MEIN. Das ist Außerlesene und eyfrige gebett, seuffzer, und verbundnüssen einer frommen seelen; Stete Vereinigung mit dem Willen Gottes um süße Hertzens Ruhe Zu Erlangen. Mit beygefügten Meß-beicht-Communion — auch morgens und abend, sambt andern andachtigen gebetteren Vemehret.
Cum privilegio Serenissimi Electoris Coloni:
Bonn: bey Leonard Rommerskirchen, Churfürstl. Buchhändl. undt Buchdrucker. Im Jahr 1603.
80 gez. Seiten: Abschrift des Druckes.
1 Gzlederbd des 17. Jh. in 8⁰.

Hs. 116

KOLLEKTENBUCH ZUM ZWECK DER EINTRAGUNG VON BEITRÄGEN ZUR ERBAUUNG DER LUTHERISCHEN KIRCHE IN DIEZ AUS D. J. 1705—1710.
Vorgebunden ist eine gedruckte Verordnung Amalias, Fürstin zu Nassau-Diez, v. 12. Dez. 1704 betr. den Kirchenbau. 90 Bl., Bl. 67—90 leer. 1 Quartbd in Pergament geb. 1898. 1184. (Von Lempertz in Bonn erworben.)

Hs. 117

KURTZE BESCHREIBUNGEN SÄMTLICHER IN DER GRAFFSCHAFT LIPPE BEFINDLICHER FORSTE UND WALDUNG in welcher kürtzlich enthalten:
I. Wieviel Morgen jedes Revier hält. — II. In welcher beschaffenheit sich solche befinden. — III. Wie damit künftig forstmäßig verfahren werden muß. — IIII. Wieviel Morgen jeder Forst Zusamen hällt. — V. Weme allenfallss eine freye beholtzigung Zustehet. — VI. wer nicht allein die Mastung VII. sondern auch die Hüde in jedem Forst Zu genießen hat. Samt angefügten Notaminibus, general designation sämtlicher Forste und deren Morgen Zahl und einem angehangten Register.
Formirt durch Feige,
Förster zum Diestelbruch. 1756.
249 gez. Seiten, 3 Bl.
1 Pergamentbd in 8⁰.

Hs. 118

AKTEN DES HUMORISTISCHEN VEREINS „ZUM VERDRUSZ". Gegründet Wiesbaden am 15. Febr. 1855. Mit Karikaturen Anton Dieffenbachs.
1 Hlbldrbd 2⁰. Aus dem Nachlaß des Polizeirats Höhn 1903 erworben.

Hs. 119

SAARBRÜCKER LANDES-STATUTA.
Kopiert v. C. L. LEX 1772.
1 Pappbd 2⁰.

Hs. 120

DE TRINITATIS ERRORIBUS LIBRI SEPTEM PER MICHAELEM SERUETUM. Anno 1531. Abschrift des Druckes. 19. Jh.
157 Bl.
1 Hbfrzbd 4⁰. Aus dem Nachlaß van der Lindes.

Hs. 121

ALBUM DER FRAU KATHINKA ZITZ GEB. HALEIN mit eigenhändigen Widmungen von Eduard Duller, Hofrat J. Hecker (Gedicht s. Sohnes Friedrich Hecker über den Stahrenberger See v. Mai 1833) Gottfried Kinkel, Malwida v. Meysenbug, L. Uhland, Justinus Kerner u. a. aus den Jahren 1850—1862.
71 Bl., von Bl. 22 an leer.
1 grüner Lederbd mit Goldpressung in Quer-8⁰.

Hs. 122

SCHRIFTLICHER NACHLASZ DER FRAU KATHINKA ZITZ.
11 Faszikel Briefe aus d. J. 1862—1873, Tagebuchblätter sowie 5 Photographien aus versch. Lebensaltern d. K. Z., aufbewahrt in einem Kasten.

Hs. 123

JOVIUS, D. I. GÖTZE, PAUL, CHRONIK DER GRAFSCHAFT GLEICHEN. 1633.
262 S.
1 Pappbd 4⁰.

Hs. 124

GRUNER, Gottl. Anton, später Seminardirektor zu Idstein:
a) Tagebuch v. 14. Okt. 1798 bis Michael. 1799. 1 Pappbd 8⁰.
b) Tagebuch v. 12. Okt. 1800 bis 19. Mai 1801. 1 Pappbd 8⁰.
c) Tagebuch aus den Jahren 1802 und 1803. 1 Konvolut 4⁰.

Hs. 125

EICKEMEYER, RUDOLF: ÜBER DIE ERBAUUNG DER DÖRFER. Eine gekrönte Abhandlung.
Original (?) des zu Frankfurt a. M. 1787 gedruckten Buches.
1 Hbldrbd 4⁰.

Hs. 126

BERNARDA DOROTHEA SEYBERTIN von Eysenburg in der Pfaltz gebürtig, Velata Professa im Jungfr. Closter Gottes-Thal, Cistercienser Ordens im Rhingaw. Anno 1695.

Ora pro F. Melchiore Kauffenheim. P. E. A. T.

Melodienbuch zu den Gesängen an den Hauptfesten des kathol. Kirchenjahres.

133 gez. S. 4 ungez. Bl.
1 Ldrbd 4⁰.

Hs. 127

ANALECTA AD HISTORIAM LITTERARIAM NASSAVIAE PERTINENTIA.

Nachrichten über Gelehrte, meist Herborner Professoren. [Von Seebodes Hand:] Dono dedit Auctor de WAL, Professor. Jur. Lugduno-Batavus, eruditissmus mihique longe carissimus.

Wiesb.
m. Mart. 1863.
G. Seebode.

179 S.
Hblwbd 8⁰.

Hs. 128

GERICHTSBUCH, HESSEN-HOMBURGISCHES, aus d. J. 1776. Enthaltend:

1. Die Eidesformule vor einen Stadtschultheisen und Stadtschreiber, wie auch Burgemeister, Castenmeister, Schätzmeister, Rathsdiener, Stadtknecht, Wächter, Hirten, Feldschützen, Schützenmeister, Vormundern, sodann für Schöpfen und Unterthanen sowohl in der Stadt als aufm Land.
2. Die Formul, das Gericht zu hegen.
3. Die Gerichtsordnung selbst, nebst
4. dem übl. Feldrugen-Ansatz.
5. Resolvirung derer in Stadt und Amt zu erhebender und zu repartirender Gelder.
6. Register über die der Stadt zukommenden jährl. Martinizinsen.
7. Resolvirung der Monat- und Römergelder etc.

1 Pappbd 4⁰, von dem 71 Bl. gezählt und beschrieben sind.

Hs. 129

REALREGISTER ÜBER DIE IN DEN DILLENBURGISCHEN INTELLIGENZ-NACHRICHTEN ENTHALTENEN VERORDNUNGEN VON FORELL.

Darin liegend:

Register über die bildenden und unterrichtenden Aufsätze der Dillenburgischen Intelligenz-Nachrichten 1801—1809.

1 Pappbd 4⁰.

Hs. 130

VON DEN ANSTALTEN DES WAYSENHAUSES VON HALLE.

Abschrift aus: DREYHAUPT, JOH. CHRISTOPH V.: Ausführl. Beschreibung des Saalkreises Bd. 2. Halle 1751, im Auftrag der Nassau-Weilburgischen Regierung 1753 von Weinrich gemacht.

1 Gzldrbd 2⁰, einliegend 3 Bl. Akten und 1 Bild des Hallischen Waisenhauses.

Hs. 131

DER BRAUTVERTAUSCH oder die Schätze aus Otahaiti. Lustspiel in drey Aufzügen von FRANZ HERRMANN HALS.

Friedrich Wilhelm, Fürsten zu Nassau, gewidmet.

1 Bd 4⁰.

Hs. 132

WIESBADISCHES CHORALBUCH zum Gebrauch der Stadtkirche aufgesetzt von dem dasigen Cantor KIESEWETTER 1812.

1 Bd Quer-8⁰.

Hs. 133

HANDSCHRIFTLICHES UND GEDRUCKTES MATERIAL KARL LÜSTNERS († 1906 zu Wiesbaden) zu dem von ihm mitbearbeiteten Musiklexikon und Opernhandbuch.

2 Bde 4⁰.

Hs. 134

DER FRANKFURTER HAUSFREUND für das Jahr 1847 mit handschriftlichen Eintragungen WILHELM HEINRICH RIEHLS.

1 Hblwbd 4⁰.

Hs. 135 u. 136

HERZOGLICH NASSAUISCHER ALLGEMEINER LANDESKALENDER auf d. J. 1845 und 1850. Mit handschriftlichen Notizen WILHELM HEINRICH RIEHLS auf den durchschossenen Blättern. Ferner 2 Blätter mit ebensolchen Notizen aus d. J. 1844, eingeklebt in dem Landeskalender v. 1845.

1845 Hblwbd, 1850 Pappbd 4⁰.

Hs. 137

WILHELM HEINRICH RIEHLS ZEITUNGSAUFSÄTZE 1841—1853. Eigenhändiges Verzeichnis. 671 Nummern.

Hbldrbd 4⁰.

Hs. 138

WILHELM HEINRICH RIEHLS ZEITUNGSAUFSÄTZE 1841—1853. Bibliographie. Zusammengestellt von B. J. Chr. Schmidt, Flörsheim a. M.

Hs. 139

RIEHL, WILHELM HEINRICH, ZEITUNGSAUFSÄTZE aus den Jahren 1842 bis 1852. Sammlung gedruckter Aufsätze.

Hblwbd 2^0.

Hs. 140

W. H. RIEHLS HANDSCHRIFTLICHER NACHLASS.

a) Novelle Die Gauerben. (Geschichten aus alter Zeit II).
b) Novelle Fürst und Kanzler (Lebensrätsel).
c) Novelle Der alte Hund (Am Feierabend).
d) Kulturgesch. Charakterköpfe.
e) Wanderbuch (Teile d. Ms.).
f) Vorwort zur 1. u. 2. Sammlung der freien Vorträge.
g) Der Dilettant auf dem Landtage 1864 und 1871. Freie Vorträge Bd. I. 2 Fassungen.
h) Deutsche und französische Freiheit. Freie Vorträge Bd. I.
i) Das Plebiscit und die politische Heuchelei. Freie Vorträge Bd. I. (1866, überarbeitet 1871.)
k) Die Leiden der kleinen Minister 1865 und 1872. Freie Vorträge Bd. I. Handschrift größtenteils von Frau B. RIEHL.
l) Rheinlandschaft (Freie Vorträge Bd. I.).
m) Vorwort zu der Novellensammlung „Lebensrätsel". 2 Vorworte zum historischen Taschenbuch.
Vorwort zur 9. Aufl. der Familie.
Vorwort zur 8. Aufl. v. Land und Leuten.
n) Begleitschreiben von Riehls Tochter ELISABETH RIEHL vom 25. II. 1912

in einer Kapsel.

Hs. 141

GENEALOGIA oder Stamm-Register der Durchleuchtigen, Hoch- vnd Wohlgeboren Fürsten, Graven vnd Herren des vhralten hochlöblichen HAUSSES NASSAW, sampt ettlichen conterfaytischen Epitaphien, colligiret, geriessen vnd beschrieben durch HENRICH DORSEN, Mahlern zu Altenweilnaw Ao. 1632. nachhero davon gegenwärtige Copia gefertiget von Friedrich Ferdinand von St. George, Hochfürstl. Nassau Saarbrückischem Archiv-Rath im Jahre nach Christi Geburt: 1768.

188 gez. Bl. u. Index.

1 Bd gr. 2^0 in Pergament gebunden.

Hs. 142

SITUATIONSPLAN VON ERLANGEN 1792.

1 Bl. gr. 2^0 in Umschlag.

Hs. 143

GEOGNOSTISCHE KARTE VON IDSTEIN. Aufgen. und gezeichnet von W[ILHELM] A[LBRECHT] 1818.

1 Bl. gr. 2^0.

Hs. 144

AUTOGRAPHENSAMMLUNG. 31 Autographen auf 24 Blätter verschiedener Größe.

1. Preußische Minister resp. Generale: v. Roon, v. Moltke, v. Bonin. — 2. Bodenstedt. — 3. Carus. — 4. König Friedrich Wilhelm III. — 5. Gervinus (in Heidelberg). — 6. Bogumil Goltz. — 7. Earl of Granville. — 8. Jacob Grimm. — 9. H. Helmholtz. — 10. Klaus Groth. — 11. Henriette Herz. — 12. Paul Heyse. — 13. Niebuhr. — 14. Ferdinand Hiller. — 15. Prinz Maximilian von Neuwied. — 16. Fürst Hermann Pückler Muskau. — 17. F. Ritschl, Leipzig. — 18. Savigny. — 19. Schleiden. — 20. Schleiermacher. — 21. Chamisso. — 22. August Wilhelm v. Schlegel. — 23. Carl Maria Frhr. v. Weber. — 24a und b. Schnaase 4. Febr. 1870 und 9. April 1870. — 25. Joh. Jak. Reinhard 14. April 1768. — 26. v. F . . . (?). — 27. Simson 1864. — 28. Wilhelm als Prinz v. Preußen. — 29. Wilhelm als König v. Preußen. — 30. Earl of Stanhope. — 31. Wichern 1864.

1 Mappe in 2^0 in roter Leinwand.

Hs. 145

BIBLIOGRAPHISCHES VERZEICHNIS VON 316 AUTOGRAPHIS LUTHERI, 11 Autographis von deutschen und böhmischen Rittern und 273 Autographis derjenigen Gelehrten, welche Luthern bey der Reformation unterstützten. 18. Jh.

1 Heft 4^0.

Hs. 146

ALTE PERGAMENTRESTE.

1. Geschriebener Ablaßbrief v. 1454, April 2. Offenbar gefälscht. 1 Bl. 2^0.
2. 3. Bl. aus einem Antiphonale des 15. Jh.
3. Urkunde. Reinhard, Graf zu Leiningen, Herr zu Westerburg und Schauenberg, Philipp, Graf zu Solms, Herr zu Minzenberg, Eberhard, Graf zu Königstein und Diez, Herr zu Eppstein und Minzenberg und Philipp, Graf zu Nassau, Herr zu Wiesbaden und Idstein, bekennen, daß Rudolf Brendel von Homburg der Junge und Philipp von Rüdesheim sich ungerechter Forderungen angemaßt haben gegen Schenk Eberhard Herrn zu Erpach. 1516 Nov. 11. Die Siegel fehlen.
4. 2 Bl. aus dem Kanon eines Schönauer handschr. Missale des 15. Jh. 4^0.

5. 1 Bl. aus einem handschr. Missale des 15. Jh.
6. $1^1/_2$ Blatt aus einem deutschen Neuen Testament des 15. Jh.
7. Die Hälfte einer Binger Stadturkunde von 1466.
8. Die Hälfte eines Notariatsinstrumentes aus dem 15. Jh. Es handelt sich um ein Testament aus der niederrheinischen Gegend. Das Datum ist nicht vorhanden.
9. Die 6 am rechten Rande abgeschnittenen Anfangszeilen einer Urkunde des 15. Jh. betr. Ehevertrag zwischen Arnold Grafen zu Bentheim und Herrn zu Steinfurt und der Jungfrau Katharina, der Tochter Heinrichs Herrn zu Gemen und Wevelinghofen.
10. 1 Blatt aus dem Doctrinale des Alexander de Villa Dei 15. Jh. 8°.
11. 2 Doppelblätter aus dem Doctrinale des Alexander de Villa Dei 15. Jh. 4°.
12. Fragment einer Urkunde betr. Henrich Helwigen von Holtzhausen, Schultheisen zu Limpurg.
13. Fragment eines päpstlichen Schreibens an den Prepositus ecclesie Maguntinensis.
14. 6 und 5 Zeilen aus einer deutschen Rechtshandschrift. (?)
15. Fragmente aus den Evangelien in deutscher Sprache. 15. Jh. losgelöst aus Ink. Nr. 74.

Hs. 147

KARTE VOM STOCKHEIMER GERICHT, vor 1770 aufgenommen.
1 Bl. in Umschlag.

Hs. 148 u. 149

VERSUCH EINER ERDBESCHREIBUNG UND STATISTIK DES HERZOGTHUMS NASSAU 1809 mit einer gedrängten Übersicht der Geschichte der walramischen Linie des Nass. Weilb. Hauses und der wichtigsten Staatsveränderungen verfaßt von JOHANN GERHARD ASSMANN. 1813. Außerdem eine fehlerhafte Abschrift des Originals.
2 Pappbde in 2°.

Hs. 150

SYSTEMATISCHER KATALOG DER ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEK ZU WIESBADEN.

I. Literatur der Staatswissenschaften Fach 1—16. Mit Bemerkungen des Bibliothekars Hundeshagen. Wiesbaden 15. April 1815.
II. Literatur der Rechtswissenschaften. Fach 17—32.
III. Literatur der Policeywisschaften. Fach 33—48.
IV. Literatur der Finanz- und Cameral-Wissenschaften. Fach 49—64.
V. Literatur der Theologie. Fach 65—68.
VII. Literatur der Arzneywissenschaften. Fach 73—76.
VIII. Literatur der Kriegswissenschaften. Fach 77—80.

IX. Literatur der literärischen Kultur, Bücherkunde, Sprach- und gemeinnützlichen Kenntnisse. Fach 81—84.
X. Literatur der Geschichte, der Erd- und Ortsbeschreibung, und ihrer Hülfswissenschaften. Fach 85—88.
XI. Literatur der Philosophie und Mathematik. Fach 89—92.
XII. Literatur der Naturwissenschaften und Künste. Fach 93—96.
11 Hefte 2⁰ in Umschlag.
Dazu: Fachkatalog der öffentlichen Bibliothek zu Wiesbaden. Natur- und Heilkunde. 1 Hbfrzbd 2⁰.
1 Kartenverzeichnis 1 Heft 2⁰.

Hs. 151

Die wahre Grund-Verfassung des hochfürstl. Hauses Hessen-Rheinfels, dessen Haupt-Gerechtsamen und daraus entspringende Verhältnüß gegen das Hochfürstl. Hauß Hessen-Cassel. Sodann gründliche Ausführung der Hochfürstlichen Hessen-Rheinfelsischen Gerechtsamen und deren Verteidigung gegen die von dem Hochfürstlichen Hauß Hessen-Cassel angemaßte Eingriffe. 1766. Teil I. Bd. 1. 2. Teil II. Bd. 1—4. Nebst vollst. Register 1766 und Zusätze 1766. Bd. I. u. II.
9 Bde 2⁰.

Hs. 152

Relation Kayserlichen Cammergerichts Visitation Anno 1578. 754 S.
1 Bd 2⁰ in Pergament.

Hs. 153

Kerssenbrock, Hermann von. De anabaptistis 1749.
1 Ldrbd

Hs. 154

Weidenbachische Manuscripte zur Geschichte rheinischer Burgen.
Angekauft aus dem Nachlaß des Hofrats Weidenbach Februar 1872 für 25 fl.
13 Hefte in 1 Mappe.
1. Ehrenfels. — 2. Brömser- oder Niederburg. — 3. Burg zu Eltville. — 4. Burg Stalberg. — 5. Burg Klopp. — 6. Mäuseturm. — 7. Burg Rheinstein. — 8. Reichenstein. — 9. Sonneck. — 10. Fürstenberg. — 11. Heimburg. — 12. Burg Staleck. — 13. Pfalzgrafenstein.

Hs. 155

Die Revolutzer. Ein Roman von Walther Schulte vom Brühl.
3 Bde 4⁰.
Manuskript des Leipzig 1905 bei F. Rothbarth erschienenen Werkes.

Hs. 156

Polizei-Verordnungen der Stadt und des Oberamts Wiesbaden. Gesammelt im Sept. 1780 von Langsdorff.

465 S. mit Reg. und Forts, enth. Verordnungen bis 1809. 147 S.
2 Bde 2⁰.

Hs. 157

Abschrift des Haupt-Catalogs der Bibliothek der Königl. Regierung zu Wiesbaden.

300 S. 1 Bd 2⁰.

Hs. 158

Register zu Nassau-Saarbrückischen Verordnungen. 18. Jh.
1 Hbldrbd 2⁰.

Hs. 159

Eigentliches Verzeichnis Dero in der löblichen Stadt Hamburg von Anno 1190 bis Anno 1645 im Regiment gewesenen Raths Personen, ein kurzes Zeit Register, vormals von weiland Herrn Hermanno Röuer beschrieben. Jizo mit dero Schilder und Wapen von mir Christoffer Kellinghusen mit eigener Handt verbessert worden. Anno 1645. Darunter das Wappen der Stadt Hamburg.

Die Nachträge reichen bis 1694. 122 Bl. [132 gez. Seiten Bl. 1—67].
Der Text reicht bis auf Bl. 71. Bl. 72—75 leer.
Dann folgen Wappentafeln Bl. 76—118.
1 Bd 2⁰.

Hs. 160

Katalog der Bibliothek des in Wiesbaden 1903 verstorbenen Polizeirats Höhn, eines Sammlers nassauischer Altertümer.

84 Bl. 1 Hbfrzbd 2⁰.

Hs. 161

Grundlage zu der Verbesserunge derer Nassau-Catzenelnbogischen Lande unter Hinweis auf Baden.

110 S. 1 Pappbd 2⁰.

Hs. 162

Statistisch politisch und historische Nachrichten der Herrschaft Eppstein von Schenck.

Dat. Wallau den 6. Jenner 1800.
185 gez. Seiten, 1 Tab. u. Register.
1 Pappbd 2⁰.

Hs. 163

CONSILIUM PRO SUCCESSIONE FEMINALI SERENISSIMI PRINCIPIS ARAUSIO-NASSAVIENS. de 1749 20. Juni Erath.
449 S.
1 Pappbd 2⁰.

Hs. 164

GERICHTSVERFASSUNG DES HERZOGTUMS NASSAU. 19. Jh.
T. I. nebst Motiven. — T. II. — T. III. Motive. — T. IV. nebst Motiven. — T. VII. nebst Motiven. — T. VIII. Motive. — T. IX. Motive. — T. X. nebst Motiven. — T. XVI. — T. XVIII. — T. XIX. Motive. — T. XX.
16 Bde 2⁰.

Hs. 165

REVISION DIE HERZ. NASSAUISCHE PROZESZVERORDNUNG von 1832 betr.
1 Heft 2⁰.

Hs. 166

CHARTE VON DER LAGE DER NASSAU-WEILBURGISCHEN ÄMTER Weilburg, Weilmünster, Mehrenberg und Loehnberg von 1800.
1 Bd 2⁰.

Hs. 167

MÜLLER-WERTH, HERBERT: BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DER NASSAUISCHEN PRESSE. Geschenk des Verf.
1. Zur Geschichte der NWZ. (Neuen Wiesbadener Zeitung) 1929.
2. Die Nassauische Zeitung von 1848.

Hs. 168

NASSAUISCHE OBERGERICHTLICHE ENTSCHEIDUNGEN VON TH. WISSMANN. Dat. Nastätten, den 8. Sept. 1846.
640 S. 1 Bd 2⁰.

Hs. 169

JURISDICTIONALBERICHT DES AMTES ELTVILLE vom 14. Sept. 1785, enth.
I. Verzeichnis der Rechten, Herrlichkeiten und Jurisdictionalgefälle, so die hohe Kur-Mainz in alieno besitzt.
II. Verzeichnis der Rechte, Herrlichkeiten und Jurisdictional Gefälle, welche andere unmittelbare Stände oder mittelbare Corpora in Moguntino hergebracht oder prätendiren.
Unterzeichnet ist der ausführliche Bericht von Amtmann Bender.
1 Pappbd 2⁰.

Hs. 170

NOTIZENBUCH DES MAJORS KOLB, † zu Wiesbaden 1909 Dez. 17., dessen Sammlungen dem Landesmuseum überwiesen wurden.

258 Bl. + Reg. 1 Hbldrbd 2°. Geschenk des Landesmuseums.

Hs. 171

AKTEN, BRIEFE UND DRUCKSACHEN AUS DEN JAHREN 1848 UND 1849 NASSAU BETR. 185 einzelne Stücke.

1 Faszikel 2°. Geschenk des Justizrats Dr. Hehner, Wiesbaden.

Hs. 172

HENRICH, FÜRST ZU NASSAU-DILLENBURG: VERORDNUNG betr. den Jagdorden dat. Dillenburg 9. May 1697. Nebst der Abschrift eines Neben-Rezesses desselben Fürsten über diesen Orden und einer Liste der Ordens-Schwestern und Brüder und 2 Abb. des Nass.-Dillenburgischen Ordens du Noble Divertissement.

1 Bd 2°.

Hs. 173

ERINNERUNGEN DES PRINZEN KARL VON WIED aus den Jahren 1841 und 1842 besonders die Vermählung Hermanns von Wied mit Marie von Nassau betr.

12 S. 1 Bd 2°.

Hs. 174

HANDSCHRIFTLICHE UND GEDRUCKTE MATERIALIEN ÜBER CHR. SCHNEIDER IN BIEBRICH, zusammengestellt von GEORG KRAUS in Biebrich. 19. Jh.

1 Heft 2°. Geschenk des Verfassers.

Hs. 175

FREIBRIEF DER FÜRSTLICH SOLMSSCHEN REGIERUNG FÜR CHRISTIAN KOHLHEYER zum ungehinderten Auszug außer Landes. Dat. Braunfels, 1. September 1802

1 Bl. 2° im Umschlag.

Hs. 176

FREIBRIEF LUDWIGS, LANDGRAFEN VON HESSEN-DARMSTADT, für den Leibeigenen Johann Conrad Scherf von Oberfischbach im Amte Braubach. Dat. Darmstadt den 21. September 1781.

1 Bl. 2° in Umschlag.

Hs. 177

SCHREINERORDNUNG ALBRECHTS, MARKGRAFEN VON BRANDENBURG. Dat. Onolzbach den 7. December 1655. Abschrift.

Diese Verordnung bildet mit anderen Aktenstücken die Anlage zu der am Ende des Bandes befindlichen Eingabe der Schreinermeister zu Ansbach vom 27. November 1793 das an die Kgl. Preußische Regierung unbefugter Weise gerichtete Meister-Gesuch Conrad Dills betr. 18. Jh.
1 Bd 2⁰.

Hs. 178

KINDLINGER. ZUR GESCHICHTE DES RHEINGAUS. Ms. Abschrift des Originals im Staatsarchiv zu Wiesbaden. 19. Jh.
66 S. 1 Bd 2⁰.

Hs. 179

CIO CHE PARE NON È, CE QUE PAROIT N'EST PAS. Comedie de Mr. GIOV. BATT. FAGIUOLI.
1 Bd 2⁰.

Hs. 180

SPECIES FACTI ET HISTORIA PROCESSUS EX PARTE ET IN CAUSA P. P. PAULI KEIM et BEDAE DILG contra reverendissimos Abbates congregationis Argentinensis in specie Abbatem Schwarzacensem. (18. Jh.).
1 Bd 2⁰.

Hs. 181

NACHLASZ GEORG MÖLLERS, Regierungspräsidenten zu Wiesbaden.
1. Die Lehre vom Pflichttheil Th. 1. 2. gedruckt (Amberg u. Sulzbach: Seidel 1801—1806) nebst Correspondenz mit Buchhändlern.
2. Vermischte juristische Aufsätze.
3. Bericht über eine zu Neuwied gedruckte Schrift.
4. Verzeichnis seiner Mitschüler im Gymnasium zu Weilburg in den Jahren 1785—1794.
5. Über Zunftverfassung.
6. Familiennachrichten (Nr. 1—40).

4 Faszikel in 2⁰ und 1 Konvolut.

Hs. 182

VERHANDLUNGEN DER LANDES-DEPUTIRTEN-VERSAMMLUNG Nr. XIX. Betr. die Regelung des Domänenstreits. Geschehen, Wiesbaden am 13. Juni 1836.
1 Heft 2⁰.

Hs. 183

GESETZ DIE ERRICHTUNG DER LANDES-CREDITKASSE im HERZOGTHUM NASSAU betr. 19. Jh.
1 Heft 2⁰.

Hs. 184

KOSTENBERECHNUNG ÜBER DEN UMBAU DER KIRCHE ZU ALTWEILNAU. — 1859 aufgestellt von dem Architekten BAUM-Wiesbaden.

Hs. 185

BAUPLÄNE DER LANDESBIBLIOTHEK ZU WIESBADEN, Rheinstr. 53—57. 49 Bl. in Mappe gr. 2⁰. Besonders aufgehoben.

Hs. 186

15 KARTEN UND PLÄNE AUS DER UMGEGEND VON ROTHENBURG. 18./19. Jh. Im Umschlag 2⁰.

Hs. 187

SPONTINI. DIE BLUMEN. Musik von Spontini. 2 Bl. 2⁰. Am Ende: Spontini composuit et scripsit, Berlin Nov. 1839.
Daran geb.: 1. Kyrie von G. H. RINCK, Hoforganist in Darmstadt. 1809.
2. Der 134. Psalm. Musikal. Komposition.

Hs. 188

SCHÖFFENURTEIL DER STADT GOCH 1575, Jan. 31.
1 Bl. 2⁰.

Hs. 189

AKTEN DER LITERARISCHEN GESELLSCHAFT ZU WIESBADEN. 19. Jh.
7 Faszikel in 2 Mappen 2⁰.

Hs. 190

CARTE DE LA PRINCIPAUTÉ DE NASSAU-SIEGEN par LOUIS ADOLPHE SCHENCK.
Handzeichnung des 18. Jh. 1 Bl. gr. 2⁰, geb. 4⁰.

Hs. 191

KOPP, W., Lehrer zu Lochum, PLAN ZU EINER NASSAUISCHEN SCHULZEITUNG 1844.
20 S. 1 Heft in blauer Hülle. 2⁰.

Hs. 192

KOPP, J. P., Lehrer in Ansbach. DAS SCHULWESEN oder dessen Fortschritte seit 1817. 1825.
19 S. 1 Heft in blauer Hülle. 2⁰.

Hs. 193

KOPP, J. P., Lehrer in Ansbach. EINE VERGLEICHUNG DES ZUSTANDES DER VOLKSSCHULEN am Schlusse des 18. Jh. mit dem Zustande derselben in unserer Zeit. (1. Hälfte des 19. Jh.) Ein Gespräch.

22 S. 1 Heft in blauer Hülle. 2⁰.

Hs. 194

MELODIENBUCH aus dem 18. Jahrhundert, wahrscheinlich zum Nassau-Usingischen Gesangbuch, da das 1913 erworbene Buch von dem Lehrer KOPP in Ansbach bei Usingen stammt.

489 S. 1 Pappbd quer 8⁰.

Hs. 195

ANTWORT auf die in puncto der Reichs-Garantie von Herrn GRAFEN VON PODEWILS den 6. September 1746 übergebene Schrift.

1 Faszikel 2⁰.

Hs. 196

STIFTUNG ZUM GEDÄCHTNIS DES 4. MÄRZ 1848 FÜR DAS WOHL DER ARBEITENDEN CLASSEN. Liste, in der 19 Wiesbadener Bürger Beiträge eingezeichnet haben.

1 Pappbd 2⁰.

Hs. 197

SEEBODE, Bibliothekar in Wiesbaden: PERSÖNLICHES. 1 Faszikel 2⁰.

Hs. 198

ZINSSER, FRITZ: EIN VORTRAG über das Volkslied, nebst Lieder zu dem Vortrag. 1896.

1 Bd 8⁰ u. 1 Bd 4⁰.

Hs. 199

CATALOGUS DISSERTATIONUM IURIDICARUM varii argumenti iuxta nominum auctorum ordinem alphabeticum compositus.

Ein sehr voluminöser Folioband aus dem 18. Jh., aus der Hohen Schule zu Herborn.

Hs. 200

JOANES GEORGIUS VOLCKAMER, Leopoldino Imperialis Academiae Naturae Curiosorum Praeses, ernennt Joannem Baptistum Homann zum öffentlichen Notar. Dat. Norimbergae 1690 Sept. 17.

3 Bl. Pergament.

Pergamentband. Geschenk der Frau Julie Abegg 1909.

Hs. 201

INSTRUMENTUM ORIGINALE ET AUTHENTICUM über der Statt BRAUBACH Granz Begangnus vom 6. bis den 8. Novembris Anno 1731.

Auf Bl. 2r: Wappen Ernst Ludwigs, Landgrafen zu Hessen-Darmstadt, auf Bl. 2v: Wappen der Stadt Braubach.

1903 aus dem Nachlaß des Polizeirats Höhn erworben.

30 Bl. Papier in Pergament geb.

Hs. 202

AMTLICHE MISCELLANEA VON TH. WISSMANN, Amtmann in Nastätten, aus den 40er Jahren des 19. Jh.

232 S. 1 Bd 2⁰.

Hs. 203

FROHER WILKOMM UND HERZENSWÜNSCHE dem durchlauchtigsten Reichsfürsten FRIEDRICH WILHELM VON NASSAU-WEILBURG . . . dargebracht von der gesamten Pfarrgenossenschaft des Kirchspiels Niederberg zu Niederberg den 14ten Junius 1803.

1 Heft 2⁰.

Hs. 204

LUJA, S. B. G., CANTATE am Feste der Heimführung des Durchlauchtigsten Erbprinzen Wilhelms von Nassau mit Dero Gemahlin, der Durchlauchtigsten Prinzessin Louise von Sachsen Hildburghausen.

1 Bd 2⁰.

Hs. 205

HERZENSWÜNSCHE DER LANDESFÜRSTIN LOUISE ISABELLA ALEXANDRINA AUGUSTA gewidmet von der bei den Kapuzinervätern studierenden Jugend 1803.

1 Bd 2⁰.

Hs. 206

HULDIGUNGSSCHRIFT DER STADT MONTABAUR dem Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg bei seinem Besuch der Stadt i. J. 1803 überreicht.

12 Bl. Ein mit Seide überzogener Pappbd kl. 2⁰.

Hs. 207

WEIL, OSKAR: DIE RECHTSPFLEGE IN DEN RHEINLANDEN im Hinblick auf die Verordnungen der Besatzungsmächte unter besonderer Berücksichtigung der Praxis in dem besetzten Teil des Landgerichtsbezirks in Wiesbaden. Nach dem Stand vom 1. Mai 1921. (Wiesbaden 1921.)

Im Auftrage des Herrn Oberstaatsanwalts Porzelt durch den Verfasser der Nass. Landesbibliothek in Wiesbaden überreicht. Wiesbaden, den 8. Juni 1921. Dr. Weil.

1 Bd 4^0 [In Maschinenschrift].

Hs. 208

SEEBODE, Bibliothekar-Wiesbaden: PHILOLOGISCHE EXZERPTE.

1 Heft 4^0.

Hs. 209

KLEMENS WENCESLAUS, ERZBISCHOF VON TRIER, SCHUTZBRIEF für den Juden Jacob Samson aus Schenkelberg vom 10. Juli 1784.

1 Bl. 2^0, in Umschlag 4^0.

Hs. 210

PERSONALIEN DES PFARRERS U. REKTORS ZU IDSTEIN JOHANN LUDWIG CRAMER, von ihm selbst aufgesetzt und hieher abgeschrieben von seinem Sohn M. JOH. FRIEDR. CRAMER, Superintendent zu Weilburg 1761.

1 Bd 8^0.

Hs. 211

VERZEICHNIS DER MITGLIEDER DES MONTAGSKRANZES und ihrer Vorträge nebst einer Geschichte des Montagskr., 1853—1906.

1 Bd 8^0. Aus dem Nachlaß des Herrn Landeshauptmann Sartorius.

Hs. 212

LOBGEDICHT AUF FRIEDRICH WILHELM, FÜRSTEN ZU NASSAU-WEILBURG, von PETRUS FRANZ PRACTICUS Trevirensis. Nach der lat. Begleitschrift wünschte der Andichter eine Unterstützung. 19. Jh.

6 Bl. in Pappbd 4^0.

Hs. 213

STAMM-TAFEL derjenigen Grafen und Fürsten, welche in dem gesamten NASSAUISCHEN HAUSE seit Anno 1254 bis hierher nacheinander regiert haben. 19. Jh.

1 Rolle aufgezogen auf Leinwand. Besonders aufgehoben.

Hs. 214

REZEPTE ZUR BEHANDLUNG VON PFERDEKRANKHEITEN. 18. Jh.

106 beschriebene Seiten. 1 Pappbd 4^0.

Hs. 215

MEIN BUCH F. V. BODENSTEDT. Mit Randzeichnungen von C. M. Seippel. Mit einer gedruckten Vorrede Fr. v. Bodenstedts, Wiesbaden 26. Sept. 1884. Das Buch ist sonst unbeschrieben.

1 Gzlwbd mit eisernen Beschlägen 4⁰.

Hs. 216

ABRECHNUNGS-BUCH FÜR DEN SERGEANT FRIEDR. LUDW. VICTOR STAHL, 2. Grenadier Comp., 2. Bat., 2. Reg., Herz. Nass. Inf. Brig. 1826—29.

1 Bd 8⁰.

Hs. 217

PLAN-SKIZZE ZU EINEM CIRKUS NEBST THEATER, projectirt auf dem früher L. Hoffmannschen Bauterrain an der unteren Rheinstraße von Architekt CHR. DÄHNE in Wiesbaden 1880.

1 Bd 4⁰. Aus dem Höhnschen Nachlaß.

Hs. 218

ORDNUNG VNND BEVELCH, was sich unser PHILIPSENN, GRAUENN ZU NASSAU, zu Sarbrückenn vnnd zu Sarwerdenn etc. Kelner vnnd Beuelchaber, so verrechnete Ampter tragen, hinfurter zuuerhaltenn. Um 1530. 6 Bl. 4⁰.

Hs. 219

KARTE DES AM RECHTEN UFER DES RHEINS GELEGENEN PFÄLZISCHEN, TRIERISCHEN U. HESSISCHEN GEBIETS. 18./19. Jh.

1 Bl. in Umschlag 4⁰.

Hs. 220

BODMANN, RHEINGAUISCHE ALTERTHÜMER, Register.

1 Pappbd 4⁰.

Hs. 221

KÖLGES, BENEDICT: ENTWURF ZU EINER GESUNDHEITS-ASSEKURANZ zum Nutzen der Armen und mindervermögenden Staende. 19. Jh.

1 Ldrbd 4⁰.

Hs. 222

TAGEBUCH DES FELDZUGS GEGEN DIE NEU-FRANKEN 1792, Bl. 1—49, u. Leben des Herrn Johann Friedrich Herwarth von Bittenfeld, Koenigl. Preußischen Obersten des Fuß Volks, Kommandeur des Neuwiedschen Regiments und Ritter des Ordens pour le Merietè [!] Bl. 50—65.

1 Bd 8⁰.

Hs. 223

STAMMTAFEL GOETHES mit der photogr. Abbildung des Hauses des Urgroßvaters Goethes zu Artern in Thüringen. Ermittelt durch G. POPPE in Artern. Mitgeteilt von MORITZ LIEBE in Artern, der in Wiesbaden zur Kur weilte. 19. Jh.

3 Blätter und 1 Tafel in einem Umschlag.

Hs. 224

REDE AM ALTAR bey der Amts-Jubelfeyer des Pfarrers Jacob Ludwig Schellenberg zu Bierstadt in Nassau, den 4. Julius 1802 gehalten von Superintendenten J. D. C. BICKEL in Mosbach.

1 Heft 8⁰.

Hs. 225

GEDICHT AUF CARL MAXIMILIAN ENGEL, scheidenden Pfarrvikar in Laufenselden im November 1808.

2 Blatt in einem Umschlag 4⁰.

Hs. 226

OTTO, FRIEDRICH: LITERATUR ÜBER DIE FRAGE NACH DER NASSAUISCHEN UNION. 19. Jh.

19 gezählte Blatt in einem Umschlag. Geschenk des Verf.

Hs. 227

KURZE GESCHICHTE DES ALTEN SCHLOSSES LAHNECK, entworfen von JACOB MÜLLER, Landdechanten zu Osterspey. Wiesbaden 1826.

23 S. 1 Heft 4⁰.

Hs. 228

STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN. EINTEILUNG DES SYSTEMATISCHEN KATALOGS. Heft I u. II. Geschenk des Prof. Dr. Liesegang. 2 Hefte 4⁰.

Hs. 229

SAMMLUNG GEMALTER WAPPEN VON ROTHENBURGER ALTEN FAMILIEN von WILHELM ALBRECHT. 18. Jh.

375 S. 1 Pappbd 8⁰. Aus der Gerningschen Sammlung.

Hs. 230

NASSAU-SAARBRÜCKISCHE LANDS-STATUTA copiret von CHRISTIAN LEX, advocato ordinario Saarbrücken den 1. May 1741.

158 S. 1 Bd 4⁰.

Hs. 231

LEERS, J. D.: FLORA HERBORNENSIS. 1775.
Die 16 Kupferplatten zu diesem Werke.

Hs. 232

MATERIALIEN ZUR OBERSCHLESISCHEN ABSTIMMUNG am 20. März 1921.
Geschenk des Herrn Landessekretär a. D. Beck, Limburg a. L.
1 Paket.

Hs. 233

PHILOLOGISCHER NACHLASZ VON FRIEDRICH TRAUGOTT FRIEDEMANN, Archivdirektor zu Idstein, vorher Gymnasialdirektor in Weilburg.

1a u. b. Exzerpte aus der Pariser Ausgabe des Strabo von de la Porte du Theil, Coray u. Gossellini. 2 Bde 4⁰.
2. Tzschuckii Collectanea in Strabonem. 1 Pappbd 4⁰.
3. Index Graecitatis et Commentarii in Strabonem. 1 Pappbd 4⁰.
4. Strabonische Zitate. 1 Pappbd 4⁰.
5. Index ad notas in Strabonem. 1 Pappbd 4⁰.
6. Appendix variarum lectionum a Siebenkeesio praetermissarum in libris Strabonis sex prioribus T. 1. 1 Pappbd 4⁰.
7a u. b. Commentarius in Strabonem. 2 Pappbde 2⁰.
8. Index Strabonis. 1 Pappbd 2⁰.
9. Handschriftliche Kollationen zu Strabo. 1 Heft 2⁰.
10. Vergleichende Zusammenstellung der Lesarten älterer Ausgaben. 1 Heft 2⁰.
11a, b, c. 3 Konvolute hauptsächlich Strabo betr.
12. Anacreon, carmina griechisch. Gedruckte Ausg. ohne Titelblatt mit deutscher Übersetzung von Friedemann. 1 Bd 8⁰.
13. Friedemann, Poetische Versuche in deutscher, lateinischer u. griech. Sprache. 1 Hblwbd 8⁰.
14. Preußens Schulwesen betr. 1 Mappe 2⁰.
15. Kongresse deutscher Philologen Gotha 1840, Ulm 1842, Dresden 1844, Darmstadt 1845 u. sonstiges.
16. Peraenesen.
17. Theologumena.
18. Schulwesen in England und Holland.
19a u. b. Normalschulen, Verordnungen, Programme und Berichte 2 Bde 4⁰.
20a—d. Geel, I.: Gespräch auf dem Drachenfels aus dem Holländischen, ins Deutsche übers. v. Friedemann. 4 Hefte 4⁰.
21. Philologische Seminare. 1 Mappe 2⁰.
22. Kurze u. vergleichende Grammatik der neu- u. altgriechischen Sprache. 1825. 1 Pappbd 4⁰.

23. Verzeichnis der philologischen Handbibliothek Friedemanns.
24. Index Palaeographicus Graecus. 1 Pappbd 4⁰.
25a u. b. 2 Klassenhefte Friedemanns. 2 Hefte 4⁰.

Hs. 234

KARTE DER ZOLLÄMTER AN DER PREUSZISCH-RUSSISCH-POLNISCH-ÖSTERREICHISCHEN GRENZE. 18. Jh.
In Umschlag gr. 2⁰.

Hs. 235

PLÄNE UND KARTEN DER NÄHEREN UND WEITEREN UMGEGEND VON STETTIN, aus der 2. Hälfte des 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts.

Hs. 236

ÄLTERE, MEIST NASSAUISCHE VERMESSUNGSKARTEN. 19. Jh.
1. Blatt Ingelheim. — 2. Blatt Caub, 2 Karten. — 3. Blatt Rüdesheim. — 4. Blatt Idstein. — 5. Blatt Coblenz, 2 Karten. — 6. Blatt Kemel. — 7. Blatt Braubach. — 8. Blatt Diedenbergen. — 9. Blatt Königstein. — Lit. A. Verjüngte Karte v. d. geometrisch vermessenen Ortschaften des Amtes Idstein, Strinz-Trinitatis u. Ober- u. Niederroth. — Lit. B. Goerschrod. — Lit. C. Bernbach. — Lit. D. Niedernhausen. — Lit. E. Limbach. — Lit. F. Engenhan, Hambach, Dasbach, Esch. — Lit. G. Oberseelbach, Georgenthal, Oberauroff. — Lit. H. unterer Teil des Amtes Weilburg m. angrenzenden Parzellen. — Lit. J. Wiesbadener Gemarkung. — Dazu 7 Anlageblätter. 1 Mappe gr. 2⁰.

Hs. 237

SAMMELMAPPE, enthaltend:
1. Lateinisches Gedicht ALOYS HENNINGERS aus d. J. 1886 mit dem Motto ‚Οὔτοι δοκεῖν ἄριστος ἀλλ' εἶναι θέλω' 2 Bl.
2. Attest für den Wagnergesellen CONRAD MATTHÄUS SINGER, daß er in Nürnberg 1 Jahr gearbeitet habe. Dat. Nürnberg 1796 Apr. 8.
3. Kopie einer Urkunde des Pfalzgrafen Ruprecht und anderer Burgmänner betr. den Burgfrieden auf Schloß RHEINBERG. Dat. Bacherach 1399 Sonntag nach S. Thomas.
4. Stammbaum von ADOLF HEINRICH, WILD- U. RHEINGRAFEN 1557 bis 1606.
5. Abbildung und Beschreibung des Nürnberger Triumphwagens aus d. J. 1649, der durch ein Uhrwerk in Bewegung gesetzt wurde.
6. Attest für den Wagnergesellen KONRADT MATIAS SÄNGER. Dat. Frankfurt a. M. 1790 Juli 11. (Vgl. 2).
7. Notenschrift, Fragment aus einem Meßbuch v. 1409. Pergament.

8. Notenschrift auf Pergament aus dem 15. Jh.
9. Notendruck. Papiernes Bruchstück von 1689.

Hs. 238

241 Bl. Papier, 740×682 mm, 20 Lagen: abwechselnd zu 5 und 7 Bogen, doch hat die letzte Lage 1 Bl. mehr, einspaltig, 20 und 21 Zeilen. 15. Jh.

Bl. 1r—111v: JOHANN VON NEUMARKT: BUCH DER LIEBKOSUNG. Übersetzung des Pseudoaugustinischen Liber soliloquium animae ad deum. Der Text weicht stark ab von der Klapperschen Ausgabe in: Vom Mittelalter zur Reformation. Forschungen hrsg. von KONRAD BURDACH Bd 6: Berlin 1930.

Anf.: Allain der allerdurchlüchtigst herre und fürst her Karel der vierte. Ende: wann lieber herre du pist eine frewde vnd hofnung vnd ein trost als dings. O lieber herre des sey dir lob vnd ere vnd genade vnd dangk gesait god vater vnd sun vnd heiliger geist in deiner heiligen drivaltigkait vmb das gut vnd vmb als gut ymmer vnd ewigkleich an Ende. Amen.

Bl. 113r—227v: DAS SAKRAMENT DES ALTARS.

Anf.: Ein mensch hat gemacht ein groß abend essen etc. Ende: des ewigen höfleins vns er auch teilhaftig mach der herre Jesus Cristus der mit dem heiligen geist ist ain got gesetzent in die ewigkait. Amen Deo gratias.

Bl. 229r—241v: PREDIGT ÜBER DAS FRONLEICHNAMSFEST (v. späterer Hand).

Bl 229r: Item daz sind gar güte pewärte stückle. Die sind gepredigett worden von ainem maister vnd toctores[!] in dem Antlas so man peget das vest von dem hochwirdigen sacrament des fronleichnams Cristi. Anf.: [Z]V dem ersten spricht Cristus der herre durch den mundt Johannem[!]. Ende: vnd haben die zway leben nach der sel vnd nach dem leyb ewichleich. Amen.

Auf Bl. 226v u. 227v ist vermerkt: J. Hieremias Grienwaldt Ratisponensis cum se Deo inspirante clam ad fidem catholicam convertisset hunc librum sanctum catholicum secum occulte e domo paterna sustulit et ab inquinatis Haereticorum manibus vindicauit et secum huc ad Monasterium hoc S. Viti in pruel Carthus. ord. detulit. Aus dem bei Regensburg gelegenen Karthäuserkloster Pruel ist nach dessen Auflösung die Hs., wie das im Innern des Vorderdeckels befindliche, nicht mehr vollständige Exlibris zeigt, dann in den Besitz des Kgl. Polnischen und Kursächsischen Kommissionsrates Joannis Christ... Godofredi Ja... gelangt, der die Hs. neu einbinden ließ, wobei sie noch einmal beschnitten und der Schnitt rot gefärbt wurde.

Die Hs. gelangte 1931 als Geschenk des Grafen v. Schmising-Kerßenbrock in den Besitz der Landes-Bibliothek.

Register.

(Die Ziffern beziehen sich in I—III auf die Nummer der Hs., in IV auf die Seitenzahl.)

I. Allgemeine Inhaltsübersicht.

II. Zeitliche Übersicht.

III. Herkunft[1]).

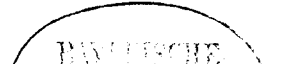
Arnstein, Praemonstratenserkloster 36, 37, 38, 46, 47, 79.
Bornhofen, Kapuzinerkloster 92*.
Deutz, Benediktinerkloster 34.
Eberbach, Zisterzienserkloster 20*, 24 (?), 35, 45, 67, 84 (?)*, 89*, 90*, 91, 92.
Eibingen, Benediktiner-Nonnenkloster 1, 2.
Gottesthal, Zisterzienser-Nonnenkloster 126*.
Hadamar, Franziskanerkloster 42.
Herborn, Hohe Schule 65, 93, 199.
Idstein, Gymna sium 69.
Limburg, Franziskanerkloster 22, 41.
Notgottes, Kapuzinerkloster (die fetten Nummern befanden sich vorher in dem Benediktinerkloster Johannisberg) **48, 49,** 80.
Romersdorf, Praemonstratenserkloster 71.
Schönau, Benediktinerkloster 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 23, 26, 27, 30, 33, 39, 40, 43, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 66.
Tiefenthal, Benediktiner-Nonnenkloster 86*.
Weilburg (aus der Sayn-Hachenburg-Kirchbergischen Erbschaft) 62, 73, 74 (?).
Geschenk 72, 84, 89, 90, 92, 97, 104, 108, 110, 121, 122, 127, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 153, 155, 157, 167, 168, 170, 171, 174, 189, 197, 198, 207, 208, 211, 215, 223, 228, 232, 238.
Kauf 86, 88, 96, 112, 116, 118, 120, 126, 132, 144, 160, 185, 186, 191, 192, 193, 194, 217, 226, 229.
Unbekannt 25, 28, 29, 31, 32, 44, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 63, 64, 68, 70, 75, 76, 77, 78, 81, 82, 83, 85, 89, 94, 95, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 105, 106, 107, 109, 111, 113, 114, 115, 117, 119, 123, 124, 125, 126, 128, 129, 130, 131, 141, 142, 143, 145, 146, 147, 148, 149, 151, 152, 154, 156, 158, 159, 161, 162, 163, 164, 166, 169, 172, 173, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 184, 187, 188, 190, 195, 196, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 209, 210, 212, 213, 214, 216, 218, 219, 220, 221, 222, 224, 225, 227, 230, 231, 233, 234, 235, 236, 237.

---

[1]) Die mit * versehenen Nummern stammen aus den betreffenden Klöstern, sind aber erst später als Geschenk oder durch Kauf in die Bibliothek gekommen. Einzelne Klöster, wie Deutz und Romersdorf, sind nur vorübergehend in nassauischem Besitz gewesen. Die große Masse der Handschriften unbekannter Herkunft erklärt sich daraus, daß bis 1895 ein Zugangsverzeichnis nicht geführt wurde. Wo nicht ganz sichere Anzeichen vorlagen, sind die Handschriftnummern in der Gruppe „Unbekannt“ aufgeführt, nur in einzelnen Fällen sind sie auf Grund hoher Wahrscheinlichkeit mit (?) unter die Orte gestellt.

IV. Alphabetisch geordneter Einzelnachweis.

(Die Ziffern bezeichnen die Seiten.)



GEDRUCKT BEI A. HEINE G. M. B. H., GRAFENHAINICHEN.